



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 4

Anfang Juli 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 190

Liebe Schachfreunde,

Aus spartechnischen Gründen muss diese Ausgabe des Gurten-Läufers auf 8 Seiten beschränkt bleiben. Dies hat zur Folge, dass viele Rubriken gekürzt oder weggelassen werden mussten. Das Weggelassene wird dafür im nächsten Gurten-Läufer erscheinen. Dieser wird dann wieder einen etwas grösseren Umfang haben. Auf einen speziellen Bericht von der Halbjahresversammlung verzichte ich, da darüber im Gränni-Egge ziemlich ausführlich berichtet wird. Auf den Hütten-Plausch vom 17./18. November 1979 möchte ich schon jetzt hinweisen. Reserviert Euch dieses Wochenende! Näheres darüber werdet Ihr im nächsten Gurten-Läufer erfahren.

Da ich demnächst mit meiner Lizentiatsarbeit beginnen werde, bin ich in Zukunft noch vermehrt darauf angewiesen, dass ich nicht alle Berichte selber schreiben muss. Bringt mir also freiwillig Artikel für den Gurten-Läufer.

Nun wünsche ich allen schöne Ferien.

jb

Gurten-Picknick vom 19.6.79 (Gurten pickt nicht)

Um den 8600 dm (über Meer) hohen Piz Gurten - übrigens der gewaltigste und höchste "Hoger" bei Bern - zu erreichen, braucht es schon allerhand Mut, Selbstlosigkeit und Todesverachtung. Das beweist die relativ kleine Zahl der ganz verwegenen von den Gürtelern, welche es sich trotz kühlem Wetter nicht nehmen liessen, an der wirklich ungefährlichen Besteigung unseres schönen Hausberges mit dabei zu sein. Keine Seile braucht es zu dieser Besteigung, noch Steigeisen und Eispickel, sondern ganz simpel: Bande der Zusammengehörigkeit und echter Kameradschaft. Sicher hat es noch nie jemand bereut, mitgemacht zu haben, denn es ist noch jedesmal gemütlich zugegangen; es wird geplaudert und der Burkhalter Otto mischt einen guten Witz dazwischen und der Schreibende einen faulen. Wie herrlich munden dabei die grillierten Würste und Steaks.

Und unten auf dem Fussballplatz entschieden die Sieger das Spiel mit 7 : 7 zu ihren Gunsten. Da wurde keine Flasche Champagner auf so blöde Art den Zuschauern (Kunststück, die waren weiter oben) ins Gesicht verspritzt, sondern Schweisstropfen flossen wie Perlen an Gesicht und Körper herab und die Augen sprühten Freude. Das ist noch echter kameradschaftlicher und gesunder Sport. - Eine menschenwürdige Leistung der Nächstenliebe vollbrachte wieder wie im letzten Jahr unser lieber Sepp Inauen, in dem er seine gehbehinderte Frau im Rollstuhl auf den Gurten schuf, um auch sie die Gemütlichkeit eines Gürteler-Gurtenpicknicks erleben zu lassen.

Wohl endete der Abend - als Naturphänomen - auf dem "Piz". Für echte Gurtenschächeler aber erst nach einem spannenden Jass (dabei wird man nicht gerne gestört, was meinsch Presi?) im Brauereirestaurant.

Noch nie da gewesen!! sind der grössere Teil unserer Vereinsmitglieder an einem unser beliebten Gurtenpicknick. Probiert's und kommt auch "es Mau" mit und beweist den Organisatoren, dass es Euch nicht gleichgültig ist, was diese auch für Euch tun.

P. Pellet

TERMINE

3. Juli - 28. August	Sommerturnier
14. Juli - 1. August	Betriebsferien im Restaurant Viktoriahall
2. August	1. Theorieabend mit Hans Held (Rest. Sternen in Köniz)
16. August	2. Theorieabend mit Hans Held (Rest. Sternen in Köniz)
4. September	Beginn des ordentlichen Spielbetriebes
10./11. November	Lotto des SK Bubenberg
17./18. November	Hütten-Plausch

Aus dem Inhalt:

Vereinsreise ins Lötschental	34
WT + Cup	35
Jassturnier	36
Freundschaftsspiele	37
Fussballmatch ASV Gurten - AVOR Hasler	38
Sommerturnier	39
em Presi sy Gränni-Egge	40

VEREINS REISE



LÖTSCHENTAL

79

Noch nie gesehene Massen scharten sich am Sonntag Morgen in aller Herrenfrühe um ihren Führer in der Bahnhofunterführung. Unser Reiseführer, der unsere Schritte sicher durch Beizen, Bahnhöfe und untechnisierte Natur lenken sollte, war unser altbewährter Bruno Segessemann. Mit magnetischer Kraft zog er seine Schäfchen zusammen, ebenso sicher und bestimmt, wie jedermann wusste, dass Bernhard Reber und Urs Flückiger zu spät kommen würden. Dieses Jahr gaben die beiden der Verspätung eine ganz neue Dimension, sie erschienen gar nicht...

Die Zeit bis Goppenstein verlief rasend schnell. Unser Passivmitglied Alfred Balmer konnte es anfänglich kaum begreifen, dass bei einem Schachausflug niemand mit ihm Schach spielen wollte, er kennt eben den ASV Gurten noch nicht à fonds. Dass er dann allerdings mit den allseitig gezückten Jasskarten mit dem Schreiber zusammen noch schnell den Gegner 5:0 bodigte, mochte eine kleine Entschädigung für ihn sein. Andere Gürteler bissen sich an meinem für leicht gehaltenen Wettbewerb die Zähne aus, die meisten allerdings an den selben Fangfragen.

Was dann in Kippel auf uns wartete, war natürlich eine Ueberraschung, wie man sie sehr zu schätzen weiss. Mit Walliser-Spezialitäten wurden unsere Gaumen erfreut, die ersten Bäuche wurden schon dicker. Dass bereits schon müde Glieder für die Wanderung noch ein wenig geschmiert wurden, muss wohl nicht besonders erwähnt werden.

Das Bähndli schuftete schwer, als es in zwei Schüben die Gürteler in die Höhe trug. Die zweite Fuhre wurde von der ersten mit einigen schlecht gezielten Schneebällen empfangen. Dazu ist der Schnee schliesslich auch dort hinauf geschafft worden. Bewährte Wandervögel steckten ihre Nasen in grossformatige Karten und schielten dahinter auf den Wegweiser, kurz, Otto Neuenchwander führte die wagemutige Spitze mit Unterbrüchen und Verlusten bis zum Schwarzsee. Dass wir hundert Meter vor einem schönen Seelein pic-nic-ten, war wohl eher meine Schuld. Mit "gutem Schuhwerk" ausgerüstet wurde die ganze Lötschentalflanke von etlichen Gürteler-Detachementen abgeklopft.

Manche zog es früher, manche später ins Restaurant Bietschhorn, das sich allerdings als Breithorn entpuppte, manche gar noch weiter...

Am Schluss war trotz aller Schwierigkeiten beinahe alles auf der Terrasse besammelt und gepflegt sich reichlich. Das Poschi und der Zug führten uns wieder nach Bern, wo wieder einmal ein typischer, gut organisierter und schöner Ausflug zu Ende ging. Bruno hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet, ebenso wie unser Kassier, Beat Bähler, der mit Geld ein- und ausziehen alle Hände voll zu tun hatte.

Zum Wettbewerb:

mb

Für unsere Passivmitglieder und die Daheimgebliebenen seien hier noch einmal die Fragen abgedruckt. Schau doch, ob Du unsere Rätselkoryphäen schlagen kannst. Die Auflösungen findest Du auf Seite 39.

1. Wie heisst Kortschnoj mit Vornamen? a) Vladimir b) Viktor c) Vilnus
2. Wer ist nach Führungspunkten der stärkste schweizerische Schachspieler? a) Wirthensohn b) Lombard c) Hug
3. Wer hat den Sonderwettbewerb 78/79 des ASV Gurten gewonnen? a) Otto Neuenchwander b) Josef Inauen c) Jürg Burkhalter
4. Wer hat den Vereinscup des ASV Gurten 1978 gewonnen? a) Hans Held b) Daniel Danihelka c) Roland Scherrer
5. Wie lange gehörte das Gebiet des Kantons Jura zum Kanton Bern? a) 228 Jahre b) 512 Jahre c) 164 Jahre
6. Welcher Berg ist der höchste? a) Dom b) Weisshorn c) Matterhorn
7. In wie manches Stromgebiet wird die Schweiz entwässert? (Ein Strom ist ein Fluss, der, ohne in einen grösseren zu fliessen, ins Meer fliesst.) a) 5 b) 4 c) 3
8. Welcher Gletscher fliesst von der Lötschenlücke ins Lötschental? a) Konkorddiagletscher b) Langgletscher c) Lötschengletscher
9. Wie heisst der Wald an der Walliser Sprachgrenze? a) Boix de Salgesch b) Arvenboden c) Pfinwald
10. Andreas Blum ist: a) Ständerat b) Nationalrat c) weder noch
11. Bundesrat Furgler ist: a) Major im Generalstab b) HD-Fourier c) Brigadier

12. Friedrich Ebert war: a) Völkerbundskommissar
b) Deutscher Politiker c) Bundesanwalt 1939-1946
13. Die Schweiz ist Mitglied von: a) UNO b) EWG c) UNESCO
14. Eishockey-Vicemeister 78/79 wurde: a) SC Bern
b) EHC Biel c) SC Langnau
15. Wer hat an einer Olympiade Abfahrt, Slalom und Riesen-
slalom gewonnen? a) J.-C. Killy b) Nadine Cooper
c) niemand
16. Wo findet die Sommerolympiade 80 statt? a) Moskau
b) Lake Placid c) Montreal
17. Wer wurde 1979 im Damen-Abfahrtsweltcup zweite?
a) Nadig b) Epple c) Zurbriggen
- Stichfrage: Wie lautet die Telefonnummer des Präsidenten
des SASB?

Die Rangliste:

Als ganz stark haben sich gerade 4 Spieler erwiesen, jedoch sind nicht alle gleich stark im Telefonnummer-Raten; auf das kommt es eben an!!

1. Thomas Hartmann	13 Punkte	55 800	Telefonbuchholz
2. Otto Neuenschwander		57 648	
3. Willy Hofer		171 408	
4. Otto Burkhalter		196 096	
5. Bruno Segessemann	12 Punkte	35 831	
6. Jaroslav Danihelka		142 777	
7. Gody Boxler		173 525	
8. Ueli Meyer	11 Punkte	4 127	(ein Telefon- ratertalent!)
9. Paul Pellet		60 453	
10. Hans Beyeler		130 035	
11. Arnold Burkhard		131 725	
12. Vlasta Danihelka		166 953	
13. Alfred Balmer		201 196	
14. Roland Scherrer		508 601	
15. Katrin Krähenbühl	10 Punkte	40 386	
16. Klara Künzi		53 369	
17. Charlotte Burkhalter		60 016	
18. Hans Bähler		168 375	
19. Johny Bähler		275 357	
20. Therese Neuenschwander		536 789	
21. Romy Bähler		598 735	
22. Elisabeth Bähler	9 Punkte	159 151	
23. Peter Burkhard		277 784	
24. Emma Pulfer		281 733	
25. Beat Bähler		282 127	
26. Pia Bähler	8 Punkte	171 077	
27. Harry Lässer		282 074	
28. Johann Brechbühl	7 Punkte	154 349	
29. Bernhard Süess		183 099	
30. Franz Pulfer		282 127	
31. Margrit Oppliger		290 594	
32. Ernst Held	6 Punkte	169 601	
33. Hanna Pellet	3 Punkte	150 308	

Wir gratulieren Thomas zu seinem Gewinn und freuen uns auf den Wettbewerb, den er uns als Sieger nächstes Jahr vorsetzen muss. Allen anderen möchte ich aber vor allem dafür danken, dass sie überhaupt mitgemacht haben.

mb

Matthias Burkhalter möchte ich auch danken, und zwar für das interessante Quiz und ebenfalls für den ausführlichen Bericht von der Vereinsreise ins Lötschental.

jb

WT + Cup

Klasse A	+	-	-	Punkte
1. Daniel Danihelka	12	4	0	14
2. Thomas Hartmann	8	6	2	11
3. Roland Scherrer	8	5	3	10.5
4. Matthias Burkhalter	7	4	5	9
5. Bernhard Reber	5	7	4	8.5
6. Peter Liechti	5	3	8	6.5
7. Otto Burkhalter	3	5	8	5.5
8. Martin Reber	1	7	8	4.5
9. Jürg Burkhalter	1	3	12	2.5

Klasse D

1. Eduard Ellenberger	7	0	0	7
2. Harry Lässer	6	0	1	6

In der Klasse A steigt neben Jürg Burkhalter noch Bernhard Süess ab, der leider frühzeitig vom Turnier zurücktreten musste.

Die restlichen Schlussranglisten vom WT 1978/79 sind schon im letzten Gurten-Läufer veröffentlicht worden.

Cup-Final

Thomas Hartmann - Daniel Danihelka 1/2:1/2 0:1

Daniel Danihelka gratulieren wir zum Gewinn des Doubels.

Anmeldungen für das WT 1979/80 müssen nun sofort erfolgen, da demnächst das neue Jahresprogramm gedruckt wird!

Simultan des Meisters

Das Simultan des Vereinsmeisters fand am 29. Mai 1979 im Restaurant Viktoriahall statt. Daniel Danihelka hatte im grossen und ganzen nicht besonders viel Mühe mit seinen 18 Gegnern:

Daniel Danihelka - Otto Burkhalter	1 : 0
Peter Burkhard	1 : 0
Jürg Burkhalter	0 : 1
Roland Scherrer	1/2:1/2
Paul Pellet	1 : 0
Gody Boxler	1 : 0
Josef Inauen	1 : 0
Thomas Hartmann	0 : 1
Otto Neuenschwander	1 : 0
Franz Pulfer	1 : 0
Bernhard Reber	1 : 0
René Bigler	1 : 0
Urs Flückiger	1 : 0
Fred Gilgen	0 : 1
Hans Beyeler	1 : 0
Johann Brechbühl	1 : 0
Bruno Segessemann	1 : 0
Matthias Burkhalter	1 : 0

Es schaute also ein klarer 14.5 : 3.5 - Sieg für Daniel heraus. Dies unterstreicht seine gute Form, die er in der vergangenen Saison ausspielen konnte.

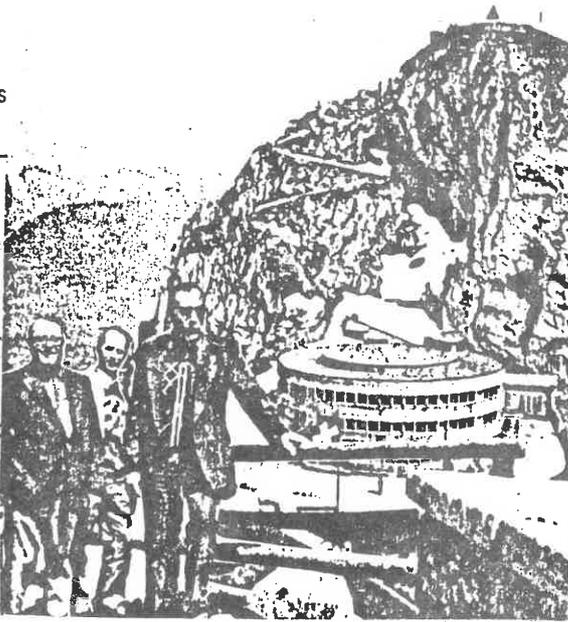
jb

(ein paar kritische Nachbetrachtungen)

Nicht alle waren von den Luzerner Organisatoren überzeugt. Vor allem fehlte es an der Vororientierung. Was nützen die schönsten Festführer und Informationsbüchlein, wenn man sie zu spät erhält? Mindestens das Spielprogramm und die Unterkunftsteilung sollten vor Turnier-Beginn im Besitze der Teilnehmer sein. Sonst kommt es eben vor, dass Leute zu spät eintreffen (soll passiert sein) oder im falschen Hotel schlafen (könnte passiert sein). Ueberflüssiger Aufwand wie der lächerliche Computer-Einsatz usw. könnten dagegen wegfallen. Jedenfalls hat man wieder einmal die Qualitäten eines Rico Jäger erkannt, der die vorhergehenden Bundesturniere viel besser und mit viel weniger Aufwand organisiert hat.

Die Spielleitung hat mich - abgesehen vom Computer - nicht überzeugen können. Immerhin hat der Bundesspielleiter die beiden Pilatusfahrer, die in der Kat. D spielten und einen Nuller für eine verpasste Schachpartie forderten, ganz vorne in seinem Verbrecheralbum notiert, was für sein Format spricht. Nicht jeder heisst halt Hans Held!

Im Gegensatz zu Disentis oder Davos hat sich der riesige Einsatz von Gurten (24 Teilnehmer) und Bubenberg (26 Teilnehmer) nicht gelohnt. Klubs wurden nur in den unteren Ranglisten



erwähnt. Auch wurde diese Anstrengung bei der Preisverteilung nicht erwähnt, oder wie es im Bündnerland üblich war, mit einem Preis belohnt. Diese negativen Feststellungen sollen nun nicht etwa den äusserst positiven Gesamteindruck schmälern. Man lernt nur durch Fehler!

Drei Pilatuspilger (der vierte knipst). Sie sahen nebst der Aussicht übrigens noch zwei "Berg-Flitzer". Was das ist? Füdiblutte Männer (nur mit Rucksack und Bergschuhen bewaffnet)!



Das Sali im Viktoriahall war zum bersten voll, als - mit 25 Minuten Verspätung - der letzte der 44 Teilnehmer eintraf. Diese fast unglaubliche Rekordzahl stellt sicher unserem traditionsreichen Jassturnier ein gutes Zeugnis aus. Mit unterschiedlichem Glück (und Können) versuchten die 27 Aktiven und 17 Passiven einander gegenseitig die Punkte abzujagen. Dabei wurden allerlei Sachen geboten. Zum Beispiel stach man seinem Partner mit dem Bur das Nel ab, spielte mit Bur, Nel, As und Sechser in den Händen zuerst den Sechser aus oder schob mit einem sechsblättrigen Hunderter vom As, in der Meinung, das gebe dann Bock. Uebrigens gab es Leute, die das Wort Bock (beim Jassen) noch nie gehört hatten!

Wie noch jedes Mal, herrschte auch heuer wieder eine Bombenstimmung. Man freute sich an guten Resultaten und nahm schlechte Passen gelassen in Kauf. Recht zufrieden war man allgemein mit den Preisen. Mit 5 Franken Einsatz kann man natürlich nicht jedem ein Einfamilienhaus mit auf den Heimweg geben. Aber immerhin erhielten fast alle ein Erinnerungsglas und einen Preis dazu, wobei es sich dabei zum Teil um namhafte Brocken handelte. So waren diverse Früchte- und Lebensmittelkörbe, Teddybär, Fussball, Fleisch, Wein und andere Sachen zu gewinnen. Nicht besonders geschätzt wurden die Löffeli mit dem Schach-Sujet darauf. Ich habe diesen Wink für nächstes Jahr verstanden. Es ist klar, dass diese schönen Preise ohne gütige Mithilfe der Vereinskasse sowie diversen Spendern, allen voran Bruno Segessemann, nicht zustande gekommen wären. Schönen Dank auch den übrigen Spendern! Dank zwei Rechnungsgenies (Hans Held und Heinz Rolli) konnten bereits 1/4 Stunde nach Beendigung des Jassens folgende Ränge und Zahlen bekannt gegeben werden:

1. Süess Bernhard	4232	23. Boxler Gody	3731
2. Messerli Ursula	4137	24. Cipolla Fritz	3730
3. Burkhard Arnold	4091	25. Gilgen Fred	3702
4. Burkhalter Matthias	4074	Held Hans	3702
5. Brechbühl Johann	4039	27. Reber Bernhard	3692
6. Neuenschwander Otto	3980	28. Neuenschwander Margrit	3676
7. Ellenberger Eduard	3977	29. Pellet Paul	3666
8. Rubin Daniel	3958	30. Oppliger Margrit	3652
9. Lässer Harry	3931	31. Pulfer Franz	3633
10. Fiechter Otto	3929	32. Pulfer Lydia	3631
11. Meyer Alice	3918	33. Meyer Ulrich	3612
12. Wittwer Hans	3903	34. Inauen Josef	3593
13. Bigler Hans	3876	35. Reber Martin	3582
Burkhalter Jürg	3876	36. Scherrer Roland	3549
15. Danihelka Daniel	3870	37. Grünig Eduard	3537
16. Beyeler Hans	3851	38. Streit Toni	3530
17. Bähler Beat	3842	39. Moosmann Jakob	3522
18. Rolli Heinz	3835	40. Bigler René	3519
19. Probst Ruth	3826	41. Hartmann Thomas	3500
20. Hofer Willy	3825	42. Kernern Hans	3482
21. Inauen Luise	3789	43. Moser Hilda	3411
22. Burkhalter Charlotte	3771	44. Held Ernst	3336

Dem Sieger, Bernhard Süess gratuliere ich von Herzen. Er hat - vor allem in Luzern - vorher noch tüchtig trainiert und sich nicht nur zu einem gefürchteten Schachspieler, sondern auch zu einem fehlerfrei spielenden Jasser entwickelt, was ja bei Gurten Bedingung ist.

Es ist übrigens bezeichnend, wie bescheiden die Gürteler sind. Sogar beim Jassen schreiben sie zu wenig. Zählt man die obigen 44 Zahlen zusammen, kommt man auf 165'518. Es sollte aber 165'792 geben. Nachträglich ist ausgekommen, dass Hans Beyeler sich und seine Partnerin (Margrit Neuenschwander) um je 100 Punkte betrogen hat. Wieviele Ränge sie mit "ehrlicher" Schreibweise gewonnen hätten, können sie selber ausrechnen.

ON

Nebenstehend erkennt man die zwei garstigen Sündenböcke auf dem Pilatus-Gipfel. Am Mast des Gipfelkreuzes ist übrigens auch das Corpus delicti (Gurtenkleber) zu erkennen.

ON

Ich möchte hier noch feststellen, dass die Spielleitung in Luzern so schlecht auch nicht war. Jedenfalls müsste man ihre Leistungen differenzierter beurteilen. So richtig negativ aufgefallen ist nur der Spielleiter der Klasse B (z.B. im Fall "Scarlatto").

Zum Jassturnier: Die Kontrolle sämtlicher Resultate hat noch folgende Korrekturen ergeben:

12. Beat Bähler	3908	41. Thomas Hartmann	3502
21. Luise Inauen	3784	43. Ernst Held	3436
22. Margrit Neuenschwander	3776	44. Hilda Moser	3420
39. Jakob Moosmann	3524		

jb

Freundschaftsspiele

Restaurant Viktoriahall, 12.6.79

ASV Gurten - SK Bümpliz 6.5 : 5.5

Roland Scherrer	- Willy Kläy	1/2:1/2	
Daniel Danihelka	- Erich Meyer	1 : 0	ff
Daniel Meyer	- Michael Winkler	0 : 1	
Otto Burkhalter	- Roger Graf	1 : 0	
Thomas Hartmann	- Bruno Walker	1 : 0	
Bernhard Reber	- Lajos Mezei	1 : 0	
Matthias Burkhalter	- Beat Zaugg	0 : 1	
Peter Liechti	- Hans Beimfohr	1 : 0	
Jürg Burkhalter	- Rudolf Feller	0 : 1	
Paul Pellet	- Ernst Walker	1 : 0	
Peter Burkhard	- Uwe Beimfohr	0 : 1	
Arnold Burkhard	- Hans Nydegger	0 : 1	

Etwas überraschend kam der ASV Gurten nur zu einem knappen Sieg. Leider fehlte in der Bümplizer Mannschaft ein Mann. Daniel Meyer stand klar auf Gewinn; da er aber leider nicht wusste, dass wir nur je 1.5 Stunden Bedenkzeit ausgemacht hatten, überschritt er diese.

jb

Restaurant Sternen, Köniz, 28.6.79

SK Bubenberg - ASV Gurten 6 : 5

Lorenz Ryf	- Roland Scherrer	1/2:1/2	
Märk Rindermann	- Thomas Hartmann	0 : 1	
Felix Mösli	- Matthias Burkhalter	0 : 1	
Hans Held	- Otto Burkhalter	1 : 0	
Guido Meneghetti	- Josef Inauen	1 : 0	
Bernhard Allemann	- Jürg Burkhalter	1 : 0	
Henner Werlitz	- Paul Pellet	1 : 0	
Daniel Rubin	- Ernst Held	1 : 0	
Thomas Renggli	- Bernhard Reber	0 : 1	
Hans Wittwer	- Urs Flückiger	0 : 1	
Fritz Kunz	- Pietro Rustighi	1/2:1/2	

Wiederum ein knappes Schlussresultat! Wenn ich das Angebot meines Gegners (grober Schnitzer) nicht mit einem Gegengeschenk (noch größerer Schnitzer) beantwortet hätte, hätten wir sogar den Sieg davon getragen.

Leider sind die Gürteler nicht zahlreich erschienen!

jb

Regional-Cup, 1. Runde

Peter Brand	- Jürg Burkhalter	1 : 0	
Hanspeter Schwab	- Matthias Burkhalter	1/2:1/2	0 : 1
Otto Burkhalter	- Roger Graf	1 : 0	
Peter Burkhard	- Ernst Böhlen	0 : 1	ff
Marcel Gacond	- Daniel Danihelka	0 : 1	
Rudolf Gasser	- Urs Flückiger	1 : 0	
Josef Inauen	- Hans Held	?	

Bernhard Reber	- Gottardo Gottardi	?
Kaspar Siegenthaler	- Harry Lässer	1 : 0
Roland Scherrer	- Klaus Ramseyer	1 : 0
Georges Lichtsteiner	- Bruno Segessemann	1 : 0 ff
Daniel Rubin	- Paul Rindlisbacher	1 : 0
Erich Batt	- Ivan Hanke	1 : 0

Abschied von Reynold Tschäppät

Es fällt mir ausserordentlich schwer, mich mit der unabänderlichen Tatsache abzufinden, meinem lieben Freund und Kampfgenossen Reynold Tschäppät nie mehr die Hand drücken zu dürfen. - Ein halbes Leben lang haben wir, zuerst im Kaufmännischen Verein, dann in der Partei und später während 13 Jahren im städtischen Parlament gemeinsam für die gleichen Ideale gekämpft. Plötzlich ist dies nun vorbei. - Vorbei, aber nicht vergessen!! Nur wer Reynold Tschäppät näher kannte, kann ganz erfassen, was wir an diesem tapferen Streiter verlieren. Reynold Tschäppät war nicht nur ein begabter Politiker von ausserordentlichem Format, er ist stets auch ein mitfühlender Mensch geblieben, der auch für scheinbare Nebensächlichkeiten, die für seine Freunde aber viel bedeuten konnten, Interesse und Verständnis aufbrachte. So hat er, um nur ein Beispiel zu erwähnen, für uns Schachspieler das erste "Gartenschach" in der Stadt Bern erstellen lassen, dem dann noch so manche Anlage dieser Art folgen sollten. Auf mein Ersuchen hin ist Reynold Tschäppät dann auch unserem Arbeiter-Schachverein als Passivmitglied beigetreten und hat sich in der Folge immer wieder über jede positive Entwicklung unseres Vereins ebenso gefreut wie eines der Aktivmitglieder. Nicht selten kam es vor, dass er mir sagte, er hätte im "Gurten-Läufer" gelesen, was für Erfolge wir wieder feiern konnten, und oft war dies dann auch der Grund für ihn, den Passivmitgliederbeitrag grosszügig aufzurunden. Wir im ASV Gurten verlieren in Reynold Tschäppät ein liebes Mitglied, das wir alleweil in bester Erinnerung behalten werden.

Lieber Reynold, wir haben eine schöne Zeit zusammen verbracht und für so manches schulden wir Dir unseren herzlichsten Dank!

Der Ehrenpräsident:
Otto Burkhalter

Bern, 3.7.79

Führungsliste 1/79

	Neue FZ	Alte FZ	
Philipp Ammann	616	649	M
Roland Scherrer	529	536	M
Daniel Danihelka	527	553	M
Daniel Meyer	495	492	MK
Thomas Hartmann	490	471	MK
Hans Held	489	485	MK
Bernhard Reber	474	463	MK
Matthias Burkhalter	471	471	MK
Daniel Rubin	443	450	A
Robert Chaleytrat	433	426	A
Teddy Kyburz	429	429	A
Otto Burkhalter	427	437	A
Ivan Hanke	423	423	A
Willy Hofer	404	404	A
Alex Wettstein	367	367	B

Diese Führungszahlen wurden mir von unserem Passivmitglied Heinz Rolli äusserst prompt mitgeteilt. Besten Dank dafür!

jb

Das Fussballfest in Bern, das in die Geschichte eingehen wird

Hauptdarsteller: AVOR (Hasler) und ASV Gurten (verstärkt?
durch den SK Bubenberg)

Tag des Ereignisses: 25. Juni 1979, 18 Uhr 15.

Ort: Allmend Bern

Zuschauerzahl: 200 000 (ausverkauft)

Das Spiel begann eigentlich schon wesentlich früher. Das Radio und Fernsehen auf der ganzen Welt, als auch die Presse mit über 35 841 Extraausgaben, welche auf dieses Hauptereignis des Jahres aufmerksam machten, lösten überall ein nie dagewesenes Interesse aus.

In Bern waren die Strassen schon morgens um 4 Uhr komplett verstopft, obschon der Match seit Wochen ausverkauft war. Aber jedermann wollte in der Nähe sein, sei es auch nur auf 5 km Entfernung. In der ganzen Stadt Bern war wegen des Fussballspieles der ganze Tag schulfrei, und auch die Warenhäuser und Detailgeschäfte schlossen ihre Türen bereits am Nachmittag. Das Radio und Fernsehen hatten das ganze Programm nur auf das in Bern stattfindende Ereignis eingestellt, und jeder Aktive wurde einzeln gründlich in allen Details vorgestellt, obschon die arg geplagten Fussballstare meist durch Autogrammträger seit Wochen dergleichen bestürmt wurden, dass sie für das Radio und Fernsehen fast keine Freizeit mehr opfern konnten und für die Vorbereitung auf diesen ausserordentlichen Match zu wenig Zeit zur Verfügung stand.

Viele Reporter auf den Aussenstationen konnten den ganzen Tag unendliche Autoschlangen feststellen, welche sich Bern näherten. So mussten sämtliche Cars auf der ganzen Welt, mit einer Ausnahme in Lappland, wo ein Bus für eine Rentierbesichtigung benützt wurde, eingesetzt werden. Sämtliche übrige Reisen mussten von den Transportfirmen für diesen Tag abgesagt werden. Es gab viele, die tausende von Kilometern zu Fuss nach Bern gelangten, weil einfach keine andere Reisemöglichkeit mehr bestand. Die SBB stellte in Nachtschicht noch hunderte von Wagen her, um so der grossen Nachfrage nach Zugreisen Richtung Bern gerecht zu werden. Trotzdem waren die komplett überfordert, und es gab grosse Verspätungen.

Nun zum eigentlichen Spiel: AVOR (Hasler) - ASV Gurten (verstärkt durch den SK Bubenberg)

Nachdem unser Gegner sich zum Anstoss aufgestellt hatte, versuchten wir mit einem phantastischen und sicher in die Weltgeschichte eingehenden Trick, den Feind zu erwischen und bereits vor dem eigentlichen Beginn zu verunsichern. Zuerst waren nur 9 Spieler auf dem Feld, dann plötzlich 12, jedoch immer noch kein Torhüter zwischen den Pfosten. Jeder wollte das erste Tor schießen, und keiner das erste einkassieren. Das meinten wohl unsere Gegner. Eine Einstellung unserer Mannschaft, die seinesgleichen sucht, glaubten unsere Feinde, aber wie es dann kam, wird mein Bericht ergeben. Aber auch die zugestammten Posten, sei es Verteidiger oder Stürmer, wurden nicht bezogen, wie es unser Gegner wünschte, denn sie wurden überhaupt nicht bezogen. Das verwirrte den Gegner so gewaltig, dass er keine andere Wahl mehr hatte, als die vier ersten Tore zu schießen. Das war natürlich ein enormes Handicap, da der Gegner nun genau wusste, dass er damit den Löwen wecken würde und somit die Konsequenzen zu tragen hatte, welche nun durch diese von uns aufgezwungene Taktik entstanden war. Unser erstes Tor erschreckte auf alle Fälle unsere Feinde dergleichen, dass sich der Captain unter Absingen wüstester Lieder auswechseln liess. Noch vor dem Halbzeitpfiff gelang es uns mit dem Höhepunkt der raffinierten und ausgeklügelten und genau abgesprochenen Taktik ein weiteres Tor einzustecken. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass unsere kluge Spielweise auf der ganzen Welt, und sofern noch anderswo Menschen leben, im ganzen Weltall einmalig war. Die gegen 3 Milliarden Zuschauer, Zuhörer und Mitfieberer haben sicher noch nie in ihrem Leben etwas Derartiges gesehen und werden es auch nie mehr bewundern

können. Wie ich nämlich in der Zwischenzeit erfahren habe, starben infolge dieses einmaligen Ereignisses über 12 000 Menschen an Herzversagen. Das tut uns natürlich ausserordentlich leid, und wir können die Verantwortung für ein weiteres Spiel mit einer solch wahnsinnig guten und einmaligen Taktik nicht mehr übernehmen.

In der zweiten Halbzeit offenbarte sich dann die ganze Schönheit und Klugheit unseres Spiels, und wir holten Tor um Tor um Tor um Tor auf. Der Gegner war physisch und psychisch stehend KO. Kein Wunder nach unserer grandiosen Vorstellung. Um aber unsere Gegner vor der grössten über Generationen hinausgehenden Blamage zu bewahren, zeigten wir unseren Feinden ein einmaliges Entgegenkommen und schonten sie vor einer Niederlage. Dies wäre allzu brutal gewesen, und wir sind schlussendlich keine Unmenschen. Das Schlussergebnis von 7:5 für AVOR (Hasler) entspricht natürlich in keiner Weise dem Spielverlauf. Aber erstens erhalten kleine Geschenke die Freundschaft und zweitens geht ja aus meinem Bericht ganz eindeutig hervor, dass es eben zu unserer ausgeklügelten Taktik gehörte zu verlieren, damit sich noch ein Gegner irgendwo auf der Welt finden lässt, der sich getraut, gegen uns zu spielen.

Nach dem Spiel war der Applaus der Zuschauer dann so riesig gross, dass in der Stadt Bern und bis zu 20 km Entfernung sämtliche Fensterscheiben daran glauben mussten und in Brüche gingen. Zudem dauerten die Beifallskundgebungen ausserordentlich lange. Es gab Klatschende, bei denen die Hände derart wund wurden, dass sie schliesslich abfielen und dass sie die Füsse benutzen mussten, um weiter zu applaudieren. Auf der ganzen Welt war das Echo über dieses denkwürdige Spiel riesengross, und überall waren nur anerkennende und begeisternde Berichte zu lesen.

Ein Fussballspiel, das in die Weltgeschichte eingehen wird, ist zu Ende. Zurück bleibt die Erinnerung, welche dieses nachhaltige Ereignis hinterlassen hat.

Hans Held

* * * * *

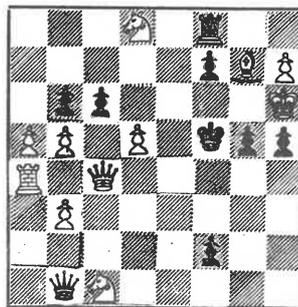
Ich möchte Hans Held für diesen ausführlichen und objektiven Bericht bestens danken.

Eine Kleinigkeit wäre noch nachzutragen: Nach dem oben erwähnten Fussballfest fand noch ein zweiter Match statt, und zwar zwischen ASV Gurten und SK Bubenberg. Für Gurten spielten: René Bigler, Jürg Burkhalter, Matthias Burkhalter, Urs Flückiger, Thomas Hartmann, Roland Scherrer und Hans Held. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde dieses ebenfalls begeisternde Nachspiel vom ASV Gurten klar gewonnen. Den "Brätlern" (Paul Pellet, Doris Liechti und Charlotte Burkhalter), welche die ganze Horde verpflegten, und allen andern Beteiligten sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

jb

Problem Nr. 33

Lösung der Nr. 32 ist im nächsten Gurten-Läufer zu finden. Matthias Burkhalter. Urdruck. Matt in 2 Zügen.



Es sind möglichst viele verschiedene Mattstellungen anzugeben.

Kontrollstellung:

Weiss: Kh6, Dc4, Ta4, Lg7, Sc1, Sd8, a5, b3, b5, d5, h7 (11).

Schwarz: Kf5, Db1, Tf8, b6, c6, f2, f7, g5, h5 (9).

MUTATIONEN

Folgend 16 neuen Passivmitglieder begrüßen wir recht herzlich im ASV Gurten:

Hans Beimfroh, Normannenstrasse 41, 3018 Bern
Walter Lanz, Berg, 4932 Rütshelen
Garage U. Bürki, Bernstrasse 91, 3122 Kehrsatz
(Peter Liechti kann diese Garage allen Gürtelern als sehr preiswert empfehlen.)

Verena Dürler, Melchiorstrasse 11, 3027 Bern
Hansruedi Bieri, Bernstrasse 6/319, 3018 Bern
Herren + Damensalon M. + Ch. Tschärner, Dorfstr. 2, 3084 Wabern

(Als allgemein anerkanntes Gütezeichen 1. Ordnung ziert hier ein Gurten-Kleber die Eingangstüre.)

Walter Müller, Kreispostdirektor, 3045 Meikirch
Varga Ferenc, Waldmannstrasse 53 D 5, 3027 Bern
Johann Gerber, Velos - Motos, Belpstrasse 12, 3122 Kehrsatz

(Auch dieses Geschäft ist durch einen Gurten-Kleber an der Eingangstüre ausgezeichnet.)

Bernhard Allemann, Gerberngasse 44, 3011 Bern
Karl-Heinz Mesetz, Gantrischweg 6, 3177 Laupen
Urs Gfeller, Schwarztorstrasse 83, 3007 Bern
Theo Laubscher, Gäbelbachstrasse 9, 3027 Bern
Jean Metthez, Werkgasse 41, 3018 Bern
Pierre Linder, Stöckackerstrasse 104, 3018 Bern
René Bürki, Sonnhaldeweg 34 c, 3110 Münsingen
Romy Stauffer, Weberstrasse 17, 3007 Bern

Hans Gerber hat wieder von passiv zu aktiv gewechselt.

Adressänderungen (Auf der Adressliste zu ändern!!!):

Urs Flückiger, Randweg 11, 3013 Bern
Gottfried Boxler, Winkelriedstrasse 7/23, 3014 Bern

Delegiertenversammlung Universal-Sport vom 16. Juni 1979

Die lieben Kollegen vom Vorstand des ASV Gurten - Genossenschaftler des Schweizerischen Arbeiter-Sporthauses UNIVERSAL-SPORT - haben mir das Mandat auferlegt, unseren Verein bei der 50. Generalversammlung von Universal-Sport zu vertreten. Um 16 Uhr 15 eröffnete der Genossenschaftspräsident W. König mit einer Begrüßungsrede die Versammlung. Nach umfänglichen Ausführungen von Direktor A. Stauffer über die verschärfte Härte im Konkurrenzkampf des Geschäftsgeschehens, ging W. König die weiteren Traktanden sehr zügig durch. Fast zu zügig ging es bei der Neuwahl des Stiftungsratspräsidenten, eine Neuwahl, die auf der Traktandenliste nicht aufgeführt war. Darum kritisierte Otto Burkhalter (Revisor) zu recht die "Art und Weise" dieser Blitzwahl. Der vom Vorstand vorgeschlagene Kandidat Nationalrat Neukomm, der durch Abwesenheit glänzte, wurde in der Folge ohne Gegenstimme, mit einigen Enthaltungen, zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Abschliessend orientierte uns W. König noch über die im Dezember 1979 in Aussicht gestellte Geschäftseröffnung im Coop Bern.

Der gemütliche Teil wurde mit einem Aperitif (Weisswein) eingeleitet, ging über einen ausgezeichneten Salatteller zu einem sehr ansprechbaren Essen (Kalbshaxen mit MudeIn) und endete via Cassata bei einem Kaffee mit Gü. Die Pausen füllten wir mit Salvagnin und geistreicher Konversation aus. Nach dem Essen wurde übrigens nur noch geistreich diskutiert.

Beat Bähler

SOMMERTURNIER

Da das Restaurant Viktoriahall vom 14. Juli bis zum 1. August wegen Betriebsferien geschlossen ist, muss das Programm wie folgt abgeändert werden:

17. Juli Kegeltturnier (Rest. Höhe, Gotenstr. 21)
24. Juli kein Spielbetrieb (Rest. Viktoriahall geschlossen)
26. Juli Blitzturnier (Rest. Sternen in Köniz)
31. Juli kein Spielbetrieb (Rest. Viktoriahall geschlossen)

7. Aug. Jassturnier 2 (Voranmeldung unbedingt nötig!)
14. Aug. 5-Minuten-Blitzturnier (+ SK Bubenbergl)

21. Aug. 7-Minuten-Blitzturnier 2 (nur für Gürteler)

28. Aug. Mühletturnier, anschliessend Preisverteilung

Von den 4 Blitzturnieren werden nun auch nur die 2 besten Resultate gewertet.

Erscheint jeweils pünktlich (20 Uhr 00)!!!

jb

Lösungen des Quizes von der Vereinsreise:

1. b), 2. c), 3. c), 4. c), 5. c) (Das Gebiet des Kantons Jura wurde dem Kanton Bern am Wienerkongress als Entschädigung für Aargau und Waadt zugesprochen), 6. a) (Dom: 4545, Weisshorn: 4505, Matterhorn: 4477), 7. a) (Die Schweiz wird in folgende Stromgebiete entwässert: Rhein, Rhone, Donau (durch den Inn), Po (durch den Tessin), Etsch (im Münstertal hinter dem Ofenpass!!)(hat niemand gewusst)), 8. b), 9. c), 10. c) (Andreas Blum ist Nationalrat gewesen, musste aber wegen seiner Stelle zurücktreten), 11. c) (Major ist sein dicker Bruder), 12. b) (Friedrich Ebert war der erste Reichspräsident der Weimarer Republik), 13. c) (Die Schweiz ist Mitglied der UNESCO einer Teilorganisation der UNO, ohne deswegen Vollmitglied der UNO zu sein. Mit der EWG hat die Schweiz nur einen Vertrag), 14. b), 15. a), 16. a), 17. c) (Den Abfahrtsweltcup hat Annemarie Moser gewonnen, zweite wurde ganz im Stillen Bernadette Zurbriggen, einen Punkt vor Marie-Therese Nadig). Richtige Telefonnummer von Röbi Bliggensdorfer: 28 22 38.

BSV-Delegiertenversammlung vom 30. Mai 1979

Wie gewöhnlich wurde nichts weltbewegendes beschlossen. Im BSV-Vorstand sind noch 2 Posten frei. Interessenten wenden sich direkt an Erich Känel. Das Reglement für die Stadtbernische Vereinsmeisterschaft wurde etwas verbessert, so dass in Zukunft weniger Streitfälle vorkommen sollten.

jb

MEISTER - QUIZ



Lösung von Nr. 19: Robert Hübner, BRD
Löser: Otto Neuenschwander, Paul Pellet,
Bernhard Süess und Thomas Hartmann.

Nr. 20: Schweizerischer Internationaler Meister, wird am GM-Turnier in Biel teilnehmen, nahm auch am Zonenturnier in Luzern teil.

Lösungen an den Redaktor.

Die Lösung des Rätsels und eine Antwort auf die Frage im Gurten-Läufer 3/79 werden nächstes Mal folgen.

Redaktions-Schluss für den Gurten-Läufer 5/79 ist am 14. August 1979.

em Presi sy Gränni-Egge



Die Halbjahresversammlung ist vorbei. Die Statutenrevision ist vollzogen. Die Versammlung zeigte sich von der besten Seite. Man hielt sich diszipliniert an die grosse Traktandenliste und vermied unnötiges Gerede. Aber trotzdem spürte man - schon aus der grossen Beteiligung -, dass das Interesse da war. Eine Statutenrevision ist halt immer ein chirurgischer Eingriff in das Vereinsgeschehen. Wir sind froh, dass wir es hinter uns haben und hoffen nicht auf eine baldige Wiederholung.

Auch das Spielreglement fand gnädige Gürteler. Obschon man sich einig war, dass es viele Lösungen gäbe, einigte man sich schliesslich doch auf den Vorschlag des Vorstandes. Ob dieser sich dann in der Praxis bewähren kann, muss erst einmal ausprobiert werden. Jedenfalls hat unser vorzüglicher Spielleiter nun ein wirksames Instrument für die Gewährung einer besseren Spieldisziplin und die Spieler können auf eine gewisse Beständigkeit zählen.

Gut gelaunt war die Versammlung auch in Sachen Kreditgewährung für die Kleber. Niemand war dem Vorstand ernsthaft böse, dass er die Kleber über seine Kompetenz hinaus anfertigen liess. Im Gegenteil! Die Kleber sind ganz eindeutig gut angekommen und sie haben uns bereits viele neue Passivmitglieder gebracht. Hier der Stand der Werbung im ersten Halbjahr 1979:

Peter Liechti	8	Gerber Hans	4	Thomas Hartmann	2
Harry Lässer	5	Burkhalter Matthias	4	Beat Bähler	1
Otto Burkhalter	5	Neuenschwander Otto	2	Jürg Burkhalter	1

Das macht also total 32 neue Passive, was unsere kühnen Erwartungen (50 im Jahr 1979) bis jetzt noch übertrifft. Die Werbung geht weiter. Es winken den Werbern die beliebten Gurtenleibchen.

Klarheit schaffte die Versammlung ebenfalls in Sachen Lotto. Der Beschluss von Bubenberg, das Lotto in eigener Regie durchführen zu wollen, musste akzeptiert werden. Dagegen fand das Bussensystem keine Gegenliebe bei den Gürtelern. Bei den Theorieabenden trennten sich die Geister. Während man sich einig war, solche durchzuführen, wollte nicht jeder unsere normalen Spielabende dafür hergeben. Der Vorstand hat nun den Schwarzen Peter erhalten, diesbezüglich etwas zu unternehmen.

An der Preisverteilung konnten folgenden Mitgliedern Becher abgegeben werden:

Cup	Vereinsmeisterschaft (Winterturnier):
1. Daniel Danihelka	Gruppe A 1. Daniel Danihelka
2. Thomas Hartmann	2. Thomas Hartmann
	3. Roland Scherrer
Herzliche Gratulation allen Gewinnern. Vor allem den Doppelsiegern	Gruppe B 1. Karl Zürcher (!)
Daniel und Thomas, aber auch unserem	2. Alfred Hühnli
70 jährigen Karl,	Gruppe C 1. Franz Pulfer
der in diesem Alter erstmals den Aufstieg in die höchste	2. Johann Brechbühl
Klasse geschafft hat!	Gruppe D 1. Edi Ellenberger
	2. Harry Lässer

* * *

Nebst der Halbjahresversammlung war in der letzten Zeit aber auch sonst einiges los. Jedenfalls hat meine Frau erneut den Wunsch geäussert, im Gränni-Egge einen umfassenden Bericht über "Abwesenheit von Vereinpräsidenten" veröffent-

lichen zu dürfen. Obschon natürlich auch Passive den Gurtenläufer in der Rubrik "Leser schreiben" benützen dürfen, musste ich diesen Artikel aus Platzgründen ablehnen. Aus diesem Grund gebe ich nur die nackten Daten (ohne emotionellen Beigeschmack) bekannt.

Nachdem wir bis am 27. Mai am Bundesturnier in Luzern waren, ging es am 29. Mai mit der Simultanvorstellung unseres Vereinsmeisters weiter. Am 5. Juni war das Jassturnier, am 10. Juni die Vereinsreise, am 12. Juni das Freundschaftsspiel gegen Bümpliz, am 14. Juni das Jassturnier in Köniz (Bubenberg), am 19. Juni das Gurtenpicnic, am 25. Juni das Fussballspiel gegen Avor, am 26. Juni die Halbjahresversammlung, am 28. Juni das Freundschaftsspiel gegen Bubenberg und am 3. Juli begann bereits wieder die Sommermeisterschaft mit einem Jassturnier. Vielleicht wird nun jemand sagen, wir hätten etwas viel Jassen im Programm. Seitdem wir unsere Neueintretenden zuerst eine Jassprüfung als Aufnahmebedingung ablegen lassen, müssen wir eben auch für die Mitglieder in dieser Richtung etwas tun. Es ist auch bekannt, dass Gurten in dieser Sportart einsame Spitze ist. Dass aber Ernst Held bei uns der Letzte von 44 und bei Bubenberg der Erste von 36 war, da war doch wohl auch noch ein wenig Glück oder Pech dabei. Denn so gross dürfte der Unterschied doch auch wieder nicht sein.

Mein Platz im Gränni-Egge reicht natürlich nicht aus, um jedes der obenerwähnten Ereignisse noch speziell zu kommentieren, liegen doch von den meisten bereits Spezialberichte vor. Ausserdem würde ich mich unmöglich machen, wenn ich vom Sparen spreche und selber so viel Papier vollschreibe. Immerhin möchte ich hier doch noch ein paar Worte über unsere Vereinsreise fallen lassen. Nicht weniger als 41 Erwachsene, 7 Kinder und 1 Hund meldeten sich bei unserem vorzüglichen Reiseleiter Bruno Segesemann an. Dass vier davon dann kommentarlos nicht erschienen, tat zwar unserer Lötschentaler-Stimmung keinen Abbruch, aber immerhin wurde es nicht gerade als fein empfunden. Geben solche Sachen den Organisatoren ^{doch} immer Aergern und Mehrarbeit.

Eine glanzvolle Idee war das Offerieren des Aperitifs. Der herrliche Fendant und die feinen Hobelkäse- und Walliserfleisch-Platten wurden genüsslich genehmigt. Ein paar liebe Erwachsene tranken den ausdrücklich für die Kinder bestimmten Traubensaft, womit sie eine schöne Solidarität mit den geplagten Familienvätern - die dann auf ihre Kosten doch etwas Dünnes für die Kinder beschaffen mussten - bewiesen. Hoffentlich hats wenigstens geschmeckt. Stellvertretend für die 40 Leute, die das Znüni so richtig genossen, aber den Organisatoren Beat und Bruno die Anerkennung dafür versagten, möchte ich das hier nachholen. Es wäre müssig, mehr über diese Reise erzählen zu wollen, versteht es doch Matthias viel besser, Stimmungen, Situationen und Pointen zum besten zu geben. Ueber eines wird er aber in bescheidener Weise sicher nicht viel sagen, nämlich über das von ihm (und Lotti?) ausgedachten Quiz. Für einen Akademiker war es eigentlich recht unakademisch - fast möchte man sagen, viel zu einfach - ausgedacht. Das Ekelhafte an Matthias ist nur, dass er uns mit seinen einfachen Fragen alle erwischt hat. Aber wer denkt denn schon, der Etsch könnte ein selbständiger Strom sein oder wer glaubt daran, dass Bundesrat Furgler im Militär mehr als nur HD-Fourrier ist? Auch die Stichfrage, die Telefonnummer des Zentralpräsidenten, war ein richtiger "Gägg" von ihm. Der Sieger dieses Quiz', Thomas Hartmann, wird nun für das nächste Jahr voller Inspirationen sein. Vielleicht lautet dann seine Stichfrage: Wie kam der Gurten-Kleber auf den schwimmenden Baumstamm mitten im Schwarzseelein?

* * *

Uebrigens, denkt daran: vom 14. Juli bis 1. August ist unser Lokal wegen Betriebsferien geschlossen. Der Sommerturnier-Betrieb ist aber deshalb nicht völlig eingestellt worden. Bitte die genauen Angaben unseres Redaktors in diesem Gurtenläufer beachten. - - - Wer möchte ein Gurtenleibchen mit kurzen Aermeln haben? Bitte bei mir melden.

Der Gurten-Läufer



Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 5

Mitte September 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemtel: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 190

Liebe Schachfreunde,

Nachdem das Jahresprogramm 1979/80 schon mit grosser Verspätung erschienen ist, folgt nun auch der Gurten-Läufer mit einiger Verzögerung. Falls Fehler im Jahresprogramm entdeckt werden, sind diese mir möglichst rasch (wenn möglich auf einem Zettel) mitzuteilen, damit sie im nächsten Gurten-Läufer berichtigt werden können. Besonders zu kontrollieren sind die Telefonnummern. Auch fehlende Telefonnummern vom Arbeitsplatz nehme ich gerne entgegen.

Unsern Passivmitgliedern können wir diesmal endlich auch eine Einkäuferkarte des "universal sports" beilegen. Mit dieser Karte erhält man auf den meisten Einkäufen (Ausnahme bilden z.B. Tennisbälle) 10% Rabatt. Da ich nicht genügend Zeit habe, um überall den Namen einzufüllen, möchte ich Euch bitten, dies selber zu tun. Diejenigen, die schon von einem andern Verein eine solche Karte erhalten haben, können sie ja zerreißen.

Eine weitere Beilage zu diesem Gurten-Läufer ist der blaue Bestellschein für Gurten-Leibchen. Dieser ist möglichst rasch unserem Präsidenten abzugeben. Die Lieferfrist bis Ende November wird kaum eingehalten werden können.

Gesucht werden Schach-Werbe-Slogans (Gereimtes und Ungereimtes). Die besten Lösungen werden prämiert. Sie sind an W. Weber, Steinfeldstrasse 3, 5033 Buchs zu senden oder mir zum Weiterleiten abzugeben.

Auf Anregung von Thomas Hartmann könnte man auch einen Foto-Wettbewerb zum Thema "Der bestplacierte Gurten-Kleber" aus-schreiben. Bis jetzt ist zwar kein solcher Wettbewerb beschlossen worden. Aber Fotos zu diesem Thema können natürlich gleich-wohl bei der Redaktion eingereicht werden.

Leider darf der ASV Gurten dieses Jahr kein Lotto durchführen, obwohl wir das Geld nötig hätten. Dafür möchte ich aber noch speziell auf das Lotto unseres Bruderklubs, des SK Bubenber, hinweisen, welches am 10./11. November 1979 im Restaurant Sternen in Köniz stattfindet. Wenn jemand gerne mithelfen will, meldet er sich am besten direkt bei Fritz Kunz, Chrotte-gässli 11, 3065 Bolligen (Tel. 58 31 20). Aber auch Lottobesucher sind im Sternen an diesem Wochenende gerne gesehen.

Am 20./21. Oktober finden die Nationalrats- und Ständeratswahlen statt. Soviel mir bekannt ist, kandidiert keines unserer Mitglieder. Aber als "angefressener" Umweltschützer möchte ich es Euch ans Herz legen, Anne-Marie Rey zweimal auf eure Nationalratsliste zu schreiben. Vor allem vergesst es nicht, an die Urne zu gehen!

* vgl. Seite 49

jb

Der Profässer

(Hans Lehmann)

E grosse Glehrte schüttlet ds Houpt:
u seit, i hätts bi Ehr nid gloubt,
dass dLüt so schwär zbegyryfe hei
u no nid besser danke cheu.

Du muess im Hus e Nagu sy.
Der guet Profässer schlaatne y,
das heisst, er wot i dWand ne schla,
doch houther ghörig näbedra.

Der Dumenagu trifft dä Tropf
u nid der Nagu ufe Chopf.
Trotz aller Gschydi tuets ihm weh.
Ja nu, es hätt no dümmers chönne gscheh.



TERMINE

9. Okt.	Cup i. Runde
20./21. Okt.	Nationalratswahlen
7. Nov.	Kegelabend im Restaurant Höhe
10./11. Nov.	Lotto des SK Bubenber im Restaurant Sternen in Köniz
17./18. Nov.	Hütten-Plausch
27. Nov.	Blitzturnier

Aus dem Inhalt:

Sommerturnier	42
Fernmatch Gurten - Idstein	43
Team-Cup und Regional-Cup	44
Schachfestival in Biel	45
em Presi sy Gränni-Egge	46
Hütten-Plausch	47
Problemtel	48

Sommerturnier 1979

Schlussklassoment	1. Jass	1. Blitz	Kegeln	2. Blitz	2. Jass	3. Blitz	4. Blitz	Mühle	Total
1. Philipp Ammann	-	25	-	-	-	25	(25)	6	56
2. Hans Held	4	(6)	11	15	0	20	(6)	-	50
3. Arnold Burkhard	0	0	-	-	25	-	-	25	50
4. Daniel Danihelka	0	15	-	-	15	15	(15)	-	45
5. Otto Burkhalter	2	(3)	0	25	3	(3)	8	-	38
6. Jürg Burkhalter	25	0	6	4	(2)	0	-	-	35
7. Franz Pulfer	0	-	25	-	8	2	-	-	35
8. Otto Neuenschwander	0	0	(3)	8	6	4	-	15	33
9. Bernhard Süess	-	0	2	-	0	-	11	20	33
0. Willy Hofer	6	(1)	-	11	11	0	4	(4)	32
11. Robert Chaloyrat	-	-	-	-	-	11	20	-	31
12. Daniel Rubin	0	8	0	20	-	(8)	(3)	-	28
3. Beat Bähler	(1)	-	0	-	20	0	-	8	28
4. Johann Brechbühl	20	0	0	-	(1)	0	0	3	23
15. Peter Burkhard	11	0	0	-	0	1	-	11	23
16. Thomas Hartmann	8	4	-	-	4	6	-	-	22
7. Roland Scherrer	-	20	-	-	-	-	-	-	20
18. Josef Inauen	0	0	20	-	-	-	-	-	20
19. Paul Pellet	0	0	15	-	0	-	1	-	16
10. Ernst Eggli	15	-	-	-	-	-	-	-	15
11. Rainiero Casagrande	-	11	-	-	-	-	-	-	11
22. Hans Beyeler	0	0	8	-	-	-	-	-	8
23. Ernst Held	0	2	0	6	0	-	-	-	8
14. Gottfried Boxler	3	0	0	3	-	-	-	-	6
25. Bruno Segessemann	0	0	4	-	-	-	-	2	6
26. Werner Keller	-	-	-	-	-	-	2	-	2
17. Urs Flückiger	0	0	1	-	-	-	-	-	1
18. Matthias Burkhalter	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Hilda Moser	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Pietro Rustighi	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Alfred Jann	-	-	-	-	-	0	-	-	0
Bernhard Reber	0	-	-	-	0	-	-	-	0
Ruedi Held	0	-	0	-	-	0	-	-	0
Harry Lässer	0	0	0	-	0	-	-	-	0

1. Jassturnier (3.7.79)

1. Jürg Burkhalter	4228 Punkte
2. Johann Brechbühl	4223
3. Ernst Eggli	4106
4. Peter Burkhard	4080
5. Thomas Hartmann	4037
6. Vreni Dürler	4023
7. Willy Hofer	4000
8. Hans Held	3972
9. Karl-Heinz Mesetz	3930
10. Gottfried Boxler	3922
11. Otto Burkhalter	3828
12. Beat Bähler	3824
13. Franz Pulfer	3819
14. Bruno Segessemann	3787
15. Bernhard Reber	3782
16. Hans Beyeler	3770
17. Urs Flückiger	3729
18. Charlotte Burkhalter	3728
19. Ruedi Held	3716
20. Paul Pellet	3699
21. Harry Lässer	3683
Pietro Rustighi	3683
23. Arnold Burkhard	3631
24. Daniel Rubin	3587
25. Lotti Kipfer	3563

26. Luise Inauen	3560 Punkte
27. Otto Neuenschwander	3533
28. Josef Inauen	3511
29. Hilda Moser	3487
30. Ernst Held	3485
31. Daniel Danihelka	3410
32. Matthias Burkhalter	3282

1. Blitzturnier (10.7.79)

1. Philipp Ammann	14 Punkte
2. Roland Scherrer	12
3. Daniel Danihelka	10
4. Rainiero Casagrande	10
5. Daniel Rubin	9
6. Hans Held	9
7. Thomas Hartmann	9
8. Otto Burkhalter	8
9. Ernst Held	8
10. Willy Hofer	7
11. Bernhard Süess	7
12. Gottfried Boxler	7
13. Johann Brechbühl	7
14. Paul Pellet	7
15. Josef Inauen	6
16. Jürg Burkhalter	5
17. Urs Flückiger	5

Die Wanderkanne konnte nun zum vierten Male einem neuen Sommerturniersieger überreicht werden. Philipp Ammann gratuliere ich herzlich zu seinem Sieg. Leider konnte Hans Held am Mühleturnier nicht mehr teilnehmen, sonst wäre der Endspurt noch spannender geworden. Dank seinem Streichresultat eroberte er noch die Silbermedaille. Die dritte Medaille konnte ich Arnold Burkhard überreichen, der in zwei Einzelturnieren die Maximalpunktezahlerreichte.

Im Gegensatz zu unserem Präsidenten bin ich über die Beteiligung nicht enttäuscht. Ich sehe es eher umgekehrt, dass bei dieser Beteiligung die Form des Sommerturniers sehr geeignet war. Ich möchte allen Teilnehmern für ihren Einsatz danken. Ein besonderer Dank gebührt Bernhard Süess, der die zwei letzten Turniere organisierte und durchführte, weil ich im WK in der Lenk war. Uebrigens scheint die Lenk die Gürteler in Scharen anzuziehen. Harry Lässer beispielsweise hatte das zweifelhafte Vergnügen, wie ich 3 Wochen in der Nachrichten-Kp 14 zu verbringen. Er war es auch, der Thomas Hartmann und Bernhard Reber im Dorf herumirren sah. Im Restaurant Krone fand ich eine

weitere Spur eines Gürtelers. Als ich zahlen wollte, entdeckte ich plötzlich einen Gurten-Kleber auf dem Portemonnaie der Serviertochter. Meine Erkundigungen ergaben, dass dieser Kleber von Hans Gerber stammte, der jeweils seine Ferien in der Lenk verbringe. Nun zurück zum Sommerturnier. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Sommerturnier, besonders darum, weil ich es sicher nicht selber organisieren werde. Interessenten mögen sich also beim Vorstand melden, sonst muss dann einer unserer Spielleiter daran glauben.

jb

18. Peter Burkhard	5 Punkte	42
19. Harry Lässer	5	40
20. Bruno Segessemann	5	33
21. Hans Beyeler	4	38
22. Otto Neuenschwander	4	35
23. Arnold Burkhard	2	

ausser Konkurrenz (nur 2 letzte Runden gespielt):

Robert Chaloyrat 2 42

Kegelturnier (17.7.79)

1. Franz Pulfer	115 Punkte	
2. Josef Inauen	114	(31)
3. Paul Pellet	114	(26)
4. Hans Held	114	(20)
5. Hans Beyeler	109	
6. Paul Mathys	108	
7. Jürg Burkhalter	107	
8. Bruno Segessemann	106	
9. Arthur Blaser	104	
10. Otto Neuenschwander	103	
11. Bernhard Süess	102	
12. Bruno Walker	101	
13. Urs Flückiger	98	
14. Daniel Rubin	97	
15. Beat Bähler	96	
Ruedi Held	96	
17. Gottfried Boxler	93	
Johann Brechbühl	93	
19. Peter Burkhard	92	
20. Otto Burkhalter	88	
21. Ernst Held	85	
Harry Lässer	85	
23. Jose Lopez	84	
24. Frau Blaser	83	

2. Blitzturnier (26.7.79)

1. Bernhard Allemann	10 Punkte	56 BH
2. Otto Burkhalter	10	54
3. Daniel Rubin	10	54
4. Hans Held	10	50
5. Willy Hofer	8	
6. Otto Neuenschwander	7	
7. Thomas Renggli	6	45
8. Ernst Held	6	43
9. Fritz Kunz	6	40
10. Jürg Burkhalter	5	53
11. Gottfried Boxler	5	48
12. Peter Dällenbach	1	

2. Jassturnier (7.8.79)

1. Arnold Burkhard	4330 Punkte
2. Margrit Neuenschwander	4200
3. Beat Bähler	4196
4. Daniel Danihelka	4176
5. Willy Hofer	4014
6. Franz Pulfer	3913
7. Otto Neuenschwander	3843
8. Thomas Hartmann	3767
9. Otto Burkhalter	3723
10. Jürg Burkhalter	3721
11. Vreni Dürler	3693
12. Johann Brechbühl	3682
13. Bernhard Süess	3665

14. Peter Burkhard	3654 Punkte
15. Hans Held	3613
16. Ruth Held	3592
17. Paul Pellet	3489
18. Ernst Held	3477
19. Bernhard Reber	3337
20. Harry Lässer	3277

3. Blitzturnier (14.8.79)

1. Philipp Ammann	14 Punkte	
2. Hans Held	12	
3. Daniel Danihelka	10	62 BH
4. Robert Chaleytrat	10	52
5. Daniel Rubin	9	
6. Thomas Hartmann	8	54
7. Otto Neuenschwander	8	45
8. Otto Burkhalter	7	63
9. Franz Pulfer	7	34
10. Peter Burkhard	6	60
11. Jürg Burkhalter	6	53
12. Willy Hofer	6	48
13. Ruedi Held	6	40
14. Johann Brechbühl	6	37
15. Beat Bähler	5	
16. Andreas Binggeli	4	
17. Alfred Jann	2	

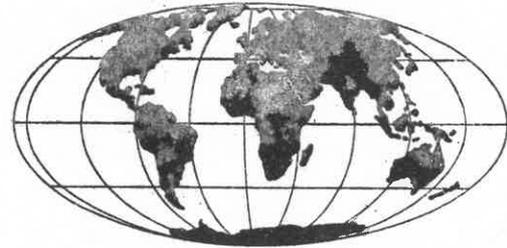
4. Blitzturnier (21.8.79)

1. Philipp Ammann	13 Punkte	
2. Robert Chaleytrat	12	
3. Daniel Danihelka	11	
4. Bernhard Süess	10	
5. Otto Burkhalter	8	
6. Hans Held	6	57 BH
7. Willy Hofer	6	53
8. Daniel Rubin	6	48
9. Werner Keller	5	
10. Paul Pellet	4	
11. Johann Brechbühl	3	
12. Ruedi Held	0	

Mühleturnier (28.8.79)

1. Manfred Nüscherer	23 Punkte	
2. Arnold Burkhard	15	
3. Bernhard Süess	14	
4. Otto Neuenschwander	13	83 BH
5. Peter Burkhard	13	74
6. Beat Bähler	12	
7. Philipp Ammann	10	79
8. Willy Hofer	10	74
9. Andreas Binggeli	10	65
10. Johann Brechbühl	10	63
11. Bruno Segessemann	7	64
12. Peter Massarotti	7	62

Fernschach



Fernmatch Gurten-Idstein

Folgende Resultate wurden mir bis jetzt gemeldet:

12. Brett:

W. Hofer - W. Schindler 1 : 0

18. Brett:

O. Neuenschwander - H. Teige 1/2:1/2

H. Teige - O. Neuenschwander 1/2:1/2

Dies bedeutet also, dass Gurten mit 2 : 1 in Führung geht!

Von fertig gespielten Partien ist mir sofort eine Kopie abzugeben.

Hier noch die Partie von Willy:

Sizilianisch

W. Hofer - W. Schindler,
Fernmatch Gurten - Idstein

1. e4 c5

2. Sf3 d6

3. d4 cxd4

4. Sxd4 e5

5. Lb5+ Sd7

6. Sf5 Dc7

7. Sc3 Sf6

8. Lg5 Sg8?! drohte Bauernverlust!

9. Sd5 Db8

10. Df3 f6

11. Lh4 h5?? drohte mit Läuferfang!

12. Dg3 Kf7

13. Lc4 b5?? sollte unbedingt Sd7

14. Sf4+ bxc4 wegziehen

15. Dg6++

Auf 14. ... Ke8 folgt ebenfalls Dg6+ und Se6++.

(Kommentar: Willy Hofer)

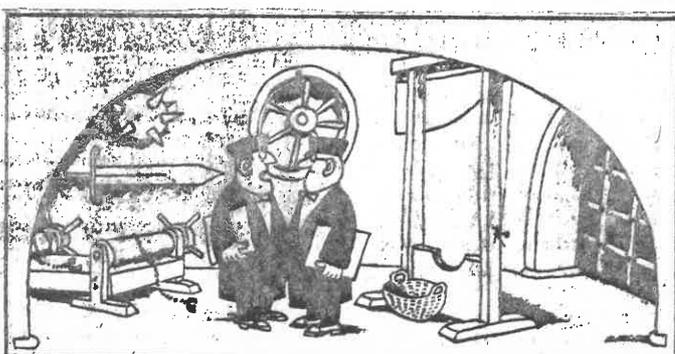
Grümpelturnier

Der aufmerksame Beobachter des Berner Fussball-Lebens hat irgendwann im vergangenen Frühsommer festgestellt, dass eine seltsame Mannschaft namens "Roter Stern Gurten" sich ausserordentlich ein-

satzfreudig und entsprechend erfolgreich unter die Akteure auf dem Sportplatz Rüti-Ostermundigen gemischt hatte; unter härtestem Einsatz wurde heldenhaft verhindert, das Dutzend erhaltener Tore voll werden zu lassen. Das gegnerische Tor wurde mit demselben Heldenmut noch erfolgreicher verteidigt: selbst einen halben Meter vor dem leeren gegnerischen Tor rissen die Roten Sterne all ihren Mut und die letzten Kräfte zusammen und katapultierten das Leder ins Out.

br

Redaktions-Schluss für den Gurten-Läufer 6/79 ist am 23. Oktober 1979. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten, sonst gibt es wieder Verzögerungen wie dieses Mal.



Gewerkschaftliche Umschau

„Bin ja neugierig, Herr Kollege, was beim Strafvollzug noch alles reformiert wird“

Schweizerischer Team-Cup 1979/80

1. Runde:

Mai 1979

Traktor Stachanow - SK Murzelen 2.5 : 1.5

Roland Scherrer - Jürg Portenier	0 : 1
Thomas Hartmann - Rudolf Verdun	1 : 0
Bernhard Reber - Max Leuenberger	1/2:1/2
Otto Burkhalter - Peter Bucher	1 : 0

Bereits in der ersten Runde stiessen wir auf recht harten Widerstand. Roland verlor am ersten Brett, bewies aber auch als Verlierer sein ästhetisches Empfinden, indem er den Gegner zu schönen Opferkombinationen zwang. Am zweiten Brett traf ich auf wenig Widerstand und hatte keine Mühe, den Spielstand auszugleichen. Am letzten Brett bestätigte Otto sein gutes Bundesturnierresultat, indem er den als mindestens gleich stark einzustufenden Gegner sicher bezwang. Nun musste also die Partie von Bernhard die Entscheidung bringen. Da Bernhard wieder einmal in hochgradiger Zeitnot war, lag ein unruhliches Ausscheiden durchaus im Bereiche des Möglichen. Doch Bernhard wickelte souverän in ein Remisendspiel ab, und schliesslich willigte der Gegner in ein Remis ein, aber nicht bevor allerlei Mätzchen (vor allem neben dem Brett) versucht wurden.

2. Runde:

Juli 1979

Grenchener Kleeblatt - Traktor Stachanow 0.5 : 3.5

???	- Roland Scherrer	0 : 1
???	- Daniel Danihelka	0 : 1
Thomas Grützmann	- Bernhard Reber	0 : 1
Hans Brunner	- Thomas Hartmann	1/2:1/2

Gegen die jungen Grenchener hatten wir keine Mühe: Am 1. und 3. Brett schauten sich die Gegner ihre Partien ab, und beide spielten die genau gleiche ungenügende Eröffnung. Daniel hatte am zweiten Brett auch keine Mühe, nur ich hatte am letzten Brett zu kämpfen, war aber schliesslich mit einem Remis mehr als zufrieden, nachdem ich mir mit einem Eröffnungsfehler 2 Minusbauern eingehandelt hatte.

Thomas Hartmann

3. Runde:

2. September 1979

Traktor Stachanow - Solothurn Krumm Turm 1 : 3

Roland Scherrer - Bruno Schwägli	0 : 1
Daniel Danihelka - Anton Meier	1/2:1/2
Thomas Hartmann - Peter Thomi	0 : 1
Bernhard Reber - Hans Fischer	1/2:1/2

Gegen die als schwächer einzustufenden Solothurner kamen die schlecht aufgelegten Gürteler zu einer unnötigen Niederlage: In Remis-Stellungen forcierten Roland und ich unnötig und verloren prompt, während Daniel und Bernhard ihre Vorteile nicht zu einem ganzen Punkt verwerten konnten.

Thomas Hartmann



Regional-Cup

Nachträge zur 1. Runde

Josef Inauen - Hans Held	0 : 1
Bernhard Reber - Gottardo Gottardi	0 : 1 ff

Resultate aus der 2. Runde

Matthias Burkhalter - Felix Möсли	1 : 0
Pius Bichsel - Otto Burkhalter	1 : 0
Martin Mani - Anton Bühler	0 : 1
Daniel Danihelka - Marta Hellstern	1 : 0
Hans Held - Paul Köchli	1 : 0
Erich Batt - Roland Scherrer	0 : 1
Hans Beimfohr - Thomas Renggli	1 : 0
Daniel Rubin - Albert Baumgartner	0 : 1
Matthias Stucki - Fritz Kunz	1 : 0 ff

Resultate der 3. Runde

Anton Bühler - Hans Beimfohr	0 : 1
Georges Lichtsteiner - Ueli Aeschlimann	1/2:1/2
Peter Brand - Ernst Böhlen	?
Roland Scherrer - Gottardo Gottardi	0 : 1 ff
Christian Wyss - Daniel Danihelka	0 : 1
Pius Bichsel - Hugo Villiger	0 : 1
Hans Held - Matthias Stucki	0 : 1 ff
Peter Köchli - Albert Baumgartner	1/2:1/2, 1/2:1/2, 1/2:1/2, 1 : 0 (Los)

Matthias Burkhalter ist aus dem Turnier zurückgetreten, damit die Teilnehmerzahl aufgeht.

Etwas unangenehm fallen die vielen Forfait-Niederlagen der Gürteler auf. Als letzter Gürteler ist Daniel Danihelka noch im Rennen. Hoffentlich gewinnt er auch die nächsten drei Partien im Regional-Cup.

jb



Leserbrief

Wie nachfolgender Leserbrief beweist, gibt es mindestens ein Passiv-Mitglied, das den Gurten-Läufer liest. Dies freut die Redaktion natürlich sehr.

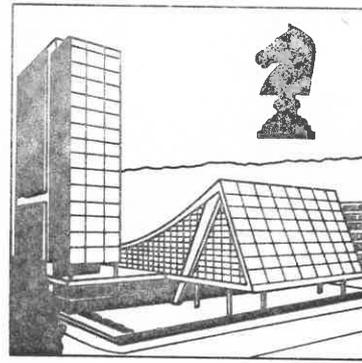
Bieler Echo...

.. zu den kritischen Nachbetrachtungen über das Bundesturnier 1979

Mit der Feststellung im letzten "Gurten-Läufer", dass erfahrene "Jäger" und "Helden" nicht durch Computer zu ersetzen sind, bin ich einverstanden. Aber dass sich der riesige Einsatz von Gurten (24 Teilnehmer) und Bubenberg (26 Teilnehmer) nicht lohnte, das glaube ich nicht. Auf den Ranglisten war es gar nicht nötig, die Klubzugehörigkeit der "Gürteler" zu erwähnen. Die "uniformierten" Spieler aus Bern mit dem Läufer auf der Brust sah man ohnehin überall. Sie fielen genügend auf - meistens angenehm.

Nun aber Spass beiseite: Ich bin der Meinung, dass bei Einzelmeisterschaften dem Namen nicht noch die Klubzugehörigkeit beizufügen ist, sondern lediglich der Wohnort. Bei folgerichtiger Anwendung der Paarungsregeln bei Schweizer System ist die Klubzugehörigkeit bedeutungslos. Zudem sind heute Spieler in mehreren Vereinen aktiv tätig. Alle diese Vereine zu erwähnen ist sinnlos. Oder nur ein Klub davon zu bevorzugen ist auch nicht gut. Hier zwei Beispiele: Louis Eggmann meldete sich unter ASK Biel und SF Mett an. Dies nur, um als Mitglied beider Vereine in den Genuss aller finanzieller Unterstützungen zu gelangen. Hätten auf der Rangliste beide Schachklubs erwähnt werden müssen? Hans Schneider ist Aktivmitglied der SF Mett und SF Brugg sowie des ASK Biel und SK Grenchen. In Luzern spielte er zur Abwechslung unter dem Klubnamen SF Brugg, wohnt in Biel und ist in der Führungsliste unter Mett registriert. Warum auf der Rangliste nicht nur mit dem Wohnort Biel bezeichnen? So wurde es übrigens auch gehandhabt am Internationalen Schachfestival in Biel bei einer Beteiligung von rund 1000 Spielern, an den Schweizerischen Einzelmeisterschaften von Muttenz und St. Moritz. Warum den Organisatoren noch unnütze Mehrarbeit verursachen?

Und nun herzliche Grüsse aus der Provinz von Max Brugger - Mitglied ASK Biel, SG Biel, SK Bözingen, SF Brugg, ASV Gurten - oder ganz kurz Biel.



Internationales Schachfestival Biel Schweiz

79. Schweizerische Einzelmeisterschaft

27. Juli-11. August

wirklich, denn es kam zu keinem einzigen Streitfall im DTA. Als dann Viktor Kortschnoi am 29. Juli auch in Biel angekommen war, konzentrierte sich das Interesse voll auf ihn. Es war auch wirklich sehenswert, was Kortschnoi in Biel zeigte. Er wurde mit 12 Punkten aus 13 Partien klarer Sieger. Heinz Wirtensohn wurde mit 7.5 Punkten zweiter und gleichzeitig Schweizermeister. Hansjürg Känel wurde in diesem starken Felde elfter mit 5.5 Punkten. Von der "NZZ" ist ihm sicher nicht so viel zugetraut worden, denn er wurde dort vor dem Turnier als klar schwächster Teilnehmer bezeichnet. Bei den Damen siegte Nieves Garcia (Spanien) mit 11 Punkten vor Susanne Makai (Ungarn) mit 10.5 Punkten. Schweizermeisterin mit 8 Punkten wurde Monique Ruck-Petit, welche für Frankreich gestartet war, aber immer noch einen Schweizer Pass besitzt. Von den andern Turnieren habe ich leider keine vollständigen Tabellen, da ich die letzten Turnierbulletins nicht mehr erhalten habe. Ich weiss nur noch, dass Ruedi Gautschi im Blitzturnier ausgezeichnet 28. wurde und dass er im HT I mit 5.5 Punkten den 18. Rang belegte. Die Resultate von Bernhard Allemann, Robert Chaleyrat und den weiteren Gürtelern kann ich also hier nicht bekannt geben.

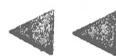
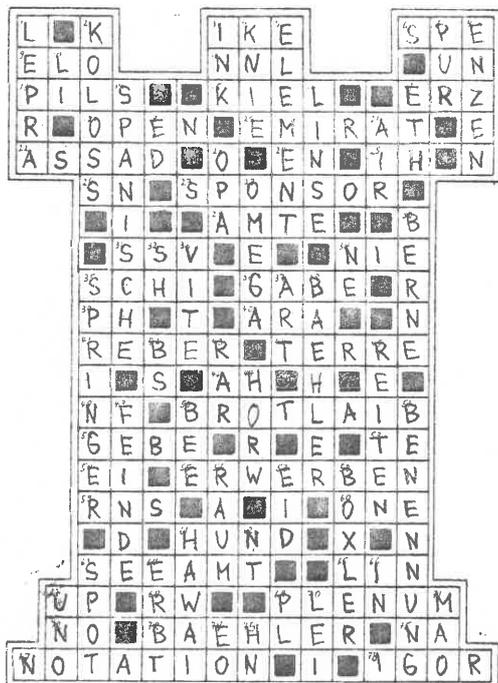
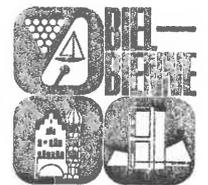
Das Schachfestival in Biel wurde am 11. August mit einem grossen Bankett und dem anschliessenden Unterhaltungsabend abgeschlossen. Ich habe von der Organisation einen guten Eindruck gewonnen, obwohl unser Präsident sicher noch irgendwo etwas gefunden hätte, was man bei der Turnierleitung hätte bemängeln können.

jb

Damenindisch

Schauwecker - Kortschnoi
Grossmeisterturnier 1979 in Biel

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 b6 4. e3 Lb7
5. Ld3 Lb4+ 6. Sbd2 c5 7. 0-0 cxd4
8. exd4 0-0 9. De2 d5 10. Td1 Te8
11. Sf1 Sc6 12. Lg5 Le7 13. Se3 Sb4 14. Lb1 dxc4 15. Se5 h6
16. h4 Sc6 17. Lxh6 gxh6 18. S3g4 Lf8 19. De2 Kg7
20. Sxf7 Kxf7 21. Dg6+ Ke7 22. Sxf7 Sb4 23. d5 Sxd5
24. Lø4 Sxf6 25. Lxb7 Dc7 26. Lxa8 Txa8 27. Td4 Td8
28. Tad1 Txd4 29. Txd4 De5 30. Txc4 Del+ 31. Kh2 Dxf2
32. Tc7+ Kd8 Weiss gab auf.



Hier die versprochene Lösung des Rätsels aus dem Gurten-Läufer 3/79. Es wurde von Matthias Burkhalter gebastelt. Wer liefert mir das nächste Kreuzworträtsel? Hoffentlich warte ich nicht vergebens darauf.



em Presi sy Gränni-Egge



Die Hauptferienzeit ist vorbei und der graue Alltag hat uns wieder. Die Beschwerden bei Petrus über das Wetter dürften sich dieses Jahr in einem kleinen Rahmen halten. Es sei denn, man habe die Schönwetterzone über der Schweiz verlassen, und sich irgend an einem angeblich sonnigen Strand verregnen lassen. Ausserdem können natürlich auch Beschwerden über das allzu warme Wetter - die sogenannten Hundstage - eingegangen sein.

Diese Hundstage konnten einem schon zusetzen. Die Aare vom Schönaubruggli bis zum Marzili glich zeitweise einem kanadischen Baumflösser-Strom. Der Unterschied war bloss, dass in der Aare an Stelle der Baumstämme Bernergringe aus dem Wasser ragten. Aber auch die übrigen Bäder waren überfüllt. Und wer nicht rechtzeitig für einen Schattenplatz gesorgt oder den Lauf der Sonne schlecht berechnet hatte, der konnte sich auch hier goldigrot braten lassen. Am schlimmsten dran war aber das "arbeitende Volk". Die Hitze hielt sich hartnäckig in den Häusern fest und jegliche Abkühlung blieb aus. Dazu kommt, dass die meisten Wirtschaften Betriebsferien hatten, so dass es einem nicht einmal vergönnt war, am Abend in einer kühlen Gartenwirtschaft auszuspannen.

Auch unser Spiellokal machte - ganz unverhofft - Betriebsferien. Damit wäre unser Sommerturnier beinahe ins Wanken geraten. Aber Jürg Burkhalter, der gleichzeitig mit unserem Sommerturnier auch noch das Damenturnier in Biel leitete, liess sich davon nicht erschüttern. Er stellte sein Programm etwas um und "mietete" sich für einen Abend noch bei Bubenberg ein. Mit der Durchführung von diversen Turnieren und deren Bewertung nach weltcupart, versuchte er, einen neuen Modus einzuführen. Unsere Mitglieder liessen ihn (anfänglich) nicht im Stich und kamen in Scharen. Besonders beim ersten Blitz, beim ersten Jass und beim Kegeln, kamen sie massenhaft herbei. Aber mit der Zeit gab es - besonders bei den Nicht-Blitz-Spezialisten - eine gewisse Turnier-Übersättigung. Sogar die Jasser hatten bald einmal Turniere genug (hoffentlich wirkt sich diese Anti-Turnier-Stimmung nicht auch noch negativ auf unser traditionelles jährliches Jassturnier aus!). - - Als Sommerturnier stellt man sich aufgrund der letzten Jahre etwas Leichtes vor, wo man sich nicht anmelden muss, wo man je nach Lust und Laune am Abend ins Spiellokal gehen kann oder nicht und wo man soviel oder sowenig spielen kann, wie man will. Nun, es ist eben nicht einfach, etwas durchzuführen, das allen passt. Jedenfalls war es ein Versuch wert und ich möchte an dieser Stelle Jürg noch für seine Arbeit danken.

* * *

In der Zwischenzeit hat bereits wieder das Winterturnier angefangen. Unser initiativer Spielleiter legte die Turniertabellen schon anfangs August im Spiellokal auf, so dass jeder im voraus sehen konnte, gegen wen er die erste Partie spielen musste und welche Gegner er in der kommenden Saison antrifft. In der Zwischenzeit ist auch das von Jürg aufgestellte und fein ausgearbeitete Spielprogramm unseren Aktiven abgegeben worden. Wegen der stadtbernischen Vereinsmeisterschaft ist es uns jeweils nicht möglich, dieses früher herauszugeben. Darf ich bei dieser Gelegenheit unseren Spielern noch eine Bitte mit auf den Weg geben? Studiert das an der Somerversammlung genehmigte Spielreglement genau und haltet Euch daran. Der Spielleiter hat vom Vorstand Weisung erhalten, für die genaue

Einhaltung besorgt zu sein. Mit gutem Willen und einem kameradschaftlichen Denken (was ja bei den Gürtelern eine Selbstverständlichkeit ist), wird diese Einhaltung sicher gewährleistet sein und damit wird wohl auch der Spielleiter keine Schwierigkeiten erhalten.

* * *

Die Passivmitgliederwerbung hat auch in den Sommerferien keinen Stillstand erlebt. Hier die Werber (Stand 15.8.79):

Liechti Peter	10	Neuenschwander Otto	3	Scherrer Roly	1
Burkhalter Otto	7	Hartmann Thomas	2	Segessemann B.	1
Lässer Harry	5	Bähler Beat	1	Total neue	40
Burkhalter Matthias	4	Boxler Gody	1	Insgesamt	126
Gerber Hans	4	Burkhalter Jürg	1		

Die Werbeaktion geht selbstverständlich weiter. Für 5 geworbene Passivmitglieder im Jahr 1979 kann ein Gurtenleibchen gewonnen werden. Für den besten Werber winkt darüber hinaus noch ein zusätzlicher Preis! Also jetzt oder nie!

Im übrigen möchte ich auf diese Gurtenleibchen aufmerksam machen. Mit dem beiliegenden blauen Bestellschein können solche nur jetzt bestellt werden. Es ist nicht vorgesehen, nochmals eine solche Aktion zu starten. Also, wer gleich bestellt, vergisst es nicht!

Gleichzeitig sollte auch gerade der Talon für unseren Hüttenplausch ausgefüllt werden. Wir erwarten eine Riesenbeteiligung und vor allem einen (billigen) Riesenplausch.

* * *

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

Äs git nüt, vos nid git! Das seit me aube. U das giut bsungers bi de Gürteler. Oder wär het scho einisch e Vorstandssitzig znacht em eis, we d'Wirtschaft scho zue gha het, i der Gartenwirtschaft usse abghaute? Natürlich, mir Gürteler! Äs isch e auti Tatsach, dass d'Vorschandsmitglieder amene Schpielabe i der Regu zletscht us der Wirtschaft use göh. Nid öppe, wil sie gärn suufe. Nei. Aber sie müesse haut aube luege, dass aues louft bis hingeruse. U drum isch es nid verwungerlech, dass a so ame Abe zletscht no öppe zäche vo dene ufopfernde Gseue - äs het o no zwe oder drei früecher Presidänte derby gha - vor der Tür gschtange sy u wichtegi Sache beschproche hei. Wo der Wirt use isch cho luege, ob kener Bsoffnig meh desume tröhle, isch er du azündet worde, ob mer nid no öppis z'suufe überchämti u i der Gartewirtschaft chönnti wytermache. Mir heige no n'es wichtigs Traktandum düre z'näh. Dä Wirt het vous Verschändnis gha für üse Arbeitsyfer (schliesslech isch er ja ou Passivmitglied by üs u dermit drann inträssiert, dass dä Chare louft), u het is gäh, was mer wöue hei. So sy mer du auso i der Gartewirtschaft glandet u hei das dringende Gschäft no erlediget u ne bemerkenswarte Bschluss gfasst. Äs isch viu u gschyd gredt worde u trotzdem hei mer üse Sekretär vom Protokou dispänsiert. Är het drum gseit, är gseihs nümme so rächt. Passänte, wo näbe düre gloffe sy, hei schön gstuunet über üs. U ne Reschpäkt hei die gha vor üs. Müglecherwys hei sie gemeint, es handli sech hie um e ne nationalrätlechi Kommission oder süscht öppis höhere cheibs. Froh gsy für üsi Awäseheit si o die Stude änet der Strass bim Kavou. Begryfflech, äs isch ja denn e so ne Tröcheni gsy u mir sy gwüss minger gitig gsy mit schprütze, aus der Abwart vom Kavou. Item, mir hei ömu du no bau einisch gmerkt, dass mer zweni bschteut gha hei u derzue hets e paar Höseler unger üs gha, wo gförchtet hei, d'Frou Hueber müess de villicht no der Nachthafe lääre. Drum sy mer du angänds ufbroche u gäge hei zue tschöttele.

ON

Aufruf an unsere Mitglieder

Berücksichtigt bitte unsere Passivmitglieder, sei es beim Coiffeur, bei einer Garage, bei Restaurants oder anderen Geschäften!

HÜTTEN - PLAUSCH

Wie bereits im letzten Gurtenläufer kurz angetönt wurde, machen wir am Wochenende vom 17./18. November 1979 ein gemütliches Hüttenfest in der

ATB-Gustern-Hütte oberhalb des Eywald-Skiliftes in Rüscheegg, die uns Franz Pulfer für diesen Anlass reserviert hat. Eine gutausgebaute Asphalt-Strasse ab Stössli (Rüscheegggraben) und bis dorthin viele Zufahrtswege stehen unseren Automobilisten und über 40 Schlafplätze den müden Gliedern zur Verfügung (bitte auch Plan beachten). Vor allem sollen hier einmal die "armen" Studenten, Lehrlinge und Familienväter ein äusserst günstiges Wochenende verbringen können. Man höre und staune: Pro erwachsene Person (nur für Aktiv-Mitglieder und deren nächste Familienangehörige) kostet der ganze Spass 10 Franken (Kinder unter 16 Jahren bezahlen die Hälfte). Natürlich dürfen auch Passive teilnehmen - solange der Platz ausreicht -, sie bezahlen aber das Doppelte. In diesem Preis inbegriffen ist das Nachtessen (Erbsensuppe bis genug), die Uebernachtung (Matratzenlager), das Frühstück (währschaft und genug), das Mittagessen (voraussichtlich Schweinsbratwurst mit Kartoffelstock) und das Trinken (sofern man sich mit Brunnenwasser begnügt). Ausserdem wird Franz Pulfer dafür sorgen, dass wir auch Wein, Bier, Mineralwasser und Kaffee zu volkstümlichen Preisen erstehen können. Volkstümlich wird es vor allem auch am Abend zugehen, wo wir bei eigener Musik eine Chilbi loslassen wollen. Für die angefressenen und vergifteten Schachspieler (Spiele stehen nicht zur Verfügung) und Jasser steht ein geeigneter Nebenraum zur Verfügung. Wer am Sonntag einen Spaziergang machen möchte, hat viele Möglichkeiten in dieser (noch) unberührten Gegend.

Zu sagen wäre noch, dass wir bei jedem Wetter gehen. Eine Voranmeldung mit dem untenstehenden Anmeldeschein ist Bedingung (nach Möglichkeit mit Vorauszahlung des entsprechenden Betrages). Bei ausserordentlich hoher Beteiligung müssten in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt werden.



bitte hier abtrennen

ANMELDUNG

für das Familien-Hüttenfest des ASV Gurten vom 17./18. November 1979 in der Gustern bei Rüscheegg. Anmeldung an:

Otto Neuenschwander
Schloss-Strasse 129
3008 Bern

Wir sind insgesamt Personen, wovon Kinder unter 16 Jahren.

Name und Vorname aller teilnehmenden Personen:

Datum und Unterschrift:

- Ich habe kein Auto zur Verfügung Ich habe in meinem Auto noch Platz für Personen.
- Ich stelle mich als Helfer zur Verfügung. Bitte streichen, was nicht in Frage kommt: Servieren, Tischdecken, Abräumen, Kochen, Abwaschen Abtrocknen, Aufräumen, Kehren, Putzen.
- Ich werde folgendes Musikinstrument (bitte kein Flügel) mitbringen:

Probleme

Lösung der Nr. 33:

Lösung: 1. d6 Zugszwang

Die Abspiele:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. ... De2/Dd3/De4 | 2. Dxc2++/Dxd3++/Dxe4++ |
| andere D-Zug | 2. De4++ |
| T bel. | 2. Dxf7++ |
| bx5 | 2. Dc5++ |
| e bel. | 2. Dd5++ |
| f6 | 2. De6++ |
| g4 | 2. Df4++ |
| h4 | 2. Dg4++ |

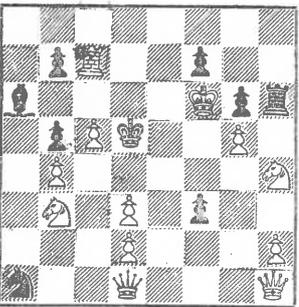
Nebenlösungen: a) 1. dxc6 (Dd5++)
 b) 1. De2 (De5++) (Compu-Chess von Beat gab b) als Lösung)

Löser: Hans Aebersold, Beat Bähler, Jürg Burkhalter, Arnold & Peter Burkhard, Ernst Hediger, Karl-Heinz Kohl, Paul Mathys, Otto Neuenschwander, Paul Pellet.

Punktstand: (ohne Problem Nr. 32)

Matthias Burkhalter	27	Jürg Burkhalter	9
Paul Pellet	24	Otto Burkhalter	8*
Thomas Hartmann	18	Paul Mathys	6
Fred Gilgen	17	Beat Bähler	5
Ernst Hediger	15*	Hans Aebersold	4
Peter Burkhard	14*	Teddy Kyburz	3
Gottfried Boxler	14	Martin Reber	3
Karl-Heinz Kohl	14	Heinz Gfeller	2
Otto Neuenschwander	14	Kurt Schluemp	1
Arnold Burkhard	12*	Harry Lässer	1
Josef Inauen	9		

Problem Nr. 34



Urdruck: Otto Neuenschwander

Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung:

Weiss: Kf6, Dh1, Tc7, Sb3, Sh4, b4, c5, d2, d3, f5, h2 (11).
 Schwarz: Kd5, Dd1, Th6, La6, Sa1, b5, b7, f3, f7, g6 (10).

br

MEISTER - QUIZ



Lösung von Nr. 20: Werner Hug, Schweiz
 Löser: Paul Pellet, Thomas Hartmann und Matthias Burkhalter.

Nr. 21: Siehe nebenstehendes Bild.
 Schweizermeister 1979, Internationaler Meister, vierfacher Olympia-Teilnehmer für die Schweiz, geboren 4.5.51.

Lösungen an den Redaktor.

Löserliste: Paul Pellet 17 richtige Lösungen (20-mal abgegeben), Otto Neuenschwander 11 (12), Thomas Hartmann 11, Matthias Burkhalter 9, Bernhard Süess 5 (6), Bernhard Reber 5, Hans Held 3 (4), Daniel Meyer 3, Ernst Hediger 1 (2), Kurt Schluemp 1 (2), Bruno Segessemann 1.

Die Lösung des Problems Nr. 32 kann leider erst im GL 6/79 kommen.

FRAGE

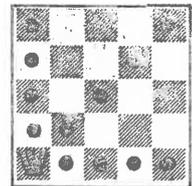


Fig. 1

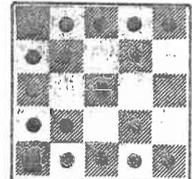


Fig. 2

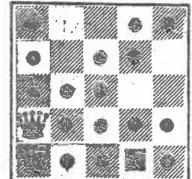


Fig. 3

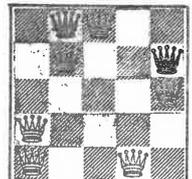


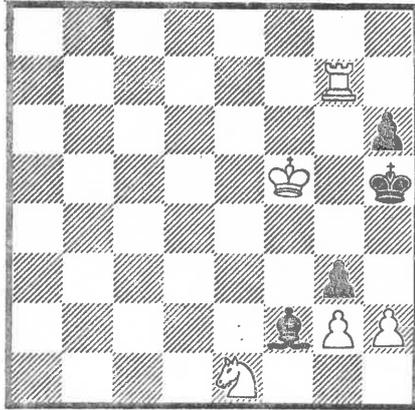
Fig. 4

Hier nun eine Antwort auf die Frage im Gurten-Läufer 3/79.
 Zuerst noch einmal die Frage: Gegeben ist ein Schachbrett von 5x5 Feldern. Wie postiert man 3 weisse und 5 schwarze Damen so, dass keine weisse von einer schwarzen geschlagen werden kann?

Ich gebe nun meinen Lösungsweg an. Ich wollte die 5 schwarzen Damen so aufstellen, dass 3 Felder übrig bleiben, die nicht angegriffen werden. Wenn man die erste Dame in eine Ecke stellt (Fig. 1), so bleiben am meisten unangegriffene Felder übrig. Nun versuchte ich es, indem ich die zweite Dame in eine benachbarte Ecke stellte (Fig. 2). Aber dies führt nicht zum gewünschten Ziel. Also habe ich die zweite Dame neben die erste gestellt (Fig. 3). Wie man nun leicht sieht, werden am wenigsten neue Felder angegriffen, wenn man die dritte schwarze Dame auf das Feld stellt, das mit einem Quadrat markiert ist. Es bleiben 5 Felder unangegriffen. Also ist die Aufgabe schon gelöst; es müssen nur noch die Farben vertauscht werden (Fig. 4).

Löser: Bernhard Süess und Jürg Burkhalter.
 Zusatzfrage: Kann man die gleiche Aufgabe auch mit 4 weissen und 4 schwarzen Damen lösen. Wenn ja, wie?

Neue Frage:



Es gab einmal einen König, der mit seinem General Schach spielte, während seine Armee draussen mit den Türken kämpfte. Es muss um 1670 gewesen sein. Auf dem Schachbrett entstand die nebenstehende Stellung. Da kündigte der König Matt in 3 Zügen an. Aber ausgerechnet in diesem Augenblick zischte eine verirrte Kugel vorbei, traf den Springer und fegte ihn vom Brett. "Nun", sagte der König seelenruhig "so geht es auch, aber in 4 Zügen." Aber er hatte wieder kein Glück. Diesmal war es der Bauer auf h2, der davonflog. Der König schüttelte zwar den Kopf, aber er führte sein Vorhaben aus in 5 Zügen. Der General war beeindruckt und fragte schüchtern, wie es denn ausgegangen wäre, wenn am Anfang der Turm als erster vom Brett gefallen wäre? Meinte der König: "Nun, es wäre um einiges schwieriger gewesen, aber ich hätte es trotzdem geschafft, in 6 Zügen."

Lösungen sind dem Redaktor abzugeben. Diese interessante Geschichte wurde von Franz Pulfer entdeckt und mir übergeben. Danke.

jb

Cup + WT

Vorrunde des Cups:

H. Moser	- H. Beyeler	0 : 1
G. Boxler	- O. Neuenschwander	0 : 1
P. Rustighi	- W. Keller	0 : 1
F. Pulfer	- A. Jann	1 : 0
B. Bähler	- H. Lässer	0 : 1

WT 1979/80:

Im WT 1979/80 sind erst 2 Runden gespielt. Die Tabellen erscheinen im nächsten Gurten-Läufer.

Blitz-Führungsliste

(Die vorderste Zahl ist die neuste.)

	FZ nach Bubenberg- Meisterschaft	FZ nach Sommerturnier	alte FZ
Philipp Ammann		657	640
Daniel Danihelka		552	547
Robert Chaleytrat	542	531	520
Roland Seherrer		523	507
Hans Held	463	496	492
Thomas Hartmann		457	458
Otto Burkhalter	450	432	418
Daniel Rubin	442	459	456
Willy Hofer	416	403	410
Bernhard Süess		409	388
Rainiero Casagrande		403	390
Otto Neuenschwander	369	369	393
Werner Keller		362	367
Gottfried Boxler	359	372	365
Ernst Held	354	357	346
Peter Burkhard		353	362
Jürg Burkhalter	350	350	348
Paul Pellet		337	335
Johann Brechbühl		328	331
Arnold Burkhard		324	350
Josef Inauen		320	315
Andreas Binggeli		315	330
Franz Pulfer		308	308
Alfred Jann		304	320
Hans Beyeler		303	309
Harry Lässer		299	297
Beat Bähler		290	294
Bruno Segessemann		285	293
Ruedi Held		281	297
Urs Flückiger		273	267

SGM 1980 und BVM 1979/80

Die SGM 1980 beginnt am 2.2.80. Der Vorstand hat beschlossen, für den ASV Gurten 4 Mannschaften anzumelden. Von der Aktivmitgliederzahl her könnten wir eigentlich 5 Mannschaften anmelden. Da aber die 3 letzten alle in der 3. Regionalliga spielen müssten, gäbe es dann Probleme mit den Ersatzspielern.

Die Gesamtleitung der SGM 1980 habe ich übernommen. Bernhard Reber hilft mir bei der Spielleitung und Otto Burkhalter amtiert als SGM-Finanzverwalter.

In der BVM 1979/80 startet der ASV Gurten mit 2 Mannschaften. Ich hoffe, dass ich diesmal nicht so grosse Mühe werden haben, um jeweils 6 Mann für die 2. Mannschaft zusammen zu bringen.

Zum 30. Jubiläum der BVM, das nächstes Jahr stattfinden wird, möchte der BVM-Turnierleiter eine kleine Jubiläumsschrift herausgeben. Leider fehlen ihm die Resultate und Ranglisten der ersten Jahre. Er bittet alle, die ihm mit alten Zeitungsausschnitten über die BVM behilflich sein können, um ihre Mitarbeit. Nebst den Resultaten und Ranglisten interessiert er sich auch sonst für Episoden im Zusammenhang mit der BVM. Falls jemand etwas findet, kann er dies direkt an Peter Tuor senden oder er kann es mir geben, ich werde es dann weiterleiten.

jb

Nationalratswahlen

Von unsern Mitgliedern kandidiert doch jemand für den Nationalrat, und zwar Regierungsrat Kurt Meyer. Schreibt ihn also wenn möglich alle zweimal auf Eure Liste!

Mutationen

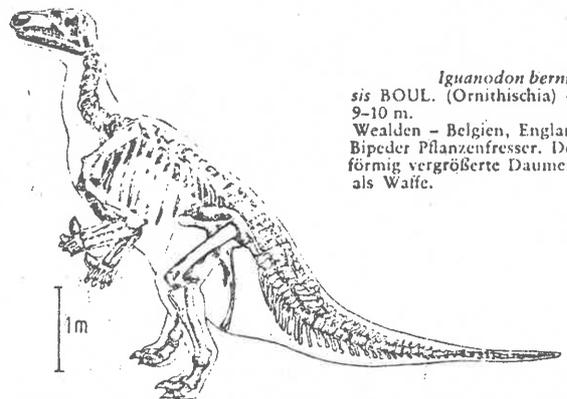
Folgende 12 neuen Passivmitglieder begrüßen wir herzlich im ASV Gurten.

Conrad von Schulthess, Bondelistrasse 66/14, 3084 Wabern
Georgès Pirker, Untermattweg 64, 3027 Bern
Gerbert Pollheimer, Thunstrasse 35, 3074 Muri
Frau Boxler, Winkelriedstrasse 7/23, 3014 Bern
Erich Batt, Dorfmatweg 19, 3110 Münsingen
Dr. Hans Geisen, Giacomettistrasse 16, 3006 Bern
Isabella Gschwind, Restaurant Klötzlikeller,
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Exzellenz Arno von Boxler, Avenue Winkelried 7/23, 3014 Bern
Emil Mäder, Monbijoustrasse 71, 3007 Bern
Familie Paul Lüscher, Lärchenfeld, 4803 Vordemwald
Hans Winterberger, Sägemattstrasse 50, 3098 Köniz
Max Moser, Tannenweg 10/Ecke Fabrikstrasse, 3012 Bern

Falls im Jahresprogramm 1979/80 Fehler gesichtet werden, bitte ich darum, dass man mir diese schriftlich mitteilt. Danke!

Wir gratulieren

Emanuel Martin, der am 30.9.79 60 Jahre alt wird, herzlich zu seinem Geburtstag und wünschen ihm auch in Zukunft alles Gute.



Iguanodon bernissartensis BOUL. (Ornithischia) – Länge 9–10 m.
Wealden – Belgien, England.
Bipeder Pflanzenfresser. Der dornförmig vergrößerte Daumen diente als Waffe.

10 Prozant

(Hans Lehmann)

Der eint dä chlagt, es syg nid grächt,
10 Prozant vo nüt syg luusig.
Der anger lächt, es syg nid schlächt,
10 Prozant vo hunderttuusig.
Drum bis gschyd u schlau wine Mus
u chum usem rächte Musloch us.





Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 6

Anfang Oktober 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemtteil: Bernhard Reber, Rohrstrasse 42, 3507 Biglen, Tel. 90 09 35

Spieellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 200

Liebe Schachfreunde,

Als ich die Redaktion des Gurten-Läufers übernommen habe, betrug die Auflage 100 Exemplare. Mit dem vorliegenden Gurten-Läufer ist die Auflagezahl auf 200 angekommen. Dies konnte nur dank der grossartigen Werbetätigkeit einiger unserer Aktivmitglieder erreicht werden (vgl. Gränni-Egge).

Dass der Gurten-Läufer nicht nur von einem Passivmitglied gelesen wird, hat mir Frau Lydia Pulfer in einem netten Brief mitgeteilt. Besten Dank dafür! Der Brief zeigt sogar, dass sie den Gurten-Läufer sehr genau liest. Wenn alle unsere Aktivmitglieder ihn auch so genau studieren würden, gäbe es jeweils weniger Fragen, und es wären sicher mehr als 10 Mitglieder am Kegelabend erschienen.

Ich möchte nochmals auf den Hüttenplausch vom 17./18. November 1979 hinweisen. Ich weiss nicht, ob es noch Plätze frei hat. Falls sich aber jemand noch dafür interessiert, telefoniert er am besten sofort unserem Präsidenten (Privat 25 35 41, Büro 61 91 46). Am 18. November findet ebenfalls das Herbstturnier in Burgdorf statt. Um Otto nicht allzuvielen Interessenten abzufragen, habe ich nicht sehr viel Reklame dafür gemacht. Bis jetzt wird der ASV Gurten durch 6 Mitglieder dort vertreten sein. Falls sich sonst noch jemand daran beteiligen möchte, melde er sich direkt bei Bruno Lehmann, Buchmatt 69, 3400 Burgdorf (Tel. 034 22 76 21).

Diesmal ist der Redaktionsschluss (4.12.79) für den nächsten Gurten-Läufer recht früh angesetzt. Da im nächsten Gurten-Läufer die Einladung für die Hauptversammlung 1980 erfolgt, muss dieser Termin unbedingt eingehalten werden.

jb



Der ASV Gurten hat - wie im letzten Gurten-Läufer gemeldet wurde - 4 Mannschaften für die SGM 1980 angemeldet. Die erste Mannschaft spielt in der 1. Regionalliga. Ihr Ziel ist sicher ein vorderer Rang in ihrer Zone. Die zweite Mannschaft wird in der 2. Regionalliga kämpfen. Auch ihr ist ein vorderer Rang zuzutrauen, falls alles rund läuft. Die dritte und vierte Mannschaft des ASV Gurten spielen in der 3. Regionalliga. Sie haben ganz verschiedene Zielsetzungen: Während die 3. Gruppe voll auf Sieg spielt, muss die 4. Gruppe eher als Plauschmannschaft betrachtet werden, der das Mitmachen vor dem Siegen kommt.

Bis jetzt haben sich 41 Vereine mit zusammen 87 Mannschaften angemeldet. Die Gruppen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Ligen auf: Bundesliga 7 Gruppen, 1. Regionalliga 21, 2. Regionalliga 25 und 3. Regionalliga 34. Am meisten Mannschaften hat der SK Winterthur gemeldet, und zwar 6. Es folgen der SK Bubenberg mit 5 Gruppen und der ASV Gurten, der ASK Biel und der SK Niederrohrdorf mit je 4 Gruppen. Die SGM-Termine sind auf der letzten Seite des Jahresprogramms 1979/80 oder in den beiden letzten Arbeiter-Schachzeitungen zu finden. Reserviert Euch diese Daten!

jb

TERMINE

17./18. Nov.	Hütten-Plausch
18. Nov.	Herbstturnier in Burgdorf
27. Nov.	Blitzturnier des ASV Gurten
2. Dez.	Abstimmung
4. Dez.	Cup 2. Runde
	Redaktionsschluss Gurten-Läufer 7/79
28. Dez.	Altjahreshöck
12. Jan. 80	Hauptversammlung 1980
2. Febr.	SGM 1. Runde
4. Mai	Blitzturnier in Freiburg

Aus dem Inhalt:

WT + Cup	51
BVM 1979/80	52
Regionalsnachrichten	53
Fernmatch Gurten - Idstein	54
em Presi sy Gränni-Egge	55
Problemtteil	56
Frage + Meister-Quiz	56

WT + Cup

Vorrunde des Cups:

Hilda Moser	- Hans Beyeler	0 : 1	
Gody Boxler	- Otto Neuenschwander	0 : 1	
Pietro Rustighi	- Werner Keller	0 : 1	
Urs Flückiger	- Walter Bart	0 : 1	
Franz Pulfer	- Alfred Jann	1 : 0	
Fred Gilgen	- Peter Burkhard	0 : 1	ff
Beat Bähler	- Harry Lässer	0 : 1	

Cup 1. Runde:

Ernst Eggli	- Werner Keller	0 : 1	
Hans Gerber	- Bernhard Reber	?	
Daniel Rubin	- Martin Reber	?	
Peter Liechti	- Harry Lässer	1 : 0	
Josef Inauen	- Ruedi Held	1 : 0	
Johann Brechbühl	- Arnold Burkhard	0 : 1	
Hans Beyeler	- Otto Burkhalter	0 : 1	
Paul Pellet	- Matthias Burkhalter		
Daniel Danihelka	- Walter Bart	?	
Eduard Ellenberger	- Jürg Burkhalter	1 : 0	!
Bernhard Süess	- Alfred Hühni	0 : 1	
René Bigler	- Doris Liechti	0 : 1	
Karl Zürcher	- Ernst Held	?	
Thomas Hartmann	- Karl-Heinz Kohl	?	
Otto Neuenschwander	- Roland Scherrer	0 : 1	ff
Franz Pulfer	- Peter Burkhard	0 : 1	

Am 27. November um 19 Uhr 50 wird die Auslosung für die 2. Hauptrunde des Cups stattfinden. Bis an diesem Tag müssen die fehlenden Partien gespielt sein. Sollte es dem einen oder andern Spieler nicht möglich sein, die Partie nachzuholen, so soll er "forfait" geben.

Winterturnier 1979/80

Klasse A	Partien	+	=	-	Punkte
1. Thomas Hartmann	4	3	1	0	3.5
2. Robert Chaleytrat	3	3	0	0	3
3. Peter Liechti	5	3	0	2	3
4. Daniel Danihelka	5	2	1	2	2.5
5. Bernhard Reber	2	2	0	0	2
6. Matthias Burkhalter	4	2	0	2	2
7. Jürg Burkhalter	5	2	0	3	2
8. Otto Burkhalter	4	0	3	1	1.5
9. Martin Reber	5	0	1	4	0.5
10. Karl Zürcher	3	0	0	3	0

Klasse B

1. Rainiero Casagrande	4	4	0	0	4
2. Johann Brechbühl	6	3	1	2	3.5
3. Paul Pellet	4	2	1	1	2.5
4. Josef Inauen	4	2	0	2	2
Karl-Heinz Kohl	4	1	2	1	2
6. Franz Pulfer	5	1	2	2	2
7. Peter Burkhard	3	1	1	1	1.5
Bernhard Süess	3	1	1	1	1.5
9. Ernst Held	1	0	0	1	0
10. Ernst Enzen	4	0	0	4	0

In der Klasse A sind 8 Partien ausstehend (+ 2 HP).

" " " B " 11 " " "	.
" " " C " 2 " " "	.
" " " D " 10 " " "	.

Ich bitte dringend, dass die verschobenen Partien möglichst schnell nachgeholt werden, sei es für einmal zu Hause oder im Restaurant Viktoriahall.

Klasse C

	Partien	+	=	-	Punkte
1. Eduard Ellenberger	5	5	0	0	5
2. Werner Keller	6	5	0	1	5
3. Harry Lässer	6	3	1	2	3.5
4. Ernst Eggli	6	2	2	2	3
5. Bruno Segessemann	4	2	1	1	2.5
6. Fred Gilgen	6	2	1	3	2.5
7. Otto Neuenschwander	5	1	2	2	2
8. Emanuel Martin	6	2	0	4	2
9. Gody Boxler	6	1	1	4	1.5
10. Walter Bart	6	1	0	5	1

Klasse D

1. Ruedi Held	5	5	0	0	5
2. Beat Bähler	5	4	1	0	4.5
3. Doris Liechti	5	4	0	1	4
4. Arnold Burkhard	3	2	0	1	2
5. Hans Gerber	5	1	2	2	2
6. Hans Beyeler	5	1	1	3	1.5
Hilda Moser	5	1	1	3	1.5
8. Urs Flückiger	3	0	1	2	0.5
9. Alfred Jann	2	0	0	2	0
10. Peter Massarotti	4	0	0	4	0

Jann Alfred ist einem früheren Unfall - Rückenwirbelbruch - durch "überlöpfe" wieder erlegen und wird für einige Monate ein spezielles Korsett tragen müssen. Er wird vorläufig seine Wohnung nicht verlassen können. Wir wünschen ihm gute Genesung und hoffen, ihn bald geheilt wieder unter uns begrüßen zu können.

P.Pellet

Noch eine Bemerkung des Redaktors: An unsern Spielabenden geht es meist etwas zu laut zu und her. Einige Spieler werden durch diesen Lärm stark gestört. Ich möchte Euch darum bitten, in Zukunft auf diese Spieler etwas mehr Rücksicht zu nehmen und etwas mehr Ruhe obwalten zu lassen.

jb

Kegelabend

Am 7.11.79 fand unser traditionelle Kegelabend im Restaurant Höhe statt. Leider war der Aufmarsch wiederum nicht sehr gross. Es kamen nur 10 Personen, wovon 2 Passivmitglieder. Der BVM-Wettkampf und die Europacup-Fussballspiele haben sicher negativ auf die Teilnehmerzahl gewirkt.

Die folgenden Resultate der offiziellen Kegelmeisterschaft 1979 des ASV Gurten wurden mir von Otto Neuenschwander mitgeteilt.

1. Bruno Segessemann	60 Punkte
2. Otto Burkhalter	59
3. Otto Neuenschwander	55
4. Roland Scherrer	52
5. Franz Pulfer	51
6. Josef Inauen	49
7. Thomas Hartmann	48
8. Peter Burkhard	45
9. Vreni Dürler	42
10. Charlotte Burkhalter	24

AUSBILDUNG VON PFERDEN



PRIVATER REITUNTERRICHT
SPRINGPLATZ
PFERDEPENSION

DORA VOLLENWEIDER
BEREITERIN
6555 MÜLLHEIM
054-8 19 44

Unser Top-Angebot!

Wie sich immer wieder herausstellt, wissen einige unserer Spieler mit ihren Springern nicht so richtig umzugehen. Wir veröffentlichen deshalb nebenstehendes Inserat. Ich hoffe, keiner wird es verpassen, seine Pferde, Springer oder 'Gleber' in einem kleinen Privatunterricht zu schulen. Oder ist es wohl jeweils des Spielers Fehler, wenn seine Mustangs zu selbständig werden?

1. Mannschaft:

Köniz, 18.10.79; Kategorie A

K Bubenberg I - ASV Gurten I 4 : 4

V. Vulevic	- Jürg Burkhalter	1 : 0
Hj. Känel	- Peter Liechti	1 : 0
R. Finger	- Philipp Ammann	0 : 1
H. Bornand	- Otto Burkhalter	0 : 1
R. Gautschi	- Roland Scherrer	1/2:1/2
K.-H. Mesetz	- Daniel Danihelka	0 : 1
H. Held	- Daniel Meyer	1 : 0
D. Rubin	- Martin Mani	1/2:1/2

Mit einem Unentschieden gegen eine der stärksten Mannschaften haben wir die BVM 79/80 gut begonnen. Es hätte aber noch besser kommen können, wenn ich meine klar gewonnene Stellung (2 verbundene Mehrfreibauern) gegen Vulevic hätte in einen Sieg ummünzen können. Unter Zeitdruck spielte ich dann aber recht schwach. Otto Burkhalter zeigte, wie man unter Umständen ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern und je gleich vielen Bauern entgegen der allgemeinen Faustregel doch gewinnen kann.

Philipp Ammann und Daniel Danihelka setzten sich erwartungsgemäss klar durch.

jb

2. Mannschaft:

Köniz, 18.10.79; Kategorie D

ASV Gurten II - SK Bubenberg II 3.5 : 2.5

Paul Pellet	- Th. Renggli	1 : 0
Rainiero Casagrande	- M. Schori	1 : 0
Josef Inauen	- A. Wettstein	1/2:1/2
Peter Burkhard	- P. Rustighi	0 : 1
---	- H. Wittwer	0 : 1 ff
Eduard Ellenberger	- M. Berger	1 : 0

Ein kaum erwarteter Sieg, da wir ja sogar eine Partie forfait geben mussten. Sonst wären in der ersten Mannschaft zu wenig Spieler da gewesen. Die zweite Mannschaft hat nun also doch einmal einen guten BVM-Start erwischt. Hoffentlich läuft es uns auch in Zukunft so gut.

Den beteiligten Spielern möchte ich herzlich zu diesem Erfolg gratulieren!

jb

1. Mannschaft:

Restaurant Viktoriahall, 6.11.79

ASV Gurten I - SK Bern I 2.5 : 4.5 + 1 HP

Der ausführliche Matchbericht folgt im nächsten Gurtenläufer.

2. Mannschaft:

Tea Room Moly, 7.11.79

SK Caissa - ASV Gurten II 3 : 3

Herzig	- Rainiero Casagrande	1/2:1/2
Bircher	- Jürg Burkhalter	1/2:1/2
Haueter	- Harry Lässer	1 : 0
Stalder	- Paul Pellet	1/2:1/2
Sulzener	- Eduard Ellenberger	1/2:1/2
Schaller	- Fred Gilgen	0 : 1

Wir können mit diesem Unentschieden zufrieden sein. Mit etwas Glück hätten wir zwar den Match für uns entscheiden können. Die Gegner wollten uns aber jeweils den Gefallen nicht tun, in einer Remisstellung noch einen Fehler zu machen.

jb

7.10.-13.10. im Hotel Gurten-Kulm



Der Mitropa-Cup 79 wurde zum grössten Teil von Roland Scherrer organisiert. Das nebenstehende Signet wurde von Daniel Danihelka entworfen. Am Mitropa-Cup nahmen 7 Ländermannschaften teil. Die Schweizer, welche mit Hug, Keller, Schauwecker und Bichsel antraten, haben sich gut geschlagen. Hug, Schauwecker und Bichsel erzielten je 4 Punkte aus 6 Partien und Keller 3 Punkte aus 6 Partien. Hug spielte bedeutend besser als in Biel; er gewann beispielsweise gegen GM Sahovic. Hier noch das Schlussklassement:

1. Jugoslawien	19.5 Einzelpunkte	
2. Schweiz	15	
3. BRD	12.5	254 Brettunkte
4. Oesterreich	12.5	248
5. Italien	11.5	
6. Frankreich	8	
7. Luxemburg	5	

Turnierleiterkurs II

Am 13., 20. und 21. Oktober 1979 fand im Hotel Nova Park (Zürich) ein Turnierleiterkurs II statt. Wieso dieser Kurs in Zürich durchgeführt wurde, ist sicher niemandem klar geworden. Mit dem "Energiesparmonat Oktober" konnte der Kursort Zürich nicht begründet werden, da die meisten Teilnehmer aus dem Westen der Schweiz kamen. Am 13. Oktober reisten Thomas Hartmann, Bernhard Reber und ich nach Zürich. Mit einer halben Stunde Verspätung kamen wir im Hotel Nova Park an. Verpasst haben wir sicher nichts Wichtiges. Dies war sicher auch ein Grund dafür, dass Bernhard sich nicht dazu entschliessen konnte, am folgenden Wochenende nochmals nach Zürich zu pilgern. Aber am 2. Wochenende wurde dann endlich etwas Neues geboten, so dass der Gesamteindruck dieses Kurses doch nicht so schlecht ausfiel. Da ich am Sonntag beim Auszählen der Wahlen mithelfen musste, konnte ich den Kurs am Sonntag nicht mehr berücksichtigen. Das bedeutet, dass der ASV Gurten vorläufig nur einen Turnierleiter II (Thomas Hartmann) in seinen Reihen begrüssen kann.

jb



Regionalmeldungen

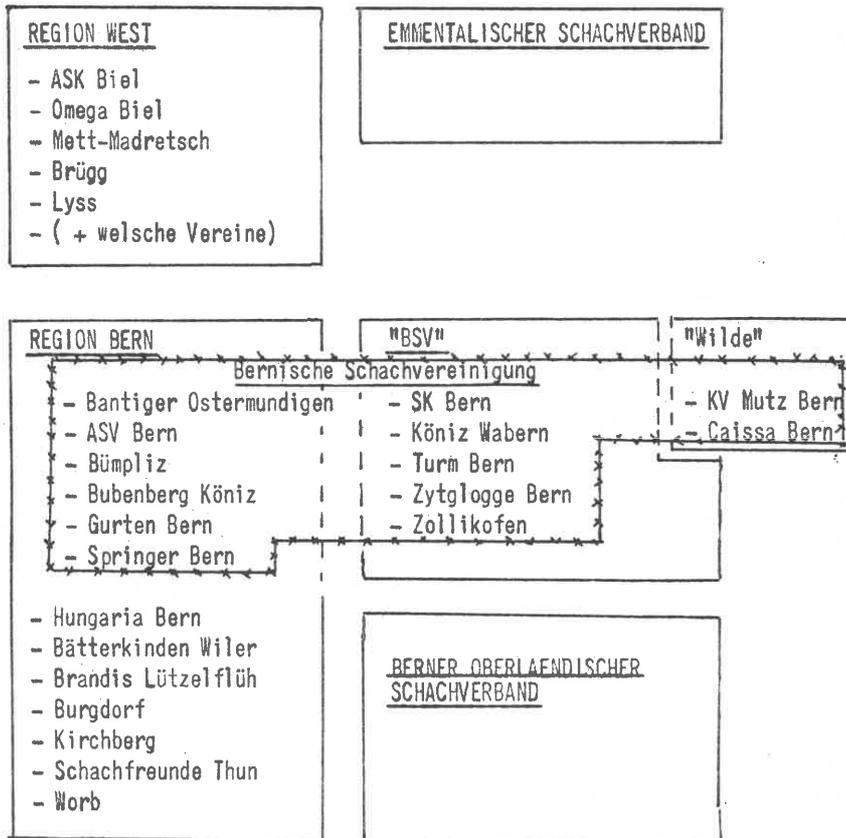
BERNISCHE SCHACHVEREINE UND ORGANISATIONEN

Die ASUB (Arbeiter-Schachunion Bern) wird aufgelöst. Diese Mitteilung sagt euch sicher nicht viel, ist doch die Strukturierung des Schachwesens im Kanton und der Stadt Bern weitgehend unbekannt. Für die, die es interessiert hier eine kleine Uebersicht. (s. Schema)

Die Vereine sind in den zwei Schachverbänden SASB (Schweizerischer Arbeiter Schachbund) und SSV (Schweizerischer Schachverband) organisiert. Daneben gibt es noch eine Organisation der Firmenschachvereine und sogenannte "wilde

S A S B

S S V



Klubs", die überhaupt nicht organisiert sind. Zu erwähnen wären noch der Eisenbahnerverband (SVSE) und der PTT-Verband.

Die BSV (Bernische Schachvereinigung) ist also eine Vereinigung aus Schachvereinen beider Verbände und organisiert den Schachspielbetrieb der Stadt Bern und Umgebung. Als Verband des Gebietes rund um Bern führt der SSV ebenfalls den Namen "BSV" was zu Missverständnissen führen kann.

Die ASUB nun war ein Vorläufer der BSV und umfasste die Klubs von SF Bern, ASV Bern, Gurten, Bümpliz, Springer und Bantiger. Durch die neue Organisation der BSV ist die ASUB offensichtlich überflüssig geworden.

Nebst der Zusammenarbeit in der BSV herrscht auch ein gutes Verhältnis zwischen dem Emmentalischen Schachverband und der Region Bern. Wird doch jeweils das Herbstturnier durch erstere organisiert. Wir öffnen als Gegenleistung die REM (Regionale Einzelmeisterschaft) und den Regional-Cup allen Mitgliedern beider Verbände.

Ganz so einfach, wie ich hier die Verhältnisse kurz angedeutet habe, sind sie wohl kaum, doch eine richtige Uebersicht über das Vereinswirrwarr der Schweiz kann wohl kaum je erlangt werden...

BERICHT VON DER "REGIONALVERSAMMLUNG" VOM 03.11.79 in Baden

Dass wir, d.h. Thomas Hartmann und die Gebrüder Burkhalter, von Bernhard Reber einige Minuten, d.h. ca deren 40, zu spät abgeholt wurden, muss wohl nicht weiter erwähnt werden, leidet doch Bernhard wie bekannt ist unter dem 'To-late-syndrom'. (Zum 'To-late-syndrom' weiss Brockhaus' enzyklopädisches Lexikon in 34 Bänden folgendes zu berichten: "To-late-syndrom:

engl., ursprüngl. gr.; schon in der Antike bekannte Charakterschwäche; tritt bei manisch-depressiven Schachspielern besonders häufig auf. Wirkt ab 50 Minuten letal (tödl.).")

Der langen Rede kurzer Sinn, wir kamen trotzdem noch vor der Sitzung zu einem feinen Mittagessen im Hotel Kappelerhof in Baden. Bernhard bewies seine umfassenden Fahrkünste bei der Suche des besagten Lokals, auch Thomas' Pfader-Instinkt half bei der Strassensuche bestens.

An der Sitzung waren die Regionalobmänner mit ihren Spielleitern, sowie die SGM-Leitung und der Redaktor der SASZ anwesend. Natürlich war auch der organisierende ZV, allerdings mit einigen Absenzen, vertreten.

Zum Thema 'Zusammenarbeit SSV-SASB' referierte unser ZV-Präsi, Röbi Bliggensdorfer (Passivmitglied beim ASV Gurten) kurz und gut. Von den drei Varianten a) Fusion der beiden Verbände b) Zusammenlegung der SGM und SMM und c) Zusammenlegung der beiden Zeitungen stehen zur Zeit a und b ausser Diskussion. Zum Thema 'Zusammenlegung der Zeitungen' wäre viel zu sagen. Dafür spricht die Senkung der Kosten, frisst doch die Zeitung 3/4 aller Verbandsausgaben. Ein Vorteil wäre sicher auch der grössere Umfang und Inhalt der zusammengelegten Zeitungen. Andererseits muss erwähnt werden, dass die Interessen des SASB kaum mehr vollumfänglich gewahrt werden könnten, ist doch klar, dass unsere Mitarbeit an der neuen Zeitung allmählich verschwinden würde. Auch die Aktualität würde vermindert, ist doch unser Blatt immer etwas schneller und beweglicher als die Konkurrenz, was sicher Alfons Wittke (auch Passivmitglied) zu verdanken ist. Mit anderen Worten, gleiche Vereinigung der beiden Verbände ist noch auf Jahre hinaus unmöglich. Ist sie überhaupt wünschenswert?

Weiter hat sich der neue ZV in dankenswerter Weise daran gemacht, die veralteten Statuten des SASB neu herauszugeben. Am nächsten Delegiertentag ist also eine Statutenrevision zu erwarten. Sicher ein Leckerbissen für Liebhaber 'gnietiger' DT's.

Darüber, dass man die SGM jährlich durchführen sollte, ist man sich noch nicht ganz einig geworden, bestehen doch noch viele Missverständnisse und sicher auch berechtigte Einwände dagegen. Erfreulicherweise hat sich jetzt auch der ZV unter der Leitung seines Präsidenten zur Unterstützung unseres letztjährigen Antrages entschlossen. Ebenso kräftig unterstützt wird unser Ansinnen von unserem Passivmitglied, Paul Steinacher. Er hat leider sein Amt zur Verfügung gestellt, doch was

weisst hier leider, denn schon hat sich ein weiteres Passivmitglied, der junge Renato Zwicker, für das vakante Amt interessiert. Seine Bewerbung kann von uns nur unterstützt werden.

Wie gewohnt kehrten die 4 Gürteler nicht ganz direkt nach Bern zurück; was sie allerdings sonst noch erlebten, brauche ich wohl nicht zu erwähnen, denn was macht ein Gürteler im 'Ausgang'? Natürlich jass.....

mb

Regional-Cup

Nachtrag zur 3. Runde:

Peter Brand - Ernst Böhlen 0 : 1

Resultate der 4. Runde:

Hugo Villiger - Hans Beimfohr 1 : 0

Gottardo Gottardi - Peter Köchli 1 : 0

Daniel Danihelka - Matthias Stucki 1 : 0

Ernst Böhlen - Ueli Aeschlimann 0 : 1

Halbfinal-Paarungen:

Hugo Villiger - Ueli Aeschlimann

Gottardo Gottardi - Daniel Danihelka

Daniel Danihelka hat den stärksten der verbleibenden Spieler als Gegner zugelost bekommen. Wir hoffen, dass er trotzdem am Schluss das Goldvreneli in Empfang nehmen darf.

jb

Fernmatch Gurten - Idstein

Ein weiteres Resultat ist mir gemeldet worden:

6. Brett:

Matthias Burkhalter - Hartmut Flothmann 1/2:1/2

Hartmut Flothmann - Matthias Burkhalter 1/2:1/2

Dies bedeutet, dass Gurten 3 : 2 in Führung liegt. Das dem in Wirklichkeit nicht so ist, geht aus einem Brief von Herbert Heilhecker hervor, in dem er feststellt, dass Idstein 4 : 5 in Führung liege. Ich bitte alle Spieler des ASV Gurten dringendst, mir auch die Verlustpartien zu melden. Ich kann nur Meldungen akzeptieren, welche mir in Form einer Partieabschrift abgegeben werden.

jb

GURTENLEIBCHEN

Die Sommerleibchen (T-Shirts) sind bestellt worden. Sie werden voraussichtlich noch vor Weihnachten bei uns eintreffen. Jedenfalls können sie an der Hauptversammlung 1980 bezogen werden. Dank einer etwas riskanten Grossbestellung konnte der Preis pro Leibchen auf Fr. 12.-- gedrückt werden. Entgegen der ursprünglichen Absicht, diese T-Shirts in den genau gleichen Farben wie unsere schönen Pullis zu bestellen, haben wir nachträglich eine Aenderung vorgenommen. Bei den kurzärmeligen Sommerleibchen sei dunkelblau nicht besonders gefragt, liess ich mich belehren. Viel besser wäre eine umgekehrte Farbenzusammenstellung, das heisst weisse Leibchen mit dunkelblauem Aufdruck. Ausserdem wäre auch ein hellblaues Leibchen mit dunkelblauem Aufdruck sehr schön. Nun, ich wollte es genau wissen. Wer im Spiellokal oder telefonisch erreicht werden konnte, wurde orientiert. Ziemlich genau je die Hälfte aller Befragten entschied sich für weisse und für hellblaue Leibchen. So sind sie deshalb auch bestellt worden. Wer bis heute nicht angefragt wurde, kann sich immer noch entscheiden, denn es wurden ein paar zusätzliche T-Shirts bestellt. Dies bietet den "Vergesslichen" die Möglichkeit zu einer Nachbestellung. Natürlich nur, solange Vorrat!

ON

Mutationen

Diesmal dürfen wir ein neues Aktivmitglied und 8 neue Passivmitglieder im ASV Gurten willkommen heissen.

Peter Massarotti, Attinghausenstrasse 11, 3014 Bern
Tel. 42 57 18

Rudolf Grossenbacher, Birkenweg 7a, 4912 Aarwangen

Charles Schaer, Jupiterstrasse 57/731, 3015 Bern

Max Moser, Tannenweg 10, 3012 Bern

Rico Wallier, Pulvermühlestrasse 15, 7000 Chur

Vreni Koller, Emmentalstrasse, 3510 Konolfingen

A. Keller, Frohbergweg 4, 3012 Bern

Friederich Pfister, Lentulusrain 5, 3007 Bern

Otto Pinter, Kapellenstrasse 11, 3011 Bern

Adressänderungen:

Walter Bart, Schöneggweg 12, 3007 Bern Tel. 45 71 05

Fritz Cipolla, Seftigenstr. 17, 3007 Bern Tel. 45 89 89

Harry Lässer, Kasparstr. 17/96, 3027 Bern Tel. 55 04 18

Alex Wettstein, Grubenstrasse 72, 3322 Schönbühl 85 02 91

Diese Adressen und Telefonnummern sind auf der Adressliste und im Jahresprogramm zu ändern! Die Gebrüder Reber sind nicht mehr zu erreichen unter der Nummer 23 42 55. Diese Telefonnummer ist zu streichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Intersport-Fachgeschäft

Zeughausgasse 27, 3000 Bern 7, Tel. 031 227862



Ich möchte noch einmal darauf aufmerksam machen, dass man mit der orangen Einkäuferkarte, welche wir unsern Passivmitgliedern mit dem letzten Gurten-Läufer gesandt haben, auf den meisten Einkäufen beim "universal sport" 10% Rabatt erhält. Unsere Aktivmitglieder haben die Einkäuferkarte schon früher erhalten. Falls trotzdem jemand noch keine erhalten hat, so melde er sich beim Redaktor.

jb



Blitzturnier 1980

Wie mir Eugène Gaehwiler am Turnierleiterkurs II mitgeteilt hat, findet das grosse Blitzturnier in Freiburg am 4. Mai 1980 statt. Es würde ihn freuen, wenn wieder einmal ein paar Gürteler kämen.

jb

REDAKTIONS-SCHLUSS

für den Gurten-Läufer 7/79 ist am 4. Dezember 1979! Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten. Lösungen müssen vorher abgegeben werden, damit auch diese Berichte rechtzeitig geschrieben werden können.



In letzter Zeit habe ich vieles über Yves Kraushaar, den Pressechef des SSV, gehört. Leider nicht viel Gutes. Ich habe im Sinn, in einem der nächsten Gurten-Läufer einen Artikel über die Machenschaften dieses Herrn zu schreiben. Ich brauche dringend weitere Insider-Informationen!!!

em Presi sy Gränni-Egge



Bereits sind wir wieder mitten im Schachleben, wo es um Punkte geht und wo somit auch verbissener gekämpft wird. Beim Cup ist schon eine Vor- und eine Hauptrunde gespielt worden. Nur noch die 16 Besten sind dabei. Oder sind es am Ende die 16 Schlechtesten, weil die Besten schlecht gespielt haben? Das zu beurteilen, überlasse ich jedem selbst. Beim Winterturnier sind auch schon ein paar Runden gespielt worden und die ersten Favoriten machen sich bemerkbar. Es ist erfreulich, wie die Gürteler im allgemeinen - trotz Ferien, Militärdienst und fehlenden Informationen bei Saisonbeginn - eine gute Disziplin halten. Partner und Spielleiter wurden fast ausnahmslos verständigt über alle Abwesenheiten. Offenbar hat nun jeder den Auszug aus dem Spielreglement auf Seite 13 des Jahresprogramms 1979/80 gelesen. Ausserdem hat sicher jeder eingesehen, dass es sich hier nicht bloss um sture Vorschriften, sondern vielmehr um eine Sache des Anstandes handelt. Und schliesslich wollen wir nicht vergessen, dass die freundliche und zugängliche Art unseres Spielleiters, der für Auskünfte und Ratschläge immer zur Verfügung steht, auch seinen Teil beiträgt. Ich hoffe sehr, dass diese Disziplin anhält und die verschobenen Partien innert kürzester Zeit nachgeholt werden. Im übrigen bitte ich alle, die nur schwer erreichbar sind, sich zu überlegen, ob man sich nicht vielleicht noch auf einer andern Telefonnummer melden könnte. Angaben bitte an mich oder an den Redaktor.

Wie Ihr alle wisst, hat Jürg Burkhalter die Gesamtleitung der SGM übernommen. Mit viel Elan hat er sich dahinter gemacht und es ist nicht daran zu zweifeln, dass er sich dieser Aufgabe ebenso gut entledigt, wie es seine Vorgänger getan haben. Ich wünsche ihm gutes Gelingen! - Es ist klar, dass wir Gürteler uns besonders geehrt fühlen und deshalb mit insgesamt vier Mannschaften an diesem interessantesten Mannschaftswettkampf der Schweiz teilnehmen. Wir suchen noch ein paar "vergiftete" Schachspieler, die bereit sind 1980 an ca. sechs Samstagen mitzumachen. Die Spielstärke spielt keine Rolle. Es geht darum, dass jeder, der Freude am Schachspiel hat, mitspielen darf. Bitte sofort mit Jürg Kontakt aufnehmen!

Der Aufruf an unsere Mitglieder für den Hüttenplausch vom 17./18. November war ein voller Erfolg. Bisher haben sich über 20 Personen angemeldet und es sieht so aus, dass es noch ein paar Vergessliche hat. Da noch Plätze frei sind, nehme ich weitere Anmeldungen entgegen. Aber bitte baldmöglichst! Wir freuen uns alle auf diesen gemütlichen Höck. Bei dieser Gelegenheit möchte ich bereits auf unseren Sylvestershöck vom 28. Dezember hinweisen. Wir führen ein Lotto durch, geben den Schächelern Gelegenheit gegen die Leute von Bubenberg anzutreten und wer ramsen will, wie bis jetzt, kann das ebenfalls tun. Näheres ist dem nächsten Gurtenläufer zu entnehmen.

LOTTO DES SC BUBENBERG

Samstag/Sonntag, 10./11. November 1979 im Sternen Köniz.

Jeder Gürteler macht es sich zur Pflicht, unserem Bruderverein bei diesem Lotto unter die Arme zu greifen. Wer sich noch als Helfer anmelden möchte, soll sich bei mir melden. Alle andern werden als Spieler in Köniz anwesend sein.

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

Das Bärndütsch-Gschichtli im letschte Gürtelöifer syg schynts no cheibe guet acho. Drum probiere nis no einisch u verzeue dene, wos no nid wüsse, wärum, dass by Gurte jahrelang das Wort "Schtärnwarte" umegeischeret isch. - - Denzumau, öppe vor zäh, zwöuf Jahre isch der Balsiger Aubärt (är isch i der Zwüschezyt gschorbe) eis vo üsne initiativschte Mitglieder gsy. Aer het aus möglichs u unmöglichs wöue düreführe u de aube a de Versammlige o gäng Vorschleg gmacht. I behauptete, är hät eis vo üsne beschte Vorschandsmitglieder chönne wärde, we me ne gwäut hät. Aber äbe, es isch keim vo dene Chnuble z'Sinn cho, ihn für ne Wau vorzschlah.

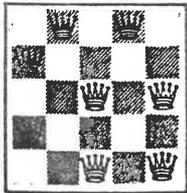
Item. Eine vo syne Vorschleg isch ömu o gsy, my sött einisch d'Schtärnwarte ga aluege. Wiu das eine vo syne beschte Vorschleg gsy isch, het das aune yglüchtet u der Presi het der Auftrag übercho, die Sach azgattige. Das isch aber nid eso eifach gsy! - Momou, mir chönne scho cho, aber nume eso um d'Voumondzyt ume, denn chönne d'Wüsseschaffler wäg däm Mondlicht nid viu afah. My müess sech aber vorhär amäude un es sötte de z'mingscht öppe zäche dährhärcho. Dä Presi (es isch der Bruno gsy) het es Datum abgmacht u prompt isch s'Wätter wüeschgt gsy. Aer het auso e wytere Voumond abgwartet u no einisch isch s'ihm so gange. Das isch du dene Gürteler verleidet u wo der Bruno z'nächschte Datum abgmacht het, sy haut z'weni Lüt gsy. Itz isch es natürlech o em Bruno verleidet un eso isch haut nüt meh gange i der Sach. Bir nächschte Versammlig isch der Aubärt ufgschlange u het e Rüge a d'Adrässe vom Presi grichtet. Dä het nid wöue schtürme u het ihm verschproche, är probieri de das Jahr no einisch. U so isch das vo Jahr zu Jahr verschobe worde u my het die Schtärnwarte eifach jedes Jahr wieder im Programm inne gha. Ob der Presi no einisch öppis gmacht het, chani nid säge. Aber wenn er's nid gmacht het, begryffene guet. - - Der Aubärt hets aber nid begriffe. Aer isch suur worde wie ne Essiggurke u het dä Presi afah mit Briefe bombardiere. I dene het er ne meh u meh agriffe u das mit ere Usdruckswys, wo me eifach het müesse lache, u zwar nid öppe übere Presi. Dä het die Briefe - o wenn sie sys Talänt aus Organisator, ja sogar aus Präsident azwyflet hei - nid bsungers ärnscht gnoh. Aber wo du der Aubärt verlangt het, my söu se a der nächschte Houptversammlig vorläse, het der Bruno die Sach müesse mit em Vorschand beschpräche. My het dert zersch einisch der Plousch gha a dene Briefe, aber gfunge, my wöu der Aubärt a der Houptversammlig nid bloss schteue u säg eifach nüt dervo. Dä isch aber du angerer Meinig gsy u het sy Forderig wägem Vorläse no einisch gschteut. - - Wie die Sach fertig gange isch? - Der Presi het d'Schuld uf sech gno u gseit, är heig die Briefe deheime vergässe. Drufache, das heisst, gnau gno isch es erscht nach syne Theorieabe gsy (aber das isch de ne angeri Gschicht), het der Aubärt der Ustritt gäh. Eigetlech schad, het e jede gfunge. Es wär süsch gwüss e gäbige u gmögige Aubärt gsy. Schad, dass är nid äbe so herti Hutt gha het, wie dä woner agriffe het.

Die Passivmitglieder-Werbung 1979 war ein voller Erfolg. Das Ziel (50 neue Mitglieder) ist bereits erreicht. Wer jetzt noch das Gratisleibchen gewinnen will, muss sich sputen. Hier der Stand per 20. Oktober 1979:

Peter Liechti	11	Thomas Hartmann	2
Otto Burkhalter	9	Roland Scherrer	2
Matthias Burkhalter	5	Jürg Burkhalter	1
Harry Lässer	5	Franz Pulfer	1
Otto Neuenschwander	5	Bruno Segessemann	1
Hans Gerber	4		
Beat Bähler	2		
Gody Boxler	2		
		Neue Passive 1979	49
		Passive insgesamt	135

Die Bestellung der Gurtenleibchen ist etwas ins Hintertreffen geraten, aber sie ist gemacht worden. Die Leibchen werden ca. 55 ab Neujahr 1980 abgegeben werden können.

FRAGE



Zur Zusatzfrage aus dem letzten Gurten-Läufer gingen die beiden nebenstehenden Lösungen ein. Die Lösung links hat mir Otto Neuenschwander

abgegeben, die rechts Paul Pellet. Es ist interessant, dass es hier 2 verschiedene Lösungen gibt. Bei der Frage aus dem Gurten-Läufer 3/79 gab es nur eine Lösung.

Antworten zur Frage aus dem Gurten-Läufer 5/79:

1) Matt in 3 Zügen:

. Txg3 Lxg3 2. Sf3 L bel. 3. g4++
Lxe1 2. Th3+ Lh4 3. g4++

1. Sf3? Le1! 2. hxg3 Lxg3!
2. Txg3 Lxg3!

Richtige Lösung von Fred Gilgen und Otto Neuenschwander.

2) Matt in 4 Zügen (ohne Se1):

. hxg3 Le3 2. Tg4 Lg5 3. Th4+ Lxh4 4. g4++
Le1 2. Tg4 Lxg3 3. Txg3 Kh4 4. Th3++
Lxg3 2. Txg3 Kh4 3. Th3++

Vollständige Lösung: Otto Neuenschwander und Matthias Burkhalter. Fred Gilgen hat bei seiner Lösung ein wichtiges Abspiel übersehen.

3) Matt in 5 Zügen (ohne Se1 und ohne h2):

1. Tb7 Lg1 2. Tbl Lh2 3. Tel Kh4 4. Kg6 bel. 5. Te4++
Lc5 2. Tbl Le7 3. Th1+ Lh4 4. Th2! gxh2 5. g4++
Td7? Ld4! 2. Txd4 patt

1. Tg4? Le1! 2. Td4 Lb4! 3. Td1 Le7!

Unvollständige Lösung von Fred Gilgen.

4) Matt in 6 Zügen (ohne Tg7):

1. Sf3 Le1 2. Sxe1 Kh4 3. h3 Kh5 4. Kf6! Kh4 5. Kg6 h5
6. Sf3++

Richtige Lösung: Fred Gilgen, Matthias Burkhalter und Otto Neuenschwander.

Löserkommentare: "Besten Dank an Franz!" (M. B.), "Eine prächtige Aufgabe. Für die Lösung solcher Probleme opfere ich gerne meine Freizeit." (F. G.), "Eine sehr interessante Studie (= 4 Probleme), die im Problemtail ohne weiteres mit Punkten belohnt werden könnte." (O. N.).

Den letzten Löserkommentar habe ich mir zu Herzen genommen und den Problemtail-Spaltenleiter gefragt, ob er einverstanden sei, wenn ich diese 4 Probleme mit Punkten bewerte. Er war es. Punkte verteile ich auch an Franz Pulfer, der mir das Problem abgab, an Paul Pellet, der mir eine Lösung abgab, welche aber zu wenig ausführlich war, und an mich, da ich jeweils noch herausfinden musste, warum die Lösungen, welche mit Fragezeichen oben aufgeführt sind, falsch sind.

Also hier noch die Punkte:

Fred Gilgen	3	Franz Pulfer	1
Otto Neuenschwander	3	Paul Pellet	•
Matthias Burkhalter	2*	Jürg Burkhalter	•

Neue Frage:

Wieviele Springer kann man auf einem Schachbrett placieren, so dass keiner davon einen andern schlagen kann? Die Antwort ist zu begründen. Im Zusammenhang mit dieser Frage ist es vielleicht günstig, unser Top-Angebot in diesem Gurten-Läufer zu beachten.

jb

Problemtail

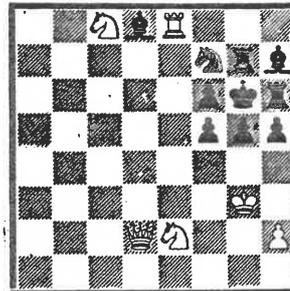
Leider wurde mir der Problemtail von Bernhard Reber nicht abgegeben. Seine Krankheit kann für dieses Vergehen nicht als genügende Entschuldigung akzeptiert werden. Die Lösungen der beiden Probleme Nr. 32 und Nr. 34 können also auch diesmal nicht gebracht werden. Ein neues Problem habe ich halt nun selber ausgewählt.

jb

Punktstand: (ohne Probleme Nr. 32 und Nr. 34)

Matthias Burkhalter	29*	Josef Inauen	9
Paul Pellet	24*	Otto Burkhalter	8*
Fred Gilgen	20	Paul Mathys	6
Thomas Hartmann	18	Beat Bähler	5
Otto Neuenschwander	17	Hans Aebersold	4
Ernst Hediger	15*	Teddy Kyburz	3
Peter Burkhard	14*	Martin Reber	3
Gody Boxler	14	Heinz Gfeller	2
Karl-Heinz Kohl	14	Kurt Schluep	1
Arnold Burkhard	12*	Harry Lässer	1
Jürg Burkhalter	9*	Franz Pulfer	1

Problem Nr. 35



Josef Kankovsky, Wien

Matt in 3 Zügen

Kontrollstellung:

Weiss: Kg3, Dd2, Te8, Sc8, Se2, h2 (6).
Schwarz: Kg6, Tg7, Th6, Ld8, Lh7, Sf7,
f5, f6, g5, h5 (10).

Es handelt sich diesmal um ein recht einfaches Problem. Auch diejenigen, welche noch nie ein Problem gelöst haben, können sich an diesem versuchen. Lösungen sind Bernhard Reber abzugeben.

MEISTER - QUIZ



Lösung von Nr. 21: Heinz Wirthensohn, Schweiz.

Löser: Matthias Burkhalter, Paul Pellet und Otto Neuenschwander.

Nr. 22: Siehe nebenstehendes Bild. Zweifacher Schweizermeister, ist mit der Mannschaft des SK Zytglogge zusammen SKM-Sieger 1979 geworden. (In dieser Mannschaft spielte übrigens auch unser Aktivmitglied Philipp Ammann. Wir gratulieren dem SK Zytglogge zu diesem Erfolg!) Der gesuchte Spieler ist beim ASV Gurten Passivmitglied.



Nr. 23: Siehe nebenstehendes Bild. Israelischer Grossmeister. Im Zonenturnier in Reykjavik (1975) belegte er den zweiten Rang. Im Zonenturnier in Luzern (1979), wo wir ihn in der Freizeit zwischen den Runden des Bundesturnieres beobachten konnten, qualifizierte er sich nicht für eines der beiden Interzonenturniere.

Lösungen sind dem Redaktor vor dem Redaktionsschluss abzugeben.

Es dürfen ruhig etwas mehr Lösungen eingehen.



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 7

Mitte Dezember 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemtteil: Bernhard Reber, Rohrstrasse 42, 3507 Biglen, Tel. 90 09 35

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 220

Liebe Schachfreunde,

Der Job des Redaktors einer Vereinszeitung scheint doch nicht so einfach zu sein. Dies habe ich erfahren, kurz nachdem ich den letzten Gurten-Läufer versandt hatte. Der Stein des Anstosses war meine Bemerkung unten auf Seite 54. Herr Kraushaar teilte mir telefonisch mit, dass ich damit die elementarsten journalistischen Grundsätze verletzt habe, da ich mich vor dem Schreiben nicht genügend informiert habe. Im weiteren Gespräch stellte sich dann heraus, dass ich tatsächlich schlecht informiert gewesen war und dass ich diese Information zusätzlich noch falsch interpretiert habe. Ich möchte mich also an dieser Stelle bei Herrn Kraushaar für den oben erwähnten Abschnitt auf Seite 54 des letzten Gurten-Läufers entschuldigen. Ich werde mich bemühen, dass solche Fehler nicht mehr vorkommen werden.

Die zwei positiven Punkte dieser Angelegenheit sind folgende: Erstens hat der Redaktor des Gurten-Läufers wieder etwas hinzugelernt, und zweitens scheint der Gurten-Läufer doch aufmerksamer gelesen zu werden, als ich bis jetzt glaubte.

Ich wünsche allen Lesern fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr 1980! Ich hoffe möglichst viele von Euch an der Hauptversammlung des ASV Gurten am 12. Januar 1980 im Restaurant Viktoriahall zu treffen.

jb

Einladung zur Hauptversammlung des ASV Gurten

Samstag, den 12. Januar, 18 Uhr 30 im Restaurant Viktoriahall (Säli).

Punkt 19 Uhr 00 wird den Aktivmitgliedern das Nachtessen serviert.

Traktanden:

- | | | |
|-----------------------------------|--|---------------------------------|
| 1. Protokoll | d) Blitzturnier | 5. Jahresbeiträge |
| 2. Korrespondenzen und Mutationen | e) Freundschaftsspiele | 6. Budget 1980 |
| 3. Berichte | f) Simultanvorstellung des Vereinsmeisters | 7. Wahlen |
| a) des Präsidenten | g) Theorie | a) des Vorstandes |
| b) des Redaktors | h) SGM | b) der Revisoren |
| c) der Spielleiter | i) BVM | c) der Delegierten |
| d) des Materialverwalters | j) Jassturnier | 8. Ehrungen |
| e) des Kassiers | k) Kegelabend | 9. Anträge (sind bis spätestens |
| f) der Rechnungsrevisoren | l) Familienbummel | 22. Dezember 1979 ein- |
| 4. Jahresprogramm 1980 | m) Fussballspiel | zureichen) |
| a) Winterturnier | n) Gurten-Picknick | 10. Verschiedenes |
| b) Cup | o) Altjahrshöck | |
| c) Sommerturnier | | |

Aus dem Inhalt:

WT, Cup, Blitzturnier	58
BVM 1979/80, Herbstturnier	59
em Presi sy Gränni-Egge	60
Hüttenplausch, Altjahrshöck	61
Fernmatch Gurten - Idstein	62
Problemtteil, Frage	63
Meister-Quiz, Mutationen, SGM	64

TERMINE

28. Dez.	Altjahrshöck	19. Febr.	Cup 3. Runde
12. Jan. 80	Hauptversammlung 1980	23. Febr.	Theorienachmittag (D. Meyer)
15. Jan.	Red.schluss GL 1/80	15. März	Delegiertentag in Luzern
29. Jan.	Theorieabend (D. Meyer)	19. April	SGM 2. Runde
2. Febr.	SGM 1. Runde	4. Mai	Blitzturnier in Freiburg

Blitzturnier 1979

17 Mann sind am Blitzturnier des ASV Gurten vom 27.11.79 erschienen. Der Kampf um den Turniersieg war noch selten so spannend wie diesmal. Auch sonst wurde gut gekämpft. Bei der Rangierung musste überall die Buchholz-Wertung entscheiden. Robert Chaleytrat gratuliere ich herzlich zu seinem Sieg.

	jb	Punkte	Buchholz-Punkte
1. Robert Chaleytrat	11	64	
2. Hans Held	11	59	
3. Daniel Danihelka	10	62	
4. Rainiero Casagrande	10	57	
5. Thomas Hartmann	10	56	
6. Paul Pellet	8	57	
7. Otto Burkhalter	8	54	
8. Werner Keller	8	51	
9. Karl Zürcher	8	34	
10. Otto Neuenschwander	7	59	
11. Johann Brechbühl	7	48	
12. Ruedi Held	6	47	
13. Arnold Burkhard	6	40	
14. Peter Burkhard	4	43	
15. Josef Inauen	4	40	
16. Peter Massarotti	4	38	
17. Franz Pulfer	4	36	

Blitz-Führungsliste nach diesem Blitzturnier:

	Neue FZ	Alte FZ
Robert Chaleytrat	546	542
Daniel Danihelka	538	552
Hans Held	492	463
Thomas Hartmann	479	457
Otto Burkhalter	446	450
Rainiero Casagrande	442	403
Werner Keller	389	362
Otto Neuenschwander	377	369
Paul Pellet	375	337
Johann Brechbühl	340	328
Karl Zürcher	315	304
Peter Burkhard	308	353
Arnold Burkhard	308	324
Ruedi Held	301	281
Josef Inauen	277	320
Peter Massarotti	271	320
Franz Pulfer	266	308

Cup 1979/80

1. Runde:

Hans Gerber	- Bernhard Reber	0 : 1
Daniel Rubin	- Martin Reber	0 : 0 ff !
Paul Pellet	- Matthias Burkhalter	1 : 0 !
Daniel Danihelka	- Walter Bart	1 : 0
Karl Zürcher	- Ernst Held	1 : 0 ff
Thomas Hartmann	- Karl-Heinz Kohl	1 : 0

2. Runde:

	Freilos
Arnold Burkhard	
Otto Burkhalter	- Daniel Danihelka 0 : 1
Josef Inauen	- Paul Pellet 0 : 1
Doris Liechti	- Roland Scherrer 0 : 1
Alfred Hühnli	- Peter Liechti 1 : 0
Peter Burkhard	- Bernhard Reber 0 : 1
Thomas Hartmann	- Werner Keller 0 : 1 !
Eduard Ellenberger	- Karl Zürcher 0 : 1 ff

Die Auslosung für die 3. Runde des Cups findet am 8. Januar 1980 um 19 Uhr 50 statt.

Winterturnier 1979/80

Klasse A	Partien	+	=	-	Punkte
1. Thomas Hartmann	5	4	1	0	4.5
2. Bernhard Reber	4	4	0	0	4
3. Robert Chaleytrat	4	3	1	0	3.5
4. Peter Liechti	6	3	1	2	3.5
5. Matthias Burkhalter	6	3	0	3	3
6. Daniel Danihelka	6	2	1	3	2.5
7. Otto Burkhalter	5	0	4	1	2
8. Jürg Burkhalter	6	2	0	4	2
9. Karl Zürcher	4	0	1	3	0.5
10. Martin Reber	6	0	1	5	0.5

Klasse B	Partien	+	=	-	Punkte
1. Rainiero Casagrande	6	6	0	0	6
2. Paul Pellet	7	5	1	1	5.5
3. Johann Brechbühl	7	4	1	2	4.5
4. Peter Burkhard	6	2	2	2	3
Josef Inauen	6	3	0	3	3
6. Franz Pulfer	7	2	2	3	3
7. Bernhard Süess	4	2	1	1	2.5
8. Karl-Heinz Kohl	6	1	3	2	2.5
9. Ernst Enzen	6	1	0	5	1
10. Ernst Held	7	0	0	7	0 ff

Klasse C

1. Werner Keller	8	6	0	2	6
2. Ernst Egli	7	4	2	1	5
3. Otto Neuenschwander	9	4	2	3	5
4. Harry Lässer	7	4	1	2	4.5
5. Eduard Ellenberger	5	4	0	1	4
6. Fred Gilgen	6	2	1	3	2.5
Bruno Segessemann	6	2	1	3	2.5
8. Gody Boxler	7	2	1	4	2.5
9. Walter Bart	7	2	0	5	2
10. Emanuel Martin	8	2	0	6	2

Klasse D

1. Ruedi Held	7	7	0	0	7
2. Arnold Burkhard	7	6	0	1	6
3. Beat Bähler	7	5	1	1	5.5
4. Doris Liechti	7	4	2	1	5
5. Hilda Moser	7	3	1	3	3.5
6. Hans Gerber	8	2	2	4	3
7. Urs Flückiger	6	2	1	3	2.5
8. Hans Beyeler	6	1	1	4	1.5
9. Peter Massarotti	5	0	0	5	0
10. Alfred Jann	8	0	0	8	0 ff

Wie bereits im Gurten-Läufer 6/79 bekannt gegeben wurde, ist unser Aktiv-Kollege Alfred Jann erkrankt. Leider hat sich sein Gesundheitszustand verschlimmert, so dass er in das Zieglerspital eingewiesen werden musste, wo er gut und fachmännisch gepflegt werden kann. Sicher würde er sich freuen, wenn der eine oder andere ihn besuchen würde. Jedenfalls soll er die Gewissheit haben, dass er von seinen Schächelerkollegen nicht vergessen ist und wir ihm weiterhin guten Mut und gute Genesung wünschen.

Ernst Held verreiste kurz vor Beginn unseres Winterturniers ins Ausland in die Ferien - für ca. 2 Wochen! Es muss unserem (Schluss auf Seite 64)

BVM 1979/80

1. Mannschaft:

Restaurant Viktoriahall, 6.11.79; Kategorie A
ASV Gurten I - SK Bern I 2.5 : 5.5

Meyer Daniel	- Bürki	0 : 1
Reber Bernhard	- A. Luginbühl	0 : 1
Roland Scherrer	- Schwägli	1/2:1/2
Daniel Danihelka	- G. Gottardi	1 : 0
Matthias Burkhalter	- B. Meyer	1 : 0 !
Thomas Hartmann	- P. Neuenschwander	0 : 1
Peter Liechti	- R. Frauenfelder	0 : 1
Otto Burkhalter	- H. Werlitz	0 : 1

Wie erwartet verloren wir gegen die starke Truppe von Bern I. Obwohl Daniel D. und Matthias gegen zwei der stärksten Berner Spieler ganze Punkte buchen konnten, war unsere Niederlage von Anfang an ungefährdet.

Wabernstöckli, 21.11.79

SK Köniz-Wabern I - ASV Gurten I 4.5 : 3.5

Hansueli Mühle	- Daniel Danihelka	0 : 1
Kurt Streit	- Thomas Hartmann	0 : 1
Heinz Fankhauser	- Roland Scherrer	1 : 0
Ferdinand Krebs	- Daniel Meyer	0 : 1
Heinz Batt	- Matthias Burkhalter	1 : 0
Karl Brückler	- Bernhard Reber	1 : 0
Markus Ruprecht	- Otto Burkhalter	1/2:1/2
Alfred Merz	- Peter Liechti	1 : 0

Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, die letztjährige unglückliche 3.5:4.5-Niederlage zu rächen. Doch leider hatten die Gegner auch dieses Jahr Fortuna für ihre Seite verpflichten können. Diese kämpfte gleich an allen 8 Brettern simultan gegen die Gürteler, obwohl dies eigentlich gegen das Turnierreglement (Paragraph 3.1.) verstösst. (Dieser Fall wird demnächst vom Schiedsgericht behandelt werden müssen.) Ueber die Spielstärke der Fortuna können euch Roland, Matthias und Bernhard ein Liedchen singen. Einschränkend muss ich noch anfügen, dass auch Fortuna Fehler unterlaufen. Gegen Daniel Meyer liess sie einen ganzen Turm stehen!

th

Nach 2 Runden war in der Kategorie A nur noch SK Bern I ohne Verlustpunkte. Nach der erneuten Niederlage in der 3. Runde wird ASV Gurten I weiterhin am Schluss der Rangliste zu finden sein.

2. Mannschaft:

Restaurant Viktoriahall, 20.11.79; Kategorie D
ASV Gurten II - SK Köniz-Wabern II 2.5 : 3.5

Rainiero Casagrande	- H.U. Lüthi	0 : 1
Martin Reber	- Stefan Kohler	0 : 1
Paul Pellet	- Simon Lutz	1/2:1/2
Josef Inauen	- Andreas Gerber	1 : 0
Franz Pulfer	- Eric Jordanis	0 : 1
Harry Lässer	- Markus Kohler	1 : 0

Wieder eine der berühmten knappen und somit ehrenvollen Niederlagen. Josef Inauen und Harry Lässer glänzten durch Voll-erfolge. Josef musste leider noch ein zweites Mal antréten, da es sein Gegner verpasste, die klar verlorene Partie aufzugeben. Paul Pellet erzielte ein Remis, womit er in der laufenden BVM immer noch ungeschlagen bleibt.

Nach 2 Runden lagen wir hinter ASV Bern III allein auf dem 2. Rang. Nun sind wir natürlich ins Mittelfeld zurückgefallen. Wir werden uns aber alle Mühe geben, wieder nach vorne zu gelangen.

jb

Herbstturnier 1979

Das beliebte Studententurnier, das alljährlich vom Emmentalischen Schachverband und der Region Bern durchgeführt wird, fand dieses Jahr turnusgemäss in Burgdorf statt.

Für einige unserer Gürteler hatte das diesjährige Turnier ein ganz besonderes Vorspiel. Thomas wüsste wohl am besten davon zu berichten, kam er doch am Sonntag nach gänzlich durchzechter, bzw. durchjasster Nacht mit Liechtis und Rainiero direkt vom Gürteler-Hüttenplausch! Der Schreiber hatte es vorgezogen, wenigstens noch zuhause zu übernachten, allerdings glänzte auch er nicht durch überragende Geistesfrische.

Das Turnier begann nach lange hinausgezögertem Beginn recht gut und flüssig, so dass man mit der Organisation zufrieden sein kann. Am Morgen kämpfte die Gürtelermannschaft mit noch steif gefrorenen Fingern mit ebenso unterschiedlichem Glück wie am Nachmittag, wo wir plötzlich noch durch Daniel verstärkt wurden.

Das herausragende Ergebnis erzielte Rainiero Casagrande mit seinem überragenden Sieg in der C-Klasse; er liess keinem Gegner auch nur die geringste Chance zu einem Remis. Bravo! Eine solch regelmässige Serie hatte sonst nur Peter aufzuweisen, allerdings in anderer Richtung. Ihm wollte dieses Jahr im Gegensatz zum letzten einfach nichts gelingen, ebenso wie Thomas und mir. Von Jürg hätte man wohl einen Punkt mehr erwartet, obwohl auch er sich gut klassierte, und auch Doris hat ein grösseres Können, als ihr 50 % Ergebnis vermuten lässt.

Sei dem wie es will, es war auf jeden Fall wieder einmal sauglatt gewesen und fast jeder hat noch einen Preis heimgetragen. Hoffentlich sind wir nächstes Jahr wieder besser vertreten! mb

Daniel Danihelka	A	Of	Of	Of	1	1	1	3	10. von 18
Thomas Hartmann	A	1	r	0	0	r	r	2.5	11.
Matthias Burkhalter	A	0	1f	0	0	1	0	2	16.
Peter Liechti	A	0	0	0	0	0	0	0	18.
Rainiero Casagrande	C	1	1	1	1	1	1	6	1. von 26 !!
Jürg Burkhalter	C	0	1	1f	1	0	1	4	7.
Doris Liechti	D	0	1	1	1	0	0	3	19. von 36

Die 2 am Rücken

Es gibt in unserem Verein einen Spieler, der einfach kein Turnier gewinnen will; fairerweise überlässt er alle Titel einem Kollegen. Da kann man wahrlich von gutem Gurten-Kameradschaftsgeist sprechen. Der obgenannte Supersportler heisst Thomas Hartmann, unser Sekretär. Er beeindruckte uns bisher mit folgenden Leistungen: 1976 begann er seine denkwürdige Serie mit einem 2. Rang im Wt-B-Turnier hinter Bernhard Reber. Dies brachte ihm den Aufstieg in die Klasse A, wo er sogleich in den Jahren 1977-1979 das Vice-Meister-Tripel schaffte, wahrlich eine aussergewöhnliche Leistung. Dies zweimal hinter Daniel Danihelka und einmal hinter Roland Scherrer. Doch nicht genug, auch im Cup liess er 1976 und 1979 Daniel den Vortritt in echt sportlicher Manier. Als Krönung seiner stolzen Serie von 7 zweiten Rängen darf wohl sein 2. Platz im Sommerturnier 1976 bezeichnet werden. Nun wünsche ich Thomas für die laufende Saison viel Glück, das heisst die Erreichung des Cup-Finals und den sicheren 2. Platz im Winterturnier. Wem wird er wohl dieses Jahr den Vortritt lassen?

mb

Leider enttäuscht Thomas dieses Jahr etwas. Er ist im Cup schon in der 2. Runde ausgestiegen. Seine Hoffnungen ruhen nun also voll auf dem Winterturnier.

Einen weiteren 2. Rang belegte Thomas noch im Blitzturnier 1977.

jb

REDAKTIONS-SCHLUSS

für den Gurten-Läufer 1/80 ist am 15. Januar 1980.

em Presi sy Gränni-Egge



Sicher werdet Ihr es mir nicht übelnehmen, wenn ich (wieder einmal) eine kleine Lobrede über die haarigen und kahlköpfigen Häupter meiner Vorstandskollegen niederprasseln lasse. Eigentlich wollte ich dieses Thema für meinen Jahresbericht an der Hauptversammlung aufsparen. Aber dann überlegte ich mir, dass eine Umgebung, die nur aus roten Köpfen besteht, auch nicht alles ist. Zudem ist man bei solchem Tun nie sicher vor Pfui-Rufen, was ich gar nicht schätzen würde. Schliesslich kam mir in dem Sinn, dass mein letztjähriger Bericht auch nicht nur auf lauter Gegenliebe stiess und da und dort sogar als "Roman" bezeichnet wurde. Jedenfalls rechnete ich mir mit diesem Thema auch dieses Jahr keine Chance aus, dass er im Gurtenläufer veröffentlicht werden könnte. In meinem Gränni-Egge musste ich mich aber bis dahin noch keiner Zensur unterwerfen, und meine Vorstandskollegen verdienen es wahrhaftig, einmal ein kleines Lob zu erhalten. Wenn man es sich so überlegt, wieviele Veranstaltungen wir pro Jahr durchführen - es dürften so um die 70 sein - darf man auch einmal derer gedenken, die das alles organisieren. Dabei sind es nicht nur diese Veranstaltungen, die Zeit in Anspruch nehmen. Ueber 60 Seiten Gurtenläufer, Statuten, Reglemente, Spielprogramme, Telefonlisten, Informationsblätter, Korrespondenzen, Mutationen, Tabellen und anderes mehr müssen ebenfalls bewältigt werden. Mit dem Mitgliederzuwachs und der gestiegenen Spielstärke hat auch die Arbeit des Vorstandes zugenommen. Dass man zusammen teilen soll, lehrte man mich schon in jungen Jahren. Deshalb erhält jeder ein schönes Stück davon. Es wird unsere Leser vielleicht erstaunen, zu hören, dass wir 1979 z.B. neun Vorstandssitzungen (wovon teilweise recht ergiebige) abgehalten haben.

Nehmen wir einmal den Vizepräsidenten. Früher war das ein gesuchter Posten. Denn, es war ganz selbstverständlich, dass der Präsident alles allein erledigte. (Deine Bemerkung, früher habe der ASV Gurten eben gute Präsidenten gehabt, möchte ich geflissentlich überhört haben.) Heute wird auch er zur Kasse gebeten. Bei Matthias ist es zwar so, dass er die Arbeit stets freiwillig macht. So hat er dieses Jahr das neue Winterturnier-Reglement, den Entwurf für die neuen Statuten und jetzt auch noch das handliche Büchlein, das diesem Gurtenläufer beiliegt, ausgearbeitet. Uebrigens möchte ich Euch dieses Büchlein sehr zur Lektüre und zur Aufbewahrung empfehlen. Es ist etwas Einmaliges.

Oder nehmen wir den Spielleiter. Wer ist bei jedem Spielabend der Erste und der Letzte? Wer hat immer sofort sämtliche Angaben mit nachgeführten Tabellen und Spielplänen zur Hand? Paul verrichtet vielmehr, als er müsste. Er hilft dem Materialverwalter und sogar dem Präsidenten. Mit seiner menschlichen Wärme fühlt man sich bei ihm wohl. Ob er Krankenbesuche, Briefe an Mitarbeiter oder Artikel für den Gurtenläufer übernimmt, er macht stets alles richtig und gewissenhaft. Für sein Alter bewältigt er ein Arbeitspensum, das manchem Jungen gut anstehen würde.

Oder nehmen wir den Redaktor. Hier kann ich gar nicht anfangen mit Aufzählen. Der Gurtenläufer wird heute von ihm in absolut selbständiger Weise redigiert und herausgegeben. Die wenigen Artikel anderer Mitglieder kommen nicht immer einfach so herein. Jürg muss sie manchmal richtig erbetteln. Trotzdem hat er auch noch Zeit für die Durchführung des Sommerturniers, er organisiert Blitzturniere und gibt auch noch Listen und Spielprogramme heraus.

Oder nehmen wir den Kassier. Sein Vorgänger glaubt, dass dieser heute eine Arbeit verrichtet, die das Mehrfache gegenüber früherer Jahre bedeutet. Man überlege einmal: Nebst der Kassenarbeit (einkassieren, auszahlen, mahnen, verbuchen, mit der Region und dem SASB abrechnen und korrespondieren) muss Beat auch noch sämtliche Mutationen unserer über 200 Mitglieder besorgen. Dazu ist er verantwortlich für die Adressierung der Couverts für den Gurtenläufer.

Oder nehmen wir den Ehrenpräsidenten. Trotz seiner bereits geleisteten Verdienste, wird er stets in Trab gehalten und zwar meistens für heikle Angelegenheiten. Wenn etwas schief zu gehen droht, heisst es: "Würdest Du einmal mit dem sprechen oder könntest Du Dich dieser Sache annehmen." Er wirkt vielmehr im Stillen, als man annimmt, ist immer präsent und leistet wahrscheinlich auch die Hauptarbeit der Integrierung der Neuen. Oder nehmen wir den Materialverwalter. Jeden Abend hat er da zu sein, die Kisten hin und her zu schleppen, Bretter, Figuren und Uhren aufzustellen und abzuräumen. Dazu ist er allein verantwortlich für das ganze Material.

Oder nehmen wir ... oder nehmen wir ...

Von jedem könnte ich einiges aufzählen, aber der Platz reicht mir hier leider nicht aus.

Gerechterweise muss ich nun aber auch noch erwähnen, dass nicht die Vorstandsmitglieder allein arbeiten. Dabei denke ich besonders an Franz Pulfer (Hüttenplausch, Sylvesterhöck usw.), an Peter Liechti (Fussballfestival, Mitgliederwerbung usw.), an Bruno Segessemann (Vereinsreise usw.) und viele andere, die stets ihren Teil zum guten Gelingen jedes Anlasses beitragen. So muss es auch sein. Jeder trägt seinen Teil bei. So fühlt man sich wohl in einem Verein und so soll es auch weitergehen.

Nun muss ich mir bald überlegen, ob ich für den Jahresbericht noch etwas auf Lager habe. Und wenn schon! Ich glaube nicht, dass mir jemand einen kurzen Bericht übelnehmen würde.

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

Wo der Boxler Gody isch pangsioniert worde, het är, wie mänge angere ou, e Hung zueche ta. Dä het ihm söue häufe, dass är am Morge regumässig zum Huli us graaggi. Aer het sechs lang überleit u isch zletscht rätig worde, är tüei e ganz e junge Fidu zueche, de chönn är ne grad eso drässiere, wies ihm passi. Am Afang het du das haut syner Fouge gha. Der Gody het ne müesse mit i z'Schach näh, süsch wär das Hüngli gwüss fasch gschorbe vor Angscht, eso aleini daheim. Die Gürteler hei natürlech a däm Arno (so heisst dä Badi) e Soufröid gha. Aes het äbe no meh Hundenarre u Närrinne ungerne. Der Kassier, wo gäng öppe druf us isch, für z'luege, dass är amene Ort es paar Batze i d'Vereinskasse überchunnt, het der Gody azündet: Ob de dä Fidu überhaupt Berächtigung heig, da i däm ehrewärte Lokau z'pfluuse. U der Presi het ihm sofort nachegaagget: Mir löie de da nid jedi Trottuarmischig zu üs iche. Aber der Gody isch natürlech - wie geng - nid uf s'Muu gheit gsy: Das syg de ne richtige Adelige mit eme usgwiesne Stammboum. Däm dörf me nid emau Hung säge, verschwiege de no Fidu oder Trottuarmischig. Das syg e richtegi Beleidigung, vor auem für e Arno. Mir chönni froh sy, dass är üs guet mög lyde, süsch tät är üs sofort der Hung arëise. Zur Beschätigung de hät churz, aber umissverständlech unger em Tisch füre gäutschet u nächhär, syr Würde u sym Schtammboum entsprächend die zwee mit keim Blick me gwüridet. Das het du Ydruck gmacht. Der Presi (nid der Hung) het der Schwanz yzoge u sicherheitshauber das nid gseit, wo'ner eigetli wöue het. Der Kassier hets aber no nid ufgeh: We das so ne furnäme Heer syg, de heig er sicher ou e Huufe Gäut u de wärd är sech chuum la lumpe u zahli tifig der Passivbytrag. Das het du ygschlage u dene zweene unger u hinger em Tisch d'Argumänt ewägg gno. Der Gody het der Gäutsecku füre gno u das Gschäft erlediget. U sider hei mer auso sy Exzellänz, der Arno vo Boxler by üsne Passive.

Nachdem wir Gürteler bei Vereinsreisen, Familienbumeln, Gurtenpicnics und andern wetterabhängigen Veranstaltungen bereits einiges erlebt haben (wenn Engel reisen, dann weint der Himmel), glaubten wir uns diesmal sicher vor den Launen Petrus', konnten wir doch auf ein Dach über dem Kopf und auf eine warme Stube zählen. Doch weit gefehlt! Dem schönen Sommer und Herbst zum Trotz, öffnete er schon 14 Tage vorher die Schluken. Ein paar Tage vorher wandelte er den Dauerregen sogar in Schnee um, so dass unsere Chauffeure bald einmal die Hosen voll hatten und sich entweder nach einer geeigneten Winterausrüstung oder nach einer zügigen Ausrede umsehen mussten. Damit drohte unserem Hüttenplausch wieder eine neue Gefahr. Ganz überraschend wurde er nämlich schon durch die Datumskollision mit dem Herbstturnier in Burgdorf gefährdet. Aber die Gürteler sind natürlich keine Hosenscheisser und keine unkollegialen Typen. Die meisten Herbstturnierteilnehmer brachten es sogar fertig, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Damit bewahrten sie unsere Organisatoren vor einer Pleite. Ein Hoch einmal mehr auf unseren Gurtengeist!

Nun zum Hüttenplausch selbst. Erstens kommt es anders.... Die Befürchtungen punkto Wetter trafen nicht zu. Im Gegenteil! Der Schnee wurde uns nicht zum Verhängnis, sondern zum Vorteil. Da es ca. 25 cm Neuschnee gegeben hatte im Gebiet der Gasteren, war die Gemeinde Rüschegg gezwungen, etwas zu unternehmen. So kam es, dass die Strasse fein säuberlich gepflegt war. Zudem schien die Sonne, so dass sich unseren Augen an dieser Wochenende eine märchenhaft schöne Schneelandschaft darbot.

Nicht alle fanden auf Anhieb den richtigen Weg, aber bis um 18.00 Uhr waren doch sämtliche 20 Teilnehmer eingetroffen und die Erbsensuppe konnte in Angriff genommen werden. Die Köche hatten sich alle Mühe gegeben und die Gürteler taten sich gültlich daran. Immerhin waren pro Person etwa ein Liter Suppe zu vertilgen, der nebst 140 gr Erbsen auch ca. 200 gr Fleisch sowie Gemüse und andere Zutaten enthielt. Ob das nicht des Guten zuviel war? Offenbar nicht, denn, was am Abend übrig blieb, wurde noch um Mitternacht oder am andern Mittag aufgegessen. Dafür wurden in der Folge die drei Toiletten rege beansprucht. Nur der kalten Sitzgelegenheit dieser stillen Örtchen war es zu verdanken, dass in entscheidenden Augenblicken stets eines frei war. Wer nicht gerade "sass", der verwöhnte seine Umgebung mit warmen Winden. Dass diese nicht immer dem besten Rosenduft entsprachen, machte das ganze Fest noch origineller.

Bald schon merkte man, dass das Jasserstübli, noch beliebter war, als das andere Örtchen. Unsere Leute übten sich dort in Dauersitzen (teilweise bis morgens um 06.30 Uhr). Zeitweise waren es nicht weniger als vier Riese, die sich beim Pandur ergötzen. Daneben war aber auch sonst etwas los. Caroline (mit der Gitarre) und Otto (mit dem Schwyzerörgeli) sorgten für die notwendige Lautstärke und geizten auch nicht mit falschen Tönen. Bruno und Therese führten den stauenden Kiebitzen raffinierte Spiele vor. Die übrigen Plea-Plea-Brothers und Stallbänklstrategen sorgten für den notwendigen Absatz an Getränken, während das Harem Neuschwander den säumigen Zahlern nachjagte, um ihren Geblöter vor einem Defizit zu schützen.

Die ersten Schläfer zogen sich schon vor Mitternacht in ihre "Gemächer" zurück. Der Grossteil aber blieb erst gegen 03.00 Uhr zum Aufbruch und ein paar Wenige opferten sich zum Aufbleiben, bis die Herbstturnierteilnehmer geweckt werden mussten. So kam es, dass zweimal gefrühstückt wurde. Zuerst die Frühaufsteher und die Dauerjasser und nachher die Schlafmützen. Ein paar waren sogar beide Male dabei. Dieses Frühstück wurde sehr geschätzt und ausgiebig genossen, was nicht wenig dazu beitrug, dass die zuerst recht abgekämpft, müde und langweilig aussehenden Gesichter sich mehr und mehr aufhellten. Bruno organisierte daraufhin die Helfer und bald einmal waren die Schlafräume wieder in bester Ordnung und das ganze Geschirr vom Frühstück und von der Nacht abgewaschen. Die Jasser traten wieder in Aktion und ein paar scheuten sich nicht, in der kalten, aber sonnenklaren Winterlandschaft mit den tief verschneiten Tannen einen ausgiebigen Spaziergang zu machen. Damit holten sie sich den nötigen Appetit zum Mittagessen, das erstaunlicherweise schon wieder gute Abnehmer fand. Beinahe hätte es nur Kartoffelstock und Salat gegeben, weil "wilde Tiere" daran waren, unsere Bratwürste zu verschleppen. Nach einem ausgiebigen Dessert (gespendet von Franz und von Charlotte; am Vorabend hatte uns Vreni schon mit einer wunderbaren Rüebli torte erfreut) und Kaffee wurden nochmals die Helfer und die Jasser aktiv, während Margrit einen grossen, dickbauchigen Schneemann aufstellte und ihn sinnigerweise Bruno taufte.

Noch rechtzeitig, bevor es zu schneien anfang, kamen wir am späteren Nachmittag zu Hause an. Man hörte nur Positives über diesen gelungenen Hüttenplausch und ich möchte es nicht verpassen, allen Beteiligten herzlich zu danken. Natürlich kann ich das nicht jedem Einzelnen sagen, denn es haben eigentlich alle mitgeholfen, dass es so herauskam, aber ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich doch noch an Franz richten.

Wie es denn möglich sei, ein ganzes Wochenende für nur 10 Franken zu offerieren oder ob die Vereinskasse hier einen namhaften Beitrag leistete, bin ich ein paar mal gefragt worden. Nein, die Vereinskasse musste nicht beansprucht werden (nötigenfalls wäre sie aber eingesprungen). Durch einen gezielten Einkauf, dank einem bescheidenen Aufschlag auf den Getränken und dank ein paar Spenden und Beziehungen, konnte eine ausgeglichene Schlussabrechnung vorgelegt werden.

Übrigens könnte diese Hütte auch von Euch gemietet werden! Mit ihrem relativen Komfort, den über 40 Schlafgelegenheiten in 6 verschiedenen Räumen und vor allem ihrer Lage (neben Skilift, grosses Wandergebiet) wäre sie ideal für Landschulwochen, Ferien- und Skilager oder auch für Familienferien. Vielleicht überlegt ihr Euch einmal, ob so etwas für Euch, Eure Kinder oder Euren Verein in Frage kommen könnte. Hier ein paar finanzielle Angaben:

Einzelübernachtungen: Mitglieder des ATB Nichtmitglieder
Erwachsene Fr 4.- Kinder (6-16) 2.50 Erwachsene Fr 5.- Kinder (6-16) 3.50

Schulwochen: pro Person und Woche Fr 20.- (Leiter gratis) mindestens aber Fr 500.-

Verein: für ein Wochenende Fr 150.-

Weitere Auskünfte kann Euch Franz Pulfer erteilen. Hier seine Adresse:
Herrn Franz Pulfer
Konsumstrasse 21
3007 Bern

DN

P.S. Unserem Ralator hat die Nacht gut gelan, brachte er es doch fertig, am andern Tag in Burgdorf beim Herbstturnier sämtliche 6 Partien zu gewinnen und damit überlegen Träger der Kategorie C zu werden.

Freitag, den 28. Dezember 1979, 20.00 Uhr

In den Räumen des GBH (Gewerkschaft Bau- und Holz), Schwanengasse 10, 2. Stock

Dank der steten Hilfsbereitschaft von Franz Pulfer können wir die uns bereits bestens bekannten Räume erneut benützen. Wir haben uns für den diesjährigen Sylvesterhöck aber etwas besonderes einfallen lassen. Wir führen ein hauseigenes Lotto durch. Dazu laden wir unsere Freunde vom SC Bubenberg ein, die sowohl an diesem Lotto als auch beim anschliessenden Jassen (Ramset) und Schachspielen gern gesehene Gäste sind. Das Programm sieht ungefähr wie folgt aus: Um ca. 20.15 Uhr beginnt das Lotto. Es werden nur zwei Gänge durchgeführt und zwar nach Aargauer Art, das heisst, wer zuerst eine Reihe auf einer Karte gedeckt hat, gewinnt den 3. Preis; wer zuerst zwei Reihen auf einer Karte gedeckt hat, gewinnt den 2. Preis, und wer zuerst eine Karte voll gedeckt hat, gewinnt den 1. Preis.

Es sind unerhört schöne Preise zu gewinnen wie Cognak, Schinken, Salami usw. und als Superpreis (1. Preis) ein Goldvreneli. Und der Clou: jede Lottokarte kostet nur einen Franken! - Natürlich hat die Sache einen Haken; die Lottokarten werden quasi als Sitzplätze verkauft. Je 5 verkaufte Karten berechtigen zum Absitzen. Wer aber schon zu Beginn mehr als 5 Karten kaufen will, kann von diversen Vergünstigungsangeboten profitieren. Im Gegensatz zu unseren normalen Lottos, geht es hier nicht schnell vorwärts, so dass genügend Zeit zum Decken der Nummern vorhanden ist.

Die beiden Lotto-Gänge werden uns bis ca. 21.30 Uhr in Anspruch nehmen. Anschliessend ist ein Raum reserviert für unsere Schachspieler. Hier bietet sich den Bubenbergern Gelegenheit zur Revanche gegen die Gürteler für den Punkteverlust in der stadtbernerischen Vereinsmeisterschaft. Die Gürteler sind sich bewusst, dass mit den Mannen um Adrian von Bubenberg nicht gut Kirschen essen ist. Es geht hier ja auch nur um einen Schach- und keinen richtigen -Krieg. Erlaubt sind nur die Figuren als Waffen. Stuhlbeine, Aktenordner, Blumentöpfe, Schreibmaschinen und was sich sonst noch alles in diesen heiligen Hallen befinden könnte, sind nach Möglichkeit nicht zu gebrauchen.

Im zweiten Raum wird, wie an den bisherigen Altjahrshöcken, gejasst (Ramset). All jene, die den Altjahrswein schon etwas in der Nase spüren, und für die deshalb das Schachspiel zu anstrengend ist, können sich in diesem Raum niederlassen. Bedingung ist, dass man die Jasskarten kennt. Das Reglement wird aufliegen. Es ist ganz einfach. Wie immer geht es hauptsächlich um Fleisch und Wurst.

Für Trunksame sorgt Franz Pulfer im bisherigen Rahmen (Wein, Bier, Mineralwasser, Tee und Kaffee). Wie immer können diese Sachen zu volkstümlichen Preisen bezogen werden. Unser erstklassiges Service-Personal ist dankbar für jedes Trinkgeld.

Falls jemand etwas essen möchte, nimmt er das Schinkenbrot am besten gleich mit. Solange Vorrat können aber gekochte Bauern- oder Zungenwürste ebenfalls erstanden werden.

Alle Aktiv- und Passiv-Mitglieder sowie die Familienangehörigen der Aktiven sind freundlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht unbedingt nötig, aber die Organisatoren wären froh, die ungefähre Anzahl Teilnehmer zu wissen. Bitte bei Otto Neuschwander melden!

Wie in allerletzter Minute zu erfahren war, will uns der SC Bubenberg - als Dank für unsere tatkräftige Mithilfe beim diesjährigen Lotto - das Goldvreneli schenken. Herzlichen Dank dafür! Damit bietet sich uns die Gelegenheit, einen weiteren Superpreis für das Lotto zu stiften und es dadurch noch attraktiver zu machen. Kommt! Mach mit! Lass Dich überraschen!

DN

g u t e B e s s e r u n g

.... allen unseren Patienten!

Wie bereits dem letzten Gurtenläufer entnommen werden konnte, ist Alfred Jann seit einiger Zeit schon krank. Seither ist leider keine wesentliche Besserung eingetreten. Im Gegenteil! Alfred ist schon seit Wochen im Zieglerspital und hat oftmals grosse Schmerzen. Wir möchten es ihm alle gönnen, wenn diese bald nachlassen würden und er womöglich die Festtage bei seinen Lieben verbringen könnte. Jedenfalls wünschen wir ihm von Herzen gute Besserung. Es würde ihn sicher freuen, wenn der eine oder andere ihn einmal besuchen könnte (am besten am Nachmittag, weil er abends vielfach zu müde ist). Um sicher zu gehen, dass man ihn antrifft, telefoniert man vorher besser mit Frau Jann (25 68 64). Für die Spieler der Kategorie D ist zur Kenntnis zu nehmen, dass er jedenfalls diesen Winter nicht mehr spielen kann. Gegen ihn gespielte Partien werden deshalb in der Rangliste annulliert.

Als weiteren Patienten möchte ich Bernhard Süess erwähnen. Gleich am Tage nach dem Hüttenplausch musste er nach Zürich und sich einer weiteren Operation unterziehen. Leider scheint diese nur einen teilweisen Erfolg gebracht zu haben und Bernhard muss wieder mit weiteren Operationen rechnen. Welchen Mut und welche Moral es dazu braucht, kann wohl nur er selber erweisen. Immerhin kennen wir ihn nun soweit, dass wir annehmen können, er werde mit seinem eisernen Willen auch diese Hürde überspringen. Wir halten ihm alle den Daumen und wünschen ihm gute Besserung! Da er wieder zu Hause ist, würde sicher auch ihn ein Besuch freuen. Möglicherweise wäre er auch bereit, eine Partie des Winterturniers zu Hause zu spielen. Die Kollegen der Gruppe B möchte ich deshalb auffordern, sich mit ihm in Verbindung zu setzen (56 35 55).

Allen weiteren Patienten und Patientinnen - ich denke vor allem an Frau Hediger und an Frau Inauen, aber auch an solche, von denen man nichts weiss - wünsche ich im Namen unseres Vereins ebenfalls gute Besserung, alles Gute und vor allem viel Mut, Kraft und Humor.

DN

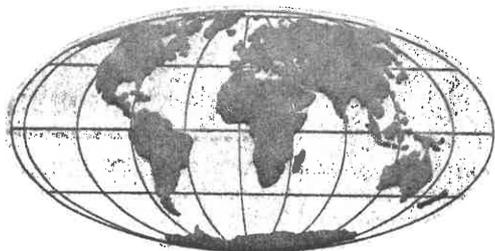
PASSIV-MITGLIEDER-WERBUNG 1979

Stand per 1. Dezember 1979

Peter Liechti	17	Matthias Burkhalter	5	Beat Bähler	4	Thomas Hartmann	2
Otto Burkhalter	12	Harry Lässer	5	Roland Scherrer	3	Bruno Segessemann	2
Hans Gerber	8	Otto Neuschwander	5	Göly Boxler	2	Jürg Burkhalter	1
				Franz Pulfer	1		

Wir haben also einen fast unglaublichen Passivmitglieder-Zuwachs von 67 Personen erhalten. Gesamthaft beträgt die Passivmitgliederzahl (auf das gleiche Datum) nun 151. Mit den Aktivmitgliedern zusammen (55 Aktive) haben wir also einen Mitgliederbestand von 206 Personen.

Fernschach



Fernmatch Gurten - Idstein

Hier weitere Resultate:

5. Brett:

Hans Held - Josef Christ 1/2:1/2
 Josef Christ - Hans Held 1/2:1/2

10. Brett:

Gerfried Niedziella - Jürg Burkhalter 0 : 1

16. Brett:

Josef Schmid - Walter Bart 1 : 0

Nach den gemeldeten Resultaten führt der ASV Gurten noch mit 5 : 4. Wie es scheint werden mir die Verlustpartien nicht gemeldet. Walter Bart ist eine löbliche Ausnahme. Dieses Nichtmelden verunmöglicht einen klaren Ueberblick über den momentanen Stand. Bringt mir also sofort eine Partieabschrift, sobald ihr eine Partie beendet habt!

Hier wieder eine Partie aus diesem Fernmatch:

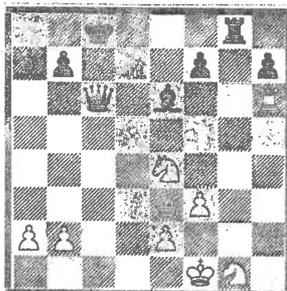
Grob's Angriff

Gerfried Niedziella - Jürg Burkhalter 0 : 1

Fernmatch Gurten - Idstein 1979

1. g4 Also Grob's Angriff! Was ist hier zu tun?
- Einen natürlichen Entwicklungszug machen und sofort das entsprechende Theoriebuch bei Alfred Hühnli bestellen (Henry Grob, Grob's Angriff, Zürich 1963).
1. d5 Sonst kommt vor allem 1. ... e5 in Frage.
2. Lg2 e5 Möglich sind auch 2. ... c6 und 2. ... Lxg4. Das Schlagen des Bauern wird zwar von Grob nicht besonders empfohlen; aber Grob propagiert ja eben diese Eröffnung und betont folglich die Möglichkeiten für Weiss.
3. c4 c6 In Frage kommen auch 3. ... dxc4 oder 3. ... d4. Aber ich wollte noch ein wenig der Hauptvariante in Grobs Buch folgen.
4. cxd4 cxd4
5. Db3 Se7 Auf 5. ... Sf6 folgt 6. g5.
6. Sc3 e4 Eine andere Möglichkeit wäre 6. ... d4. Auch 6. ... Sc6 wäre genauer zu betrachten.
7. d3 exd3
8. Lf4 Dies ist nach Grob besser als 8. exd3. Auf 8. Sxd5 würde 8. ... Sxd5 9. Lxd5 Lb4+! folgen.
8. Sg6 Hier hatte ich die Qual der Wahl. Grob gibt 7 verschiedene Fortsetzungen für Schwarz an. 8. ... a6 und 8. ... d2+ sind mit keinem Zeichen versehen. 8. ... Sbc6, 8. ... d4 und 8. ... dxe2 werden als schlechte Züge bezeichnet. Die Fortsetzungen 8. ... Sa6 und 8. ... Sg6 werden von Grob als fragwürdig (im positiven oder negativen Sinn?) bezeichnet.
9. Lxd5 Sxf4
10. Da4+ Sd7
11. Dxf4 Die Figur ist wieder zurückgeholt.
11. Sf6
12. Lf3 Alles schön nach der Theorie. Ab hier gibt Grob nur noch ein Partiebeispiel an.

12. d2+
13. Kf1 Ld6 In der Partie H. Grob - W. Blatti folgte hier 13. ... Db6. Grob gibt an, 13. ... Ld6 sei prüfenswert. Dies ist hiermit geschehen. Jetzt ist es also mit der Theorie fertig, jedenfalls mit derjenigen, welche mir zugänglich ist.
14. Dxd2 Sxg4 Ich meinte, ich gewinne den Bauern so zurück. Dies ist natürlich ein Irrtum, wie die Partie zeigt. Trotzdem scheint mir dieser Zug nicht schlecht zu sein.
15. Lxg4 Lxg4
16. Dd4 Nun hängt der Läufer auf g4 und der Bauer auf g7. Ich habe aber nun wenigstens das Läuferpaar gegen das Springerpaar.
16. Dd7 Auf 17. Dxc7 beabsichtige ich 17. ... 0-0-0 zu spielen.
17. Td1 0-0-0
18. Dxa7 Weiss entscheidet sich also für diesen Bauern.
18. Dc6 Ich will mal dem weissen Turm auf den Zahn fühlen.
19. f3 Le6 Es wäre noch nicht nötig gewesen, dass ich mich zurückziehe. Ich hatte aber das Ziel erreicht: Der Springer auf g1 hat nun keine Entwicklungsmöglichkeit. Was will Weiss mit diesem Zug?
20. Kg27
20. g5 Mir würde eine Öffnung der g-Linie sehr passen.
21. Se4 Sieht kräftig aus. Ein schwarzer Läufer und Bauer sind angegriffen.
21. Lb8 Ich muss Weiss wieder ein wenig zurückdrängen.
22. Txd8+ Txd8
23. De3 g4
24. h3 Das Schlagen auf g4 empfiehlt sich nicht. Schwarz könnte dann beispielsweise Ld5 ziehen.
24. Tg8 Hier musste ich sehr lange überlegen. Zuerst erschien es mir, ich könne nicht mehr als ein Remis herausholen. Schliesslich sah ich dann das Läuferopfer auf g4. Auf 25. Sf6 folgt 25. ... gxf3+.
25. hxg4
25. Lxg4
26. Th6 Auf 26. fxc4 folgt 26. ... Txc4+ 27. Kf3 Tg3+! (oder 27. Kh3 Txe4 28. Df3 Dh6+ 29. Kg2 Dg5+ mit Gewinn).
26. Le6+
27. Kf1 La7! Ich hatte zuerst im Sinne, 27. ... Lc7 nebst 28. ... Lb6 oder 28. ... Db6 zu ziehen. Diese Idee lässt sich aber durch 27. ... La7! viel einfacher und effektiver verwirklichen.



Am besten würde jetzt Weiss aufgeben.

- a) 28. Dxa7 Dcl+ 29. Kf2 Dxl++
- b) 28. Dc3 Txl++
- c) 28. Txe6 fxe6 und sämtliche Drohungen bleiben aufrecht erhalten
- d) 28. Sd6+ Kb8 und alle Drohungen bleiben erhalten
- e) 28. Sc5 Lxc5 usw.

Weiss kann also den Damenverlust nicht mehr vermeiden, wenn er nicht in wenigen Zügen matt gesetzt werden will.

28. Txe6 fxe6

29. aufgegeben Weiss meinte noch, 28. ... Dcl+ wäre besser gewesen, da im nächsten Zug mit Schlagen auf g1 matt gefolgt wäre. Dem ist natürlich nicht so, denn Weiss würde nach 28. ... Dcl+? 29. Dxc1+! ziehen und leicht gewinnen.

(Kommentar: Jürg Burkhalter)

Wenn jemand sonst gerne Fernschach spielen möchte, so melde er sich doch beim Fernschachleiter des SASB Hans Schneider, Mühlestr. 63, 2504 Biel. Er hat ständig Fernschachpartner für Dich bereit. Also versuche es einmal!

PROBLEMT E I L

Lösungen:

Nr. 32 (Matthias Burkhalter)

1. Sb7!

1. ... Dxd2+ 2. Sxd2++
 Dxg3+ 2. Se3++
 Dxf5 2. Sb6++
 Ld6 2. Sxd6++
 Dxd4 2. Dh7++
 Lxd4 2. Te7++
 Sb6 2. axb6++/Sxb6++

Löser: Hans Aebersold, Beat Bähler, Arnold Burkhard, Peter Burkhard, Jürg Burkhalter, Otto Burkhalter, Heinz Gfeller, Fred Gilgen, Thomas Hartmann, Ernst Hediger, Karl-Heinz Kohl, Harry Lässer, Otto Neuenchwander, Paul Pellet.

Nr. 34 (Otto Neuenchwander)

1. Sa5! bel. 2. Td7++
 oder
 1. Sd4! bel. 2. Td7++

Einhellige Kommentare: Sehr einfaches Problem.

Löser: Jürg Burkhalter, Matthias Burkhalter, Fred Gilgen, Thomas Hartmann, Ernst Hediger, Karl-Heinz Kohl, Paul Pellet.

Nr. 35 (Josef Kankovsky, Wien) Die Kegelbahn

1. Dxd5+!

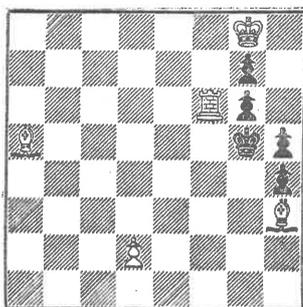
1. ... Kxg5 2. h4+ Kg6 3. Sf4++
 Sxg5 2. Sf4+ Kf7 3. Sd6++
 fxg5 2. Te6+ Lf6 3. Se7++

Löser: Hans Aebersold, Arnold Burkhard, Peter Burkhard, Matthias Burkhalter, Ernst Hediger, Karl-Heinz Kohl, Paul Mathys, Otto Neuenchwander, Paul Pellet.

[Paul Pellet bemerkt zu Problem Nr. 35, dass dies das erste Problem sei, bei dem im ersten Zug geschlagen und zugleich Schach geboten werde, und ihm begegnet sei. Ich kann hierzu nur sagen, dass weder das eine noch das andere für Probleme verboten; es ist höchstens unüblich. Bei diesem Problem geht es nicht um eine schöne und schwierige Lösung, sondern um die originelle Idee, eine Kegelbahn (vgl. Name des Problems) in einem Problem darzustellen. Den Namen des Problems habe ich nicht angegeben, damit die Lösung nicht noch einfacher würde. Ich habe eben an solchen Problemen mehr Freude als an konventionellen. Red.]

Sollte ein Löser übergangen worden sein, ist er gehalten, sich hemmungslos bei B. Reber zu melden. Besten Dank.

Problem Nr. 36



Deutsche Schachzeitung 9/76
 Dr. P. Stöhr

Matt in 2 Zügen

br

Wie der vorliegende Problemt eil zeigt, hat nun der Problem-
 spaltenleiter diesmal zur vollen Zufriedenheit des Redaktors
 geantet. Hoffentlich wird dies auch in Zukunft wieder so
 sein.

jb

Punkttestand:

Matthias Burkhalter	32*	Otto Burkhalter	9*
Paul Pellet	27* Preis!	Josef Inauen	9
Fred Gilgen	22	Paul Mathys	7
Thomas Hartmann	20	Beat Bähler	6
Otto Neuenchwander	19	Hans Aebersold	6
Ernst Hediger	18*	Teddy Kyburz	3
Karl-Heinz Kohl	17	Martin Reber	3
Peter Burkhard	16*	Heinz Gfeller	3
Arnold Burkhard	14*	Harry Lässer	2
Gody Boxler	14	Kurt Schlupe	1
Jürg Burkhalter	11* Preis!	Franz Pulfer	1

Paul Pellet und Jürg Burkhalter gratulieren wir zu ihrem Preisge-
 winn!

FRAGE

Die Frage im letzten Gurten-Läufer lautete: Wieviele Springer kann
 man auf einem Schachbrett placieren, so dass keiner davon einen
 andern schlagen kann?

Matthias Burkhalter und Paul Pellet gaben beide als Lösung an: 32
 Springer. Man kann diese beispielsweise auf den 32 weissen Feldern
 aufstellen. Dass man nun keinen weiteren Springer hinzufügen kann,
 ohne dass dieser von einem andern geschlagen werden kann, ist klar.
 Aber man könnte vielleicht mit einer andern Anordnung mehr als 32
 Springer so aufstellen, dass sie sich gegenseitig nicht bedrohen.
 Man muss also auch noch begründen, dass es eine Anordnung mit mehr
 als 32 Springern, die sich gegenseitig nicht bedrohen, nicht geben
 kann. Dies kann beispielsweise wie folgt begründet werden: Wie be-
 kannt ist, kann man mit einem Springer von einem beliebigen Feld
 des Schachbrettes aus in 64 Zügen sämtliche Felder einmal betreten
 und am Schluss wieder auf dem Ausgangsfeld angelangen. Man denke
 sich die Felder auf dieser "Springer-Bahn" von 1 bis 64 nummeriert.
 Setzt man nun auf ein beliebiges Feld einen Springer, so muss das
 Feld mit der nächsthöheren Nummer sicher leer bleiben, da es von
 dem gesetzten Springer bedroht wird. Es können also höchstens auf
 die Hälfte der 64 Felder Springer gesetzt werden, so dass die Vor-
 aussetzung erfüllt ist. Die richtige Lösung ist also wirklich: 32
 Springer. [Vgl.: Amer. Math. Monthly 70 (1963), Problem E 1585]

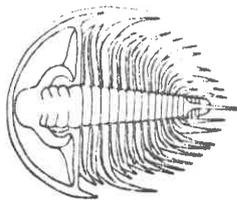
Die neue Frage ist eine Art Umkehrfrage zur letzten. Ich selber
 kenne die Antwort noch nicht; sie würde mich aber sehr interes-
 sieren.

Die Frage lautet wie folgt: Wieviele Springer braucht man minde-
 stens, um alle Felder eines Schachbretts zu bedrohen?
 Insbesondere muss also jeder Springer auf einem Feld stehen, das
 von einem andern angegriffen wird. Diese Frage ist auch wieder in
 2 Teilen zu beantworten. Erstens muss die gesuchte minimale Anzahl
 nach oben abgegrenzt werden (dies kann durch ein Beispiel gesche-
 hen), und zweitens muss begründet werden, warum es mit weniger
 Springern nicht geht.

Ich nehme nicht nur vollständige Lösungen entgegen; sondern ich
 wäre froh, wenn mir jeder, der sich mit obiger Frage beschäftigt,
 mir sein Beispiel mit der kleinsten Anzahl Springern abgeben wür-
 de. Für Literaturangaben zum vorliegenden Problem wäre ich eben-
 falls dankbar.

Lösungen sind dem Redaktor bis zum 15. Januar 1980 abzugeben.

jb



Olenellus thompsoni (HALL), 1 : 3.5,
 Unterkambrium. [Trilobit]



MUTATIONEN

Wir begrüssen folgende neue Passivmitglieder herzlich im ASV Gurten:

Ernst Beiner, Morgenstrasse 22a, 3018 Bern
Bernhard Wüthrich, Blümlisalpstrasse 3, 3076 Worb
Bernhard Zwahlen, Anemonenweg 30, 3027 Bern
William Krebs, Muldenweg 7, 3075 Rüfenacht
Rudolf Freiburghaus, Schermenweg 192, 3072 Ostermundigen
Judith Furter, Bühlweg 2, 3302 Moosseedorf
Andreas Wenger, Jupiterstrasse 25/211, 3015 Bern
Helmut Metzger, Neufeldstrasse 11, 3012 Bern
Peter Jost, Morillonstrasse 44, 3007 Bern
Wahli & Sohn, Malerei, Gerberstr. 6, 3072 Ostermundigen
Dr. Rudolf Ryf, Funckerstrasse 8, 3013 Bern
Alfred Vogler, Bachstrasse 16, 3072 Ostermundigen
André Zimmermann, Stoosstrasse 4, 3008 Bern
Marlies Hauser, Voracherweg 40a, 3073 Gümliigen
Franz Stampfli, Voracherweg 40a, 3073 Gümliigen
Roos, Garage + Carrosserie, Güterstrasse 7, 3008 Bern
Rudolf Gasser, Unterdorfstrasse 36, 3612 Steffisburg
Lilian Rohner, Bergellerstrasse 18, 8049 Zürich

Folgende Adressänderungen sind zu verzeichnen:

Doris und Peter Liechti, Bernstr. 87, 3122 Kehrsatz
Hilda Moser, Freiburgstr. 60, 3008 Bern Tel. 25 84 29

Schluss des Berichtes von Paul Pellet:

lieben Ernst dort ausserordentlich gut gefallen; oder will er erst wieder nach Bern zurückkehren, wenn er die englische Sprache beherrscht? Denn bis zum heutigen Tag haben wir ihn in unserem Schachlokal nicht wieder gesehen. Wir wünschen ihm weiterhin angenehme Zeiten und hoffen, dass die Sehnsucht nach dem Schachspiel ihn bald wieder in unsere Reihen ziehen wird.

Eine erfreuliche Mitteilung: Der Sohn unseres lieben Beat Bähler - Jonni - ist auf dem besten Wege zur vollständigen Genesung. Den schwergeprüften Eltern wünschen wir weiterhin Mut und gute Zuversicht mit der Ueberzeugung, dass sie den lieben Sohn bald wieder gesund in ihrer Mitte haben werden. Was unser Winterturnier betrifft, sind nach Programm noch 22 Partien nachzuspielen. Die Säumigen bitte ich, die Partien womöglich bald nachzuspielen. Im allgemeinen ist der Schachbetrieb gut; sicher geben sich doch alle Mühe, das Programm einzuhalten. Dafür ist die Spielleitung auch jedem dankbar.

Paul Pellet

MINI-CHRONIK

Was ist die Mini-Chronik, werdet Ihr Euch fragen. Dies ist das handliche Büchlein, das unser Präsident im Gränni-Egge erwähnt und das allen Aktivmitgliedern diesem Gurten-Läufer beigelegt wurde. Neben einigen chronologischen Tabellen enthält es auch die Statuten des ASV Gurten und das Reglement für das Winterturnier usw. Der Name ist also ein wenig irreführend. Trotzdem wird es jedem Aktivmitglied äusserst dienlich sein. Ich möchte Matthias für seine grosse Arbeit herzlich danken. Aus Kostengründen haben wir die Mini-Chronik nur den Aktivmitgliedern beigelegt. Sollte sich von unsern Passivmitgliedern jemand dafür interessieren, so kann er bei der Redaktion ein Exemplar bestellen.

jb

Im Regionalcup ist Daniel Danihelka leider gegen Gottardo Gottardi ausgeschieden. Ueber die SGM 1980 wird in der nächsten SASZ und im nächsten Gurten-Läufer mehr zu erfahren sein.

jb

«Das Auto war absolut unsichtbar»

Briefe an eine Versicherungsgesellschaft

Die Metropolitan Life Insurance Company sammelt die Briefe von Versicherten, die zu erklären versuchen, wie ein Autounfall passiert ist. Darin stecken diese Rosinen:

«Das andere Auto war absolut unsichtbar, und dann verschwand es wieder.»

«Das andere Auto kollidierte mit dem meinigen, ohne mir vorher seine Absichten mitzuteilen.»

«Ich fahre schon seit 40 Jahren, und dann schlief ich wohl am Steuer ein, und so kam es zum Unfall.»

«Als ich an die Kreuzung kam, erhob sich ein Zaun, um meine freie Sicht zu hindern.»

«In hohem Tempo näherte sich mir die Telegrafentange. Ich schlug einen Zichack-Kurs ein, aber dennoch traf die Telegrafentange mich am Kühler.»

«Das Polizeiauto gab mir ein Signal zum Anhalten. Ich fand einen Brückenpfeiler.»

«Ich entfernte mich vom Strassenrande, warf einen Blick auf meine Schwiegermutter und fuhr die Böschung hinunter.»

«Der Fussgänger hatte anscheinend keine Ahnung, in

welcher Richtung er gehen sollte, und so überfuhr ich ihn.»

«Ich fand ein grosses Schlagloch und blieb in demselben.»

«Der andere Wagen fuhr mal nach links, dann nach rechts, dann wieder nach links, ehe ich mit ihm kollidieren konnte.»

«Meine Freundin wollte nach Hause, und so kam es zum Unfall.»

«Ich fuhr rückwärts und konnte daher nicht nach vorne sehen, als das Lastauto von rechts kam und links in meine Seite fuhr.»

«Im gesetzlich zulässigen Höchsttempo kollidierte ich mit einer unvorschriftsmässigen Biene in der entgegengesetzten Richtung.»

«Als ich auf die Bremse treten wollte, war diese nicht da.»

«An der Kreuzung hatte ich einen unvorhergesehenen Anfall von Farbenblindheit.»

«Die Ursache dieser Kollision war ein Zusammenstoss.»

Und einer schrieb sogar:

«Wäre ich nicht versichert, hätte ich den Unfall nie gehabt, denn ohne Versicherung fahre ich nicht.»

Ernst Behrendt

MEISTER-QUIZ



Lösung von Nr. 22: Hansjürg Känel, Bern.
Löser: Matthias Burkhalter, Otto Neuenchwander, Paul Pellet und Hilda Moser.

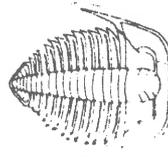
Lösung von Nr. 23: Vladimir Liberzon, Israel.
Löserkommentar: "mittelmässiger Flipperer"
Löser: Matthias Burkhalter, Otto Neuenchwander und Paul Pellet.

Löserliste: Paul Pellet 20 richtige Lösungen (23-mal abgegeben), Otto Neuenchwander 14 (15), Matthias Burkhalter 12, Thomas Hartmann 11, Bernhard Süess 5 (6), Bernhard Reber 5, Hans Held 3 (4), Daniel Meyer 3, Ernst Hediger 1 (2), Kurt Schlupe 1 (2), Bruno Segessemann 1, Hilda Moser 1.

Nr. 24: Siehe obenstehendes Bild. Geboren am 11.5.1925. Grossmeister seit 1950. Er wurde 1978 Deutscher Schachmeister. Bei uns ist der Gesuchte besonders durch seine Schach-Lernbücher bekannt. In unserer Schachbibliothek findet man zwar kein Buch von ihm. Sie dürfte aber trotzdem etwas häufiger benutzt werden. Alfred Hühni besorgt einem die gewünschten Bücher aus unserer Bibliothek jeweils äusserst prompt. All diejenigen, welche ein Buch schon lange zu Hause haben und dies nicht mehr brauchen, werden gebeten dies wieder zurückzubringen.

Lösungen des Meister-Quizes sind mir bis zum 15.1.80 abzugeben.

jb



Olenus truncatus BRÖNNICH,
Oberkambrium. [Trilobit]